

BAND
369

STATISTIK VON BADEN-WÜRTTEMBERG

20 Jahre Wohngeld

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN - WÜRTTEMBERG
STUTT GART 1987

Artikel - Nr. 2431 85001

ISSN 0408 - 1714

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68 · Postfach 898

7000 Stuttgart 1

Tel.: (0711) 6465 - 1 · Telex 722 815 stala d · Btx +64651 #

Preis DM 9,-

zuzügl. Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

Geleitwort

Der 1. April 1965 ist ein Wendepunkt in der Geschichte der Miet- und Wohnbeihilfen. Dieser Tag markiert die Geburtsstunde des modernen Wohngeldrechts.

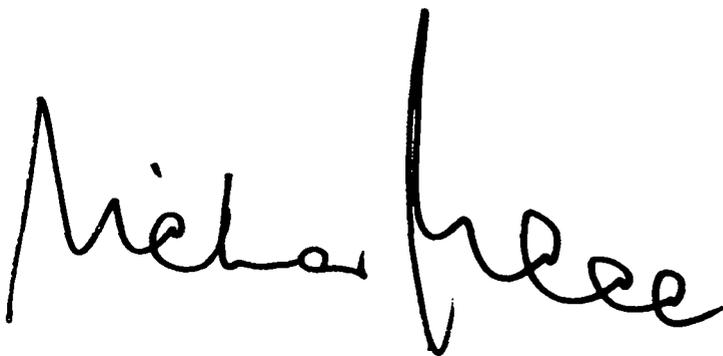
Der Gedanke, einkommensschwächeren privaten Haushalten staatliche Beihilfen zur wirtschaftlichen Sicherung des Wohnens zu gewähren, hat in Deutschland eine lange Tradition und läßt sich bis 1914 zurückverfolgen. Aber erst 1965 gelang es, durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Wohnbeihilfen vom 23.3.1965 (BGBl. I S. 140), ein unbefriedigendes Nebeneinander unterschiedlicher Regelungen zu beseitigen. Gleichzeitig wurde die Bezeichnung "Mietbeihilfe" durch "Wohngeld" ersetzt. Jene hatte die frühere Leistung begrifflich in die Nähe der Sozialhilfe gerückt. Heute ist das Wohngeld als selbständige Sozialleistung im Bewußtsein der Bevölkerung fest verankert.

Trotz zahlreicher Novellen sind die Grundzüge des Wohngeldgesetzes bis heute unverändert geblieben. Das Gesetz hat sich in nunmehr über 21 Jahren als treffsicheres, effektives und flexibles Instrument im Rahmen der allgemeinen Wohnungspolitik erwiesen. Es ist zum festen Bestandteil der sozialen Wohnungsmarktwirtschaft geworden.

Die 6. Wohngeldnovelle, die ab 1.1.1986 in Kraft trat, brachte bundesweit eine Steigerung der Wohngeldleistungen auf über 3 Mrd. DM und damit weitere Verbesserungen für die Wohngeldbezieher. Bund und Länder tragen diese Ausgaben je zur Hälfte. Im Land Baden-Württemberg werden 1986 voraussichtlich rund 280 Mio. DM an Wohngeldleistungen aufzubringen sein.

Die Bedeutung des Wohngeldes wird künftig noch zunehmen, nachdem die Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum in Baden-Württemberg einen so hohen Stand erreicht hat, daß die Förderung des Neubaus von Sozialmietwohnungen in absehbarer Zeit eingestellt werden muß. Es ist dann Sache des Wohngeldes, die Wohnkaufkraft der Haushalte mit geringem Einkommen so zu verbessern, daß sie auch künftig angemessenen Wohnraum finden.

Die vorliegende Dokumentation vermittelt wichtige Erkenntnisse über Entwicklung, Umfang und Wirkung des Wohngeldes.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dietmar Schlee". The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'D'.

Dietmar Schlee, MdL
Innenminister

Vorwort

Mit dem vorliegenden Band soll erstmals anhand ausgewählter Tabellen ein Überblick über Ergebnisse der nun seit 20 Jahren durchgeführten Wohngeldstatistik gegeben werden.

Der Band beschränkt sich nicht nur auf Daten für das Land Baden-Württemberg, sondern bezieht auch Angaben für das Bundesgebiet und die anderen Bundesländer mit ein. Aus Platzgründen mußte der Regionalnachweis für die Stadt- und Landkreise des Landes eingeschränkt werden. Grundsätzlich kann jedoch für die letzten Jahre das gleiche Datenangebot aus der Wohngeldstatistik auf Kreisebene bereitgestellt werden, wie es auf Landesebene für das Jahr 1985 in diesem Band abgedruckt wurde.

Der Band wurde im Referat 54 "Sozialleistungen, Sozialbudget" zusammengestellt. Anregungen zur inhaltlichen Ausgestaltung werden von den Bearbeitern gerne aufgenommen.

Über das weitere "sozialstatistische Umfeld" informiert Band 358 dieser Schriftenreihe: Soziale Sicherung – Sozialbudget 1985.

Stuttgart, im Februar 1987

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Professor Dr. Max Wingen
Präsident

Inhalt	Seite
Geleitwort	3
Vorwort	5
Wohngeldgesetz	9
Hinweise	23
Zeichenerklärung	23
Abkürzungen	23
Tabellen	
Baden-Württemberg und Bundesgebiet	
1. Empfänger von Wohngeld 1965 bis 1985 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet	27
2. Entwicklung des durchschnittlichen monatlichen Wohngeldanspruchs 1965 bis 1985 in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet	27
3. Empfänger von Wohngeld 1965 bis 1985 nach der Höhe des Wohngeldes in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet	28
4. Empfänger von Wohngeld 1965 bis 1985 nach der sozialen Stellung in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet	30
5. Empfänger von Miet- und Lastenzuschuß 1965 bis 1985 nach der Haushaltsgröße in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet	31
6. Privathaushalte sowie Wohngeldempfänger 1965 bis 1985 nach der Haushaltsgröße in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet	32
Bundesländer	
7. Empfänger von Wohngeld 1965 bis 1985 in den Bundesländern	34
8. Gezahlte Wohngeldbeträge und durchschnittliche monatliche Wohngeldansprüche 1965 bis 1985 in den Bundesländern	36
9. Bearbeitungsfälle 1982 nach Art der Erledigung in den Bundesländern	38
10. Zusammensetzung und Höhe des Verwaltungsaufwandes bei der Durchführung des Wohngeldgesetzes 1980 und 1982 in den Bundesländern	39
11. Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Zahl der Wohngeldbescheide und zum ausgezahlten Wohngeld 1980 und 1982 in den Bundesländern	39
Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs	
12. Empfänger von Wohngeld 1975, 1980 und 1985 nach Miet- und Lastenzuschuß in den Stadt- und Landkreisen	40
13. Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch der Wohngeldempfänger 1975 und 1985 in den Stadt- und Landkreisen	41
14. Bearbeitungsfälle 1975 und 1985 nach Art der Erledigung und gezahlten Wohngeldbeträgen in den Stadt- und Landkreisen	42
15. Hauptmieter nach der durchschnittlichen Miete je qm sowie Hauptmieter mit Überschreitung des Höchstbetrages in den Stadt- und Landkreisen	
a) 1975	44
b) 1985	45
Regionales Mietenniveau	
16. Regionales Mietenniveau 1984	47
Landesergebnisse 1985	
17. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichem Familieneinkommen, Besitz-/Wohnverhältnis, Höhe des monatlichen Wohngeldes und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch	50
18. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Kinder im Haushalt	52
19. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung	53
20. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Fläche, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung	54
21. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Gemeindegröße, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung	55
22. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Gemeindegröße, Haushaltsgröße, Fläche, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung	58

	Seite
23. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichen bereinigten Einnahmen, Höhe der monatlichen Miete/Belastung und durchschnittlicher monatlicher Miete/Belastung	62
24. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichen bereinigten Einnahmen und Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes	65
25. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, sozialer Stellung, abzusetzenden monatlichen Beträgen sowie durchschnittlichen (m) monatlichen (m) Bruttoeinnahmen, abzusetzenden Beträgen, Familieneinkommen, bereinigten Einnahmen und Wohngeld	68
26. Empfänger von Wohngeld 1985 nach bei der Ermittlung des Familieneinkommens nicht zu berücksichtigenden Beträgen und Haushaltsgröße	69
27. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Bezugsfertigkeit, Ausstattung und öffentlicher Förderung der Wohnung, Gemeindegröße und monatlicher Miete/Belastung je qm Wohnfläche	70
28. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Belastung sowie Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung	73
29. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Belastung sowie Fläche der Wohnung	80
30. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichen bereinigten Einnahmen sowie sozialer Stellung	82
31. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße und bei der Einkommensermittlung außer Betracht bleibenden Einnahmen	83
32. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße sowie bei der Einkommensermittlung zu berücksichtigenden Freibeträgen für besondere Personengruppen und Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen	84
33. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße sowie bei der Einkommensermittlung zu berücksichtigendem pauschalen Abzug	85

Schaubilder

1. Empfänger von Wohngeld, gezahlte Beträge und Preisentwicklung der Wohnungsmieten 1965 bis 1985 in Baden-Württemberg	33
2. Wohngeldanspruch und Wohnkostenbelastung der Wohngeldempfänger am 31. Dezember 1985 nach Haushaltsgröße in Baden-Württemberg	33
3. Leistungen im Rahmen der Funktion "Wohnen" des Sozialbudgets 1970 bis 1983 in Baden-Württemberg	46
4. Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg	48
5. Mietenstufen von Wohnraum der Hauptmieter unter den Wohngeldempfängern 1984 in Baden-Württemberg	49

Bekanntmachung der Neufassung des Wohngeldgesetzes

Vom 27. Dezember 1982^{*)}

Inhaltsübersicht

<p style="text-align: center;">Erster Teil</p> <p style="text-align: center;">Allgemeine Grundsätze</p> <p>Zweck des Wohngeldes 1</p> <p>Art und Umfang des Wohngeldanspruchs 2</p> <p>Antragberechtigte 3</p> <p>Familienmitglieder 4</p> <p>Miete 5</p> <p>Belastung 6</p> <p>Zu berücksichtigende Miete oder Belastung 7</p> <p>Höchstbeträge für Miete und Belastung 8</p> <p style="text-align: center;">Zweiter Teil</p> <p style="text-align: center;">Einkommensermittlung</p> <p>Familieneinkommen 9</p> <p>Begriff des Jahreseinkommens 10</p> <p>Ermittlung des Jahreseinkommens 11</p> <p>Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen 12</p> <p>Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltspflichten 12a</p> <p>Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung 13</p> <p>Außer Betracht bleibende Einnahmen 14</p> <p>Familienfreibeträge 15</p> <p>Freibeträge für besondere Personengruppen 16</p> <p>Pauschaler Abzug 17</p> <p style="text-align: center;">Dritter Teil</p> <p style="text-align: center;">Allgemeine Ablehnungsgründe</p> <p>(weggefallen) 19 bis 22</p>	<p style="text-align: center;">Vierter Teil</p> <p style="text-align: center;">Bewilligung, Erhöhung, Wegfall des Wohngeldes</p> <p>Antrag 23</p> <p>(weggefallen) 24</p> <p>Auskunftspflicht 25</p> <p>Entscheidung über den Antrag 26</p> <p>Bewilligungszeitraum 27</p> <p>Zahlung des Wohngeldes 28</p> <p>Erhöhung des Wohngeldes 29</p> <p>Wegfall des Wohngeldanspruchs 30</p> <p>(weggefallen) 31 und 32</p> <p>Beschränkung der Berufung im verwaltungsgerichtlichen Verfahren 33</p> <p style="text-align: center;">Fünfter Teil</p> <p style="text-align: center;">Erstattung des Wohngeldes</p> <p style="text-align: center;">Sechster Teil</p> <p style="text-align: center;">Wohngeld-Statistik</p> <p style="text-align: center;">Siebenter Teil</p> <p style="text-align: center;">Schlußvorschriften</p> <p>Durchführungsvorschriften 36</p> <p>Verweisungen 37</p> <p>Sonstige laufende Leistungen zur Senkung der Miete und Belastung 38</p> <p>Berlin-Klausel 39</p> <p>Überleitungsvorschrift 40</p> <p>Gesetzeskonkurrenz 41</p> <p style="text-align: center;">Anlagen 1 bis 10</p>
---	--

Erster Teil Allgemeine Grundsätze

§ 1

Zweck des Wohngeldes

Zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens wird im Geltungsbereich und nach Maßgabe dieses Gesetzes auf Antrag Wohngeld als Zuschuß zu den Aufwendungen für den Wohnraum gewährt.

§ 2

Art und Umfang des Wohngeldanspruchs

(1) Wohngeld wird als Miet- oder Lastenzuschuß zu der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung (§ 7) nach Maßgabe der Anlagen 1 bis 10 gewährt, soweit § 18 nicht anzuwenden ist.

(2) Ergibt die Anwendung der Anlagen 1 bis 10 im Einzelfall, daß das Familieneinkommen (§ 9) den monatlichen Höchstbetrag nach der maßgebenden Anlage übersteigt, wird Wohngeld nicht gewährt.

§ 3

Antragberechtigte

(1) Für einen Mietzuschuß ist antragberechtigt

1. der Mieter von Wohnraum,
2. der Nutzungsberechtigte von Wohnraum bei einem dem Mietverhältnis ähnlichen Nutzungsverhältnis, insbesondere der Inhaber eines mietähnlichen Dauerwohnrechts,
3. der Wohnbesitzberechtigte,
4. der Bewohner von Wohnraum im eigenen Haus, wenn er nicht nach Absatz 2 oder Absatz 3 antragberechtigt ist,
5. der Bewohner eines Heimes im Sinne des Heimgesetzes.

(2) Für einen Lastenzuschuß ist antragberechtigt

1. der Eigentümer eines Eigenheims, einer Kleinsiedlung oder einer landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstelle,
2. der Eigentümer einer Eigentumswohnung,
3. der Inhaber eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts

^{*)} Bundesgesetzblatt I, 1982, S. 1921 ff.

für den eigengenutzten Wohnraum. Dem Eigentümer steht der Erbbauberechtigte, dem Wohnungseigentümer der Wohnungserbbauberechtigte gleich.

(3) Für einen Lastenzuschuß ist ferner antragberechtigt

1. derjenige, der Anspruch auf Übereignung des Gebäudes als Eigenheim, Kleinsiedlung oder landwirtschaftliche Nebenerwerbsstelle hat,
2. derjenige, der Anspruch auf Bestellung oder Übertragung des Wohnungseigentums hat,
3. derjenige, der Anspruch auf Bestellung oder Übertragung eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts hat,

für den von ihm genutzten Wohnraum, wenn er dafür die Belastung aufbringt. Dem Anspruch auf Übereignung des Gebäudes steht der Anspruch auf Einräumung oder Übertragung des Erbbaurechts, dem Anspruch auf Bestellung oder Übertragung des Wohnungseigentums der Anspruch auf Einräumung oder Übertragung des Wohnungserbbaurechts gleich.

(4) Kommen nach den Absätzen 1 bis 3 mehrere Familienmitglieder in Betracht, so ist nur der Haushaltsvorstand antragberechtigt. Haushaltsvorstand im Sinne dieses Gesetzes ist das Familienmitglied, das im Zeitpunkt der Antragstellung den größten Teil der Unterhaltskosten für die zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder trägt. Ein zum Haushalt des Antragberechtigten rechnendes Familienmitglied ist nicht selbst antragberechtigt.

§ 4

Familienmitglieder

(1) Familienmitglieder im Sinne dieses Gesetzes sind der Antragberechtigte und seine folgenden Angehörigen:

1. der Ehegatte,
2. Verwandte in gerader Linie sowie Verwandte zweiten und dritten Grades in der Seitenlinie,
3. Verschwägerte in gerader Linie sowie Verschwägerte zweiten und dritten Grades in der Seitenlinie,
4. (weggefallen)
5. durch Ehelichkeitserklärung mit ihm verbundene Personen,
6. (weggefallen)
7. Pflegekinder ohne Rücksicht auf ihr Alter und Pflegeeltern.

(2) Familienmitglieder rechnen zum Haushalt des Antragberechtigten, wenn sie mit ihm eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen. Familienmitglieder führen eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft, wenn sie Wohnraum gemeinsam bewohnen und sich ganz oder teilweise gemeinsam mit dem täglichen Lebensbedarf versorgen.

(3) Familienmitglieder rechnen auch dann zum Haushalt, wenn sie vorübergehend abwesend sind. Vorübergehend abwesend sind Familienmitglieder, wenn der Familienhaushalt auch während der Abwesenheit Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen bleibt. Eine vorübergehende Abwesenheit von Familienmitgliedern wird zum Beispiel vermutet, solange sie noch für ihre Lebenshaltung überwiegend von anderen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern unterstützt werden.

§ 5

Miete

(1) Miete im Sinne dieses Gesetzes ist das Entgelt für die Gebrauchsüberlassung von Wohnraum auf Grund von Mietverträgen oder ähnlichen Nutzungsverhältnissen einschließlich Umlagen, Zuschlägen und Vergütungen.

(2) Außer Betracht bleiben

1. Kosten des Betriebs zentraler Heizungs- und Warmwasserversorgungsanlagen sowie zentraler Brennstoffversorgungsanlagen,
2. Kosten für die Fernheizung, soweit sie den in Nummer 1 bezeichneten Kosten entsprechen,
3. Untermietzuschläge,
4. Zuschläge für die Benutzung von Wohnraum zu anderen als Wohnzwecken,
5. Vergütungen für die Überlassung von Möbeln, Kühlschränken und Waschmaschinen mit Ausnahme von Vergütungen für die Überlassung von Einbaumöbeln, soweit sie üblich sind.

(3) Im Falle des § 3 Abs. 1 Nr. 4 tritt an die Stelle der Miete der Mietwert des Wohnraums.

§ 6

Belastung

(1) Belastung im Sinne dieses Gesetzes ist die Belastung aus dem Kapitaldienst und aus der Bewirtschaftung.

(2) Die Belastung wird in einer Wohngeld-Lastenberechnung ermittelt.

(3) (weggefallen)

§ 7

Zu berücksichtigende Miete oder Belastung

(1) Bei der Gewährung des Wohngeldes wird die Miete oder Belastung berücksichtigt, die sich nach § 5 oder § 6 ergibt, soweit sie nicht nach Absatz 2 oder Absatz 3 außer Betracht bleibt, höchstens jedoch der nach § 8 maßgebende Betrag.

(2) Die Miete oder Belastung bleibt insoweit außer Betracht,

1. als sie auf Wohnraum entfällt, der ausschließlich gewerblich oder beruflich benutzt wird;
2. als sie auf Wohnraum entfällt, der einem anderen unentgeltlich oder entgeltlich zum Gebrauch überlassen ist; übersteigt das Entgelt für die Gebrauchsüberlassung die auf diesen Wohnraum entfallende anteilige Miete oder Belastung, so wird das Entgelt in voller Höhe abgesetzt;
3. als ihr Beiträge Dritter zur Bezahlung der Miete oder zur Aufbringung der Belastung gegenüberstehen.

(3) Wird der Wohnraum von Personen mitbewohnt, die keine Familienmitglieder im Sinne des § 4 und nicht antragberechtigt sind, ist bei der Gewährung des Wohngeldes nur der Anteil der Miete oder Belastung zu berücksichtigen, der dem Anteil der Familienmitglieder an der Gesamtzahl der Bewohner entspricht. In diesen Fällen ist Absatz 2 Nr. 2 und hinsichtlich der Beiträge von Mitbewohnern auch Absatz 2 Nr. 3 nicht anzuwenden.

§ 8

Höchstbeträge für Miete und Belastung

(1) Bei der Gewährung des Wohngeldes wird die Miete oder Belastung nicht berücksichtigt, soweit sie monatlich folgende Höchstbeträge übersteigt:

		für Wohnraum, der bezugsfertig geworden ist									
		bis zum 31. Dezember 1965			ab 1. Januar 1966 bis zum 31. Dezember 1971		ab 1. Januar 1972 bis zum 31. Dezember 1977		ab 1. Januar 1978		
		ohne Sammel- heizung und ohne Bad oder Duschraum	mit Sammel- heizung oder mit Bad oder Duschraum	mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	sonstiger Wohnraum	Wohn- raum mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	sonstiger Wohnraum	Wohn- raum mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	sonstiger Wohnraum	Wohn- raum mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	
Deutsche Mark											
Bei einem Haushalt mit	in Gemeinden mit einer Einwohnerzahl	unter 100 000	140	195	255	215	290	240	315	250	330
		von 100 000 bis unter 500 000 ..	150	205	265	225	300	250	325	260	350
		von 500 000 und mehr	165	220	280	240	315	265	340	275	370
zwei Familien- mit- gliedern	unter 100 000	175	250	320	285	370	310	410	320	440	
		von 100 000 bis unter 500 000 ..	185	265	335	300	385	325	425	335	460
		von 500 000 und mehr	200	285	355	320	405	345	445	355	480
drei Familien- mit- gliedern	unter 100 000	210	300	390	350	455	375	500	390	540	
		von 100 000 bis unter 500 000 ..	220	315	405	365	470	390	515	405	560
		von 500 000 und mehr	240	335	420	385	490	410	535	425	580
vier Familien- mit- gliedern	unter 100 000	270	350	460	415	520	450	575	465	625	
		von 100 000 bis unter 500 000 ..	285	370	480	430	540	470	595	485	650
		von 500 000 und mehr	305	395	505	450	565	495	620	510	675
fünf Familien- mit- gliedern	unter 100 000	305	400	525	475	595	515	655	530	715	
		von 100 000 bis unter 500 000 ..	325	425	550	495	615	535	680	555	740
		von 500 000 und mehr	345	450	575	515	645	565	710	580	770
Mehr- betrag für jedes weitere Familien- mitglied	unter 100 000	37	49	64	58	73	63	80	65	88	
		von 100 000 bis unter 500 000 ..	40	52	67	60	76	66	83	68	91
		von 500 000 und mehr	43	55	70	62	79	69	86	71	94

(1 a) Maßgebend für die Zuordnung einer Gemeinde zu einer der Gemeindegößenklassen im Sinne des Absatzes 1 ist bei der Entscheidung über den Antrag auf Wohngeld die Einwohnerzahl, die zum 31. Dezember des vorletzten Kalenderjahres amtlich festgestellt worden ist. Wäre nach Satz 1 die Gemeinde einer niedrigeren als der bisherigen Größenklasse zuzuordnen, so ist diese Zuordnung erst bei Entscheidungen nach Ablauf eines weiteren Kalenderjahres und nur dann vorzunehmen, wenn sie durch die amtliche Feststellung zum

31. Dezember des auf die Feststellung nach Satz 1 folgenden Kalenderjahres bestätigt worden ist.

(2) (weggefallen)

(3) Hat sich die Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder durch Tod verringert, so ist dies für die Dauer von 24 Monaten nach dem Sterbemonat ohne Einfluß auf die nach Absatz 1 maßgebende Haushaltsgröße und die Anwendung der bisher maßgebenden

Wohngeldtabellen. Satz 1 ist nicht mehr anzuwenden, wenn innerhalb dieses Zeitraumes

1. die Wohnung aufgegeben wird oder
2. die Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder sich wieder auf den Stand vor dem Todesfall erhöht.

(4) Die Bundesregierung berichtet dem Bundestag jeweils in jedem zweiten Kalenderjahr über die Durchführung dieses Gesetzes und über die Entwicklung der Mieten für Wohnraum, um insbesondere eine Entscheidung über die Anpassung der nach Absatz 1 maßgebenden Beträge zu ermöglichen.

Zweiter Teil Einkommensermittlung

§ 9

Familieneinkommen

(1) Familieneinkommen im Sinne dieses Gesetzes ist der Gesamtbetrag der Jahreseinkommen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder. Bei Alleinstehenden tritt an die Stelle des Familieneinkommens das Jahreseinkommen.

(2) Monatliches Familieneinkommen im Sinne dieses Gesetzes ist der zwölfte Teil des Familieneinkommens.

§ 10

Begriff des Jahreseinkommens

(1) Jahreseinkommen im Sinne dieses Gesetzes sind alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert ohne Rücksicht auf ihre Quelle und ohne Rücksicht darauf, ob sie als Einkünfte im Sinne des Einkommensteuergesetzes steuerpflichtig sind oder nicht, abzüglich der nach den §§ 12 bis 17 nicht zu berücksichtigenden Beträge.

(2) Für Einnahmen, die nicht in Geld bestehen, insbesondere Kost, Waren und andere Sachbezüge, sind die auf Grund der jeweils geltenden Lohnsteuer-Durchführungsverordnung festgesetzten Werte der Sachbezüge maßgebend. Bei Arbeitnehmern, für deren Sachbezüge durch Rechtsverordnung nach § 17 Satz 1 Nr. 3 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch Werte bestimmt worden sind, sind diese maßgebend.

(3) Als Einnahme gilt auch der Mietwert des von den in § 3 Abs. 1 Nr. 4 genannten Personen eigengenutzten Wohnraums.

§ 11

Ermittlung des Jahreseinkommens

(1) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens sind unbeschadet des Absatzes 2 grundsätzlich die Einnahmen der letzten zwölf Monate vor der Antragstellung zugrunde zu legen. Bei Personen, die zur Einkommensteuer veranlagt werden, können die Einkünfte berücksichtigt werden, die sich aus dem letzten Einkommensteuerbescheid, Vorauszahlungsbescheiden oder der letzten Einkommensteuererklärung ergeben.

(2) Steht bei der Entscheidung über den Antrag auf Wohngeld die Höhe der Einnahmen im Bewilligungszeit-

raum fest, so sind diese zugrunde zu legen. Übersteigen die Einnahmen im Bewilligungszeitraum den nach Absatz 1 ermittelten Betrag nicht sehr erheblich, so ist Satz 1 nicht anzuwenden.

(3) Sind einmalige Einnahmen während des nach Absatz 1 maßgebenden Zeitraums angefallen, aber einem anderen Zeitraum zuzurechnen, sind sie so zu behandeln, als ob sie während des anderen Zeitraums angefallen wären. Satz 1 gilt entsprechend für die Fälle des Absatzes 2.

§ 12

Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen

(1) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens werden die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen notwendigen Aufwendungen abgesetzt.

(2) Zur Abgeltung der Aufwendungen nach Absatz 1 wird bei Einnahmen

1. aus nichtselbständiger Arbeit der nach § 9 a Satz 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes,
2. aus Kapitalvermögen der nach § 9 a Satz 1 Nr. 2 des Einkommensteuergesetzes

vorgeschriebene Pauschbetrag abgesetzt, wenn nicht höhere Werbungskosten im Sinne des § 9 des Einkommensteuergesetzes nachgewiesen werden. Bei anderen Einnahmen werden als Aufwendungen die Werbungskosten oder die Betriebsausgaben im Sinne des § 4 des Einkommensteuergesetzes abgesetzt, jedoch mit Ausnahme von erhöhten Absetzungen und Sonderabschreibungen, soweit sie die normalen Absetzungen für Abnutzung nach § 7 des Einkommensteuergesetzes übersteigen.

§ 12 a

Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen

Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens werden Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen wie folgt abgesetzt:

1. für ein zum Haushalt rechnendes Familienmitglied, das sich in Berufsausbildung befindet und auswärtig untergebracht ist, bis zu einem Betrage von 2 400 Deutsche Mark,
2. für eine nicht zum Haushalt rechnende Person, für die Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz geleistet oder eine Leistung im Sinne des § 8 Abs. 1 des Bundeskindergeldgesetzes erbracht wird,
 - a) bis zu einem Betrage von 2 400 Deutsche Mark,
 - b) bis zu einem Betrage von 4 200 Deutsche Mark, sofern die Person sich in Berufsausbildung befindet und auswärtig untergebracht ist,
3. für eine nicht zum Haushalt rechnende Person, für die weder Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz noch eine Leistung im Sinne des § 8 Abs. 1 des Bundeskindergeldgesetzes erbracht wird,
 - a) bis zu einem Betrage von 3 600 Deutsche Mark,
 - b) bis zu einem Betrage von 9 000 Deutsche Mark, wenn die Aufwendungen für einen geschiedenen

oder dauernd getrennt lebenden Ehegatten bestimmt sind; Entsprechendes gilt bei Nichtigkeit oder Aufhebung der Ehe.

§ 13

Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung

Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben Beiträge Dritter zur Bezahlung der Miete oder zur Aufbringung der Belastung sowie Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung eines Teils des Wohnraums, für den Wohngeld beantragt wird, außer Betracht.

§ 14

Außer Betracht bleibende Einnahmen

(1) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben folgende Einnahmen außer Betracht, soweit sie steuerfrei sind:

1. Geburtsbeihilfen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer, soweit sie den Betrag von 500 Deutsche Mark nicht übersteigen;
2. Leistungen aus der gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung sowie vergleichbare vertragliche Leistungen, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind;
3. bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes der Geldwert der freien ärztlichen Behandlung, der freien Krankenhauspflege, des freien Gebrauchs von Kur- und Heilmitteln und der freien ärztlichen Behandlung erkrankter Ehefrauen und unterhaltsberechtigter Kinder;
4. Leistungen zur Heilbehandlung nach den §§ 10 ff. des Bundesversorgungsgesetzes, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind;
5. Leistungen im Heilverfahren, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts gewährt werden, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind;
6. Grundrenten an Witwen, Witwer und Waisen der Beschädigten nach dem Bundesversorgungsgesetz und den Gesetzen, die das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären;
7. sonstige Bezüge, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften aus öffentlichen Kassen versorgungshalber an Wehrdienstbeschädigte und Zivildienstbeschädigte oder ihre Hinterbliebenen, an Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene und ihnen Gleichgestellte gezahlt werden, soweit es sich nicht um Bezüge handelt, die auf Grund der Dienstzeit gezahlt werden oder zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind;
8. Heiratsbeihilfen der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer, soweit sie den Betrag von 700 Deutsche Mark nicht übersteigen;
9. Leistungen zur Förderung der beruflichen Bildung (Ausbildung, Fortbildung, Umschulung), zur Berufsfürsorge, zur Förderung der Arbeitsaufnahme und zur Arbeits- und Berufsförderung, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind;
10. Beihilfen, die aus öffentlichen Kassen oder aus Mitteln einer öffentlichen Stiftung gezahlt werden, um Wissenschaft oder Kunst unmittelbar zu fördern;
11. Zuwendungen, die auf Grund des Fulbright-Abkommens gezahlt werden, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind;
12. Aufwandsentschädigungen auf Grund des § 17 des Bundesbesoldungsgesetzes und entsprechender landesrechtlicher Besoldungsvorschriften sowie vergleichbare Leistungen an Arbeitnehmer;
13. bei Angehörigen des öffentlichen Dienstes
 - a) der Geldwert der ihnen aus Dienstbeständen überlassenen Dienstkleidung,
 - b) Einkleidungsbeihilfen und Abnutzungsentschädigungen für die Dienstkleidung der zum Tragen oder Bereithalten von Dienstkleidung Verpflichteten und für dienstlich notwendige Kleidungsstücke,
 - c) Verpflegungs- und Beköstigungszuschüsse und der Geldwert der im Einsatz unentgeltlich abgegebenen Verpflegung;
14. die aus öffentlichen Kassen gezahlten Reisekostenvergütungen, Umzugskostenvergütungen, Beschäftigungsvergütungen und Trennungsschädigungen;
15. Beträge, die den im privaten Dienst angestellten Personen für dienstlich veranlaßte Reisekosten und Umzugskosten sowie als Auslösungen gezahlt werden;
16. die Geld- und Sachbezüge sowie die Heilfürsorge, die Soldaten auf Grund des Wehrsoldgesetzes, Grenzschutzdienstleistenden auf Grund des Bundesgrenzschutzgesetzes und Zivildienstleistenden auf Grund des Zivildienstgesetzes gewährt werden;
17. Leistungen aus öffentlichen Kassen oder aus Mitteln einer öffentlichen Stiftung, die wegen Hilfsbedürftigkeit gewährt werden, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind;
- 17 a. einmalige Leistungen eines Landes, einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes zur Förderung von Familien mit Kindern;
18. Leistungen nach den Vorschriften des Bundessozialhilfegesetzes und des Bundesversorgungsgesetzes über die Kriegsopferfürsorge mit Ausnahme laufender Leistungen für den Lebensunterhalt, soweit diese die Kosten der Unterkunft übersteigen;
19. Leistungen der freien Wohlfahrtspflege, soweit sie nicht die Lage des Empfängers so günstig beeinflussen, daß daneben Sozialhilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz ungerechtfertigt wäre;
20. Beihilfen und Unterstützungen, die auf Grund eines bestehenden oder früheren Dienst- oder Arbeitsverhältnisses in besonderen Notfällen gezahlt werden;
21. Jubiläumsgeschenke, die auf Grund eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses gegeben werden;

22. Übergangsgelder und Übergangsbeihilfen auf Grund gesetzlicher Vorschriften wegen Entlassung aus einem Dienstverhältnis;
23. einmalige Leistungen auf Grund des Kriegsgefangenenentschädigungsgesetzes und des Häftlingshilfegesetzes;
24. Beträge, die an einen Arbeitnehmer vom Arbeitgeber gezahlt werden, um sie für ihn auszugeben (durchlaufende Gelder), und Beträge, durch die Auslagen des Arbeitnehmers für den Arbeitgeber ersetzt werden (Auslagenersatz);
25. pauschale Fehlgeldentschädigungen (Zählgelder, Mankogelder) der im Kassen- oder Zählerdienst beschäftigten Arbeitnehmer;
26. Kapitalabfindungen aus der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung der Arbeiter und Angestellten, aus der Knappschaftsversicherung, auf Grund des Bundesversorgungsgesetzes und von Gesetzen, die dieses für entsprechend anwendbar erklären, einschließlich der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz zur Sicherstellung der Grundrentenabfindung in der Kriegsopferversorgung sowie der Beamten-(Pensions-)gesetze, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind;
27. Kapitalentschädigung auf Grund gesetzlicher Vorschriften zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt ist;
28. Hauptentschädigung, Entschädigungsrente und besondere laufende Beihilfe auf Grund des Lastenausgleichsgesetzes, besondere laufende Beihilfe auf Grund des Flüchtlingshilfegesetzes sowie Entschädigung und Entschädigungsrente auf Grund des Reparationsschädengesetzes;
29. der halbe Betrag der Unterhaltshilfe, der Unterhaltsbeihilfe oder der Beihilfe zum Lebensunterhalt auf Grund des Lastenausgleichsgesetzes, des Reparationsschädengesetzes, des § 10 des Vierzehnten Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes oder des Flüchtlingshilfegesetzes;
30. Prämien auf Grund des Spar-Prämiengesetzes und des Wohnungsbau-Prämiengesetzes;
31. Zulagen nach dem Berlinförderungsgesetz;
32. Sonderleistungen nach § 7 des Unterhaltssicherungsgesetzes, soweit sie nicht zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind.

(2) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben vermögenswirksame Leistungen im Rahmen der nach dem Dritten Vermögensbildungsgesetz begünstigten Höchstbeträge außer Betracht mit Ausnahme

1. der nach § 4 des Dritten Vermögensbildungsgesetzes vereinbarten Leistungen,
2. der nicht über den geschuldeten Arbeitslohn hinaus erbrachten Leistungen.

(3) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens bleiben gesetzlich vorgesehene Zuschüsse zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung außer Betracht.

§ 15

Familienfreibeträge

(1) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens werden für die zum Haushalt rechnenden Kinder, für die Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz oder eine Leistung im Sinne des § 8 Abs. 1 des Bundeskindergeldgesetzes gewährt wird, Beträge in Höhe des Kindergeldes abgesetzt.

(2) Wohnt ein Antragberechtigter allein mit Kindern zusammen, wird bei der Ermittlung des Jahreseinkommens für jedes Kind unter 12 Jahren, für das eine Leistung im Sinne von Absatz 1 gewährt wird, ein Freibetrag in Höhe von 1 200 Deutsche Mark abgesetzt, wenn der Antragberechtigte wegen Erwerbstätigkeit oder Ausbildung nicht nur kurzfristig vom Haushalt abwesend ist.

(3) (weggefallen)

§ 16

Freibeträge für besondere Personengruppen

(1) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens von

1. (weggefallen)
2. Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung und ihnen Gleichgestellten im Sinne des Bundesentschädigungsgesetzes

bleiben Einnahmen bis zu einem Betrage von 1 500 Deutsche Mark außer Betracht.

(2) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens von

1. Vertriebenen und Flüchtlingen im Sinne der §§ 1 bis 4 des Bundesvertriebenengesetzes,
2. Zuwanderern im Sinne des § 1 des Flüchtlingshilfegesetzes und
3. Heimkehrern im Sinne des Heimkehrergesetzes, die nach dem 31. Dezember 1948 zurückgekehrt sind,

bleiben deren Einnahmen bis zu einem Betrage von 2 400 Deutsche Mark vier Jahre seit Stellung des ersten Antrages auf Wohngeld außer Betracht, längstens jedoch bis zum Ablauf von zehn Jahren nach Verlegung des Wohnsitzes oder des gewöhnlichen Aufenthaltes in den Geltungsbereich dieses Gesetzes.

(3) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens wird zugunsten von zum Haushalt rechnenden Schwerbehinderten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um wenigstens 80 vom Hundert sowie zugunsten sonstiger zum Haushalt rechnender Schwerbehinderter, wenn sie pflegebedürftig im Sinne des § 69 Abs. 3 Satz 1 des Bundessozialhilfegesetzes sind, ein Freibetrag von jeweils 2 400 Deutsche Mark abgesetzt. Erreichen die nach Anwendung der §§ 10 bis 15 zu berücksichtigenden Einnahmen des Schwerbehinderten nicht den Freibetrag nach Satz 1, so ist dieser insoweit bei der Ermittlung des Jahreseinkommens des Familienmitgliedes abzusetzen, das nach Anwendung der §§ 10 bis 15 sowie der Absätze 1 bis 3 Satz 1 die höchsten zu berücksichtigenden Einnahmen hat.

(4) Der Freibetrag nach Absatz 1, 2 oder 3 wird zugunsten eines zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedes nur einmal abgesetzt, auch wenn es mehreren der genannten Personengruppen angehört.

§ 17

Pauschaler Abzug

(1) Zur Feststellung des Jahreseinkommens wird von der Summe der nach den §§ 10 bis 16 ermittelten Einnahmen ein Betrag in Höhe von 6 vom Hundert abgezogen.

(2) Der Abzug erhöht sich auf 12,5 vom Hundert, wenn das Familienmitglied

1. a) Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder zur gesetzlichen Rentenversicherung oder
- b) solche nicht nur geringfügige laufende Beiträge zu öffentlichen oder privaten Versicherungen oder ähnlichen Einrichtungen, die hinsichtlich ihrer Zweckbestimmung einem dieser Pflichtbeiträge entsprechen,

oder

2. Steuern vom Einkommen entrichtet.

(3) Der Abzug erhöht sich auf 20 vom Hundert, wenn das Familienmitglied

1. a) Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung und zur gesetzlichen Rentenversicherung oder
- b) diesen beiden Pflichtbeiträgen entsprechende laufende Beiträge zu Einrichtungen nach Absatz 2 Nr. 1 Buchstabe b

oder

2. Steuern vom Einkommen und

- a) Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung oder zur gesetzlichen Rentenversicherung oder
- b) einem dieser Pflichtbeiträge entsprechende laufende Beiträge zu den Einrichtungen nach Absatz 2 Nr. 1 Buchstabe b

entrichtet.

(4) Der Abzug erhöht sich auf 30 vom Hundert, wenn für das Familienmitglied die Voraussetzungen des Absatzes 3 Nr. 1 vorliegen und es Steuern vom Einkommen entrichtet.

Dritter Teil

Allgemeine Ablehnungsgründe

§ 18

(1) Wohngeld wird nicht gewährt, wenn

1. für die wirtschaftliche Sicherung von Wohnraum andere Leistungen aus öffentlichen Kassen erbracht werden, die mit dem Wohngeld vergleichbar sind; nicht mit dem Wohngeld vergleichbar sind insbesondere

die Leistungen für die Unterkunft nach den Vorschriften des Bundessozialhilfegesetzes und des Bundesversorgungsgesetzes über die Kriegsopfersorge;

2. für eine von mehreren Wohnungen bereits Wohngeld gewährt oder eine vergleichbare Leistung erbracht wird oder
3. ein zum Haushalt rechnendes Familienmitglied im Jahr der Stellung des Antrages auf Wohngeld Vermögensteuer zu entrichten hat.

(2) Wohngeld wird nicht gewährt

1. für Wohnraum, der von Personen während der Zeit benutzt wird, in der sie vom Familienhaushalt vorübergehend abwesend sind (§ 4 Abs. 3), oder
2. soweit ein Antragberechtigter, der mit Personen, die keine Familienmitglieder im Sinne des § 4 sind, eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führt, besser gestellt wäre als im Rahmen eines Familienhaushalts entsprechender Größe; das Bestehen einer Wirtschaftsgemeinschaft wird vermutet, wenn der Antragberechtigte und die Personen Wohnraum gemeinsam bewohnen.

(3) Wohngeld wird nicht gewährt, soweit die Inanspruchnahme mißbräuchlich wäre.

§§ 19 bis 22

(weggefallen)

Vierter Teil

Bewilligung, Erhöhung, Wegfall des Wohngeldes

§ 23

Antrag

(1) Der Antrag auf Wohngeld ist von dem Antragberechtigten an die nach Landesrecht zuständige Stelle zu richten. Der Antrag kann für die Zeit nach Ablauf des Bewilligungszeitraums wiederholt werden. Wird der Wiederholungsantrag früher als zwei Monate vor Ablauf des laufenden Bewilligungszeitraums gestellt, so gilt der Erste des zweiten Monats vor Ablauf des Bewilligungszeitraums als Zeitpunkt der Antragstellung im Sinne von § 11 Abs. 1 Satz 1.

(2) § 65 a des Ersten und § 115 des Zehnten Buches Sozialgesetzbuch sind nicht anzuwenden.

§ 24

(weggefallen)

§ 25

Auskunftspflicht

(1) (weggefallen)

(1 a) Wenn und soweit die Durchführung dieses Gesetzes es erfordert, sind

1. die zum Haushalt des Antragberechtigten rechnenden Familienmitglieder,

2. sonstige Personen, die mit dem Antragberechtigten Wohnraum gemeinsam bewohnen, und
3. bei einer Prüfung nach § 18 Abs. 3 zur Feststellung eines Unterhaltsanspruchs auch der nicht zum Haushalt rechnende Ehegatte, der frühere Ehegatte, die Kinder und die Eltern der Familienmitglieder

verpflichtet, der zuständigen Stelle Auskunft über ihre Einnahmen und über andere für das Wohngeld maßgebende Umstände zu geben.

(2) Wenn und soweit die Durchführung dieses Gesetzes es erfordert, sind die Arbeitgeber der in Absatz 1 a bezeichneten Familienmitglieder und sonstigen Personen verpflichtet, der zuständigen Stelle über Art und Dauer des Arbeitsverhältnisses sowie über Arbeitsstätte und Arbeitsverdienst Auskunft zu geben.

(3) Der Empfänger der Miete ist verpflichtet, der zuständigen Stelle über Höhe und Zusammensetzung der Miete, über Bezugsfertigkeit des Wohnraums sowie über andere ihm bekannte, das Miet- oder Nutzungsverhältnis betreffende Umstände Auskunft zu geben, wenn und soweit die Durchführung dieses Gesetzes es erfordert.

§ 26

Entscheidung über den Antrag

(1) Die zuständige Stelle entscheidet über den Antrag auf Wohngeld.

(2) (weggefallen)

(3) Die Entscheidung ist dem Antragsteller schriftlich mitzuteilen.

(4) Der Bewilligungsbescheid soll eine Belehrung darüber enthalten, daß der Antrag auf Wohngeld für die Zeit nach Ablauf des Bewilligungszeitraums wiederholt werden kann.

§ 27

Bewilligungszeitraum

(1) Das Wohngeld wird in der Regel für zwölf Monate bewilligt (Bewilligungszeitraum).

(2) Der Bewilligungszeitraum beginnt am Ersten des Monats, in dem der Antrag gestellt worden ist. Treten die Voraussetzungen für die Bewilligung des Wohngeldes erst in einem späteren Monat ein, so beginnt der Bewilligungszeitraum am Ersten dieses Monats.

(3) Wird das Wohngeld nach § 29 Abs. 2 rückwirkend bewilligt, so beginnt der Bewilligungszeitraum am Ersten des Monats, von dem an eine erhöhte Miete oder Belastung berücksichtigt werden darf.

§ 28

Zahlung des Wohngeldes

(1) Das Wohngeld wird an den Antragberechtigten gezahlt (Wohngeldempfänger). Der Mietzuschuß kann mit schriftlicher Einwilligung des Antragberechtigten auch an den Empfänger der Miete gezahlt werden.

(2) Das Wohngeld wird in der Regel im voraus gezahlt. Es soll monatlich oder für jeweils zwei Monate (Zahlungsabschnitt) gezahlt werden.

§ 29

Erhöhung des Wohngeldes

(1) Hat sich im laufenden Bewilligungszeitraum

1. die Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder erhöht oder
2. die zu berücksichtigende Miete oder Belastung um mehr als 15 vom Hundert erhöht oder
3. das Familieneinkommen um mehr als 15 vom Hundert verringert,

so wird das Wohngeld auf Antrag neu bewilligt, wenn dies zu einer Erhöhung des Wohngeldes führt.

(2) Hat sich rückwirkend die zu berücksichtigende Miete oder Belastung um mehr als 15 vom Hundert erhöht und haben die zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder die rückwirkende Erhöhung nicht zu vertreten, so wird Wohngeld auf Antrag auch für den Zeitraum bewilligt, für den rückwirkend die erhöhte Miete zu bezahlen oder die erhöhte Belastung aufzubringen ist. Das rückwirkend zu bewilligende Wohngeld darf den Betrag nicht übersteigen, um den sich die Miete oder Belastung erhöht hat. Der Anspruch ist ausgeschlossen, wenn er nicht innerhalb von drei Monaten nach Kenntnis von der Erhöhung der Miete oder Belastung geltend gemacht wird.

§ 30

Wegfall des Wohngeldanspruchs

(1) Wird der Wohnraum, für den Wohngeld bewilligt ist, vor Ablauf des Bewilligungszeitraums von allen zum Haushalt rechnenden Familienmitgliedern nicht mehr benutzt, so entfällt der Anspruch auf Wohngeld von dem folgenden Zahlungsabschnitt an.

(2) Wird das Wohngeld nicht zur Bezahlung der Miete oder zur Aufbringung der Belastung verwendet, so entfällt der Anspruch auf Wohngeld von dem folgenden Zahlungsabschnitt an. Satz 1 gilt nicht, soweit der Wohngeldanspruch Gegenstand einer Aufrechnung, Verrechnung, Verpfändung oder Pfändung ist oder auf einen Leistungsträger (§ 12 des Ersten Buches Sozialgesetzbuch) übergegangen ist.

(3) Ist ein alleinstehender Antragberechtigter nach der Antragstellung verstorben, so entfällt der Anspruch auf Wohngeld von dem auf den Sterbemonat folgenden Zahlungsabschnitt an. Rechnen zum Haushalt des verstorbenen Antragstellers mehrere Familienmitglieder, so entfällt der Anspruch auf Wohngeld erst mit Ablauf des Bewilligungszeitraums.

(4) Wegen anderer Änderungen in den für die Gewährung des Wohngeldes erheblichen Verhältnissen entfällt oder verringert sich der Anspruch auf Wohngeld nicht.

§§ 31 und 32

(weggefallen)

§ 33

Beschränkung der Berufung im verwaltungsgerichtlichen Verfahren

(1) Im verwaltungsgerichtlichen Verfahren nach diesem Gesetz findet die Berufung gegen Urteile des

Verwaltungsgerichts an das Oberverwaltungsgericht nur statt, wenn sie in dem Urteil zugelassen ist. Die Berufung ist zuzulassen, wenn die Rechtssache grundsätzliche Bedeutung hat oder wenn das Urteil von einer Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts oder eines Oberverwaltungsgerichts abweicht und auf dieser Abweichung beruht.

(2) Für die Zulassungs- und Beschwerdeverfahren ist § 131 der Verwaltungsgerichtsordnung anzuwenden.

Fünfter Teil

Erstattung des Wohngeldes

§ 34

Wohngeld, das von einem Land gezahlt worden ist, wird ihm vom Bund zur Hälfte erstattet.

Sechster Teil

Wohngeld-Statistik

§ 35

(1) Über die Auswirkungen dieses Gesetzes ist eine Bundesstatistik durchzuführen.

(2) Die Statistik umfaßt Angaben über

1. Zahl und Art der Bewilligungen und Abgänge sowie Art und Höhe des bewilligten monatlichen Wohngeldes;
2. Zahl und Art der Anträge und Entscheidungen sowie den Betrag des im Berichtszeitraum gezahlten Wohngeldes;
3. die Wohngeldempfänger hinsichtlich Art und Höhe des bewilligten Wohngeldes, sozialer Stellung und Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder;
4. die bei der Berechnung des Wohngeldes zu berücksichtigenden Höchstbeträge für Miete und Belastung (§ 8);
5. die Wohnverhältnisse der Wohngeldempfänger hinsichtlich Ausstattung, Größe und Jahr der Bezugsfertigkeit der Wohnung, Höhe der Miete oder Belastung, öffentlicher Förderung der Wohnung und Gemeindegroßenklasse;
6. die Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder hinsichtlich Art und Höhe sowie das Familieneinkommen und die bei seiner Ermittlung nicht zu berücksichtigenden Beträge (§§ 12 bis 17).

(3) Die Statistik mit den Angaben nach Absatz 2 Nr. 1 für die letzten zwölf Monate und den Angaben nach Absatz 2 Nr. 2 ist vierteljährlich, mit den Angaben nach Absatz 2 Nr. 3 bis 6 jährlich durchzuführen.

(4) Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung von Wohngeld zuständigen Stellen.

(5) Die Weiterleitung von Einzelangaben ohne Namen und Anschrift nach § 11 Abs. 3 des Gesetzes über die

Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289) an die fachlich zuständige oberste Bundesbehörde ist für Sonderauswertungen zugelassen, wenn sie für die Beurteilung der Auswirkungen dieses Gesetzes und seine Fortentwicklung erforderlich sind.

(6) Die Statistischen Landesämter stellen die von ihnen erfaßten Einzelangaben auf Anforderung dem Statistischen Bundesamt für Sonderaufbereitungen des Bundes zur Verfügung.

Siebenter Teil

Schlußvorschriften

§ 36

Durchführungsvorschriften

Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates nähere Vorschriften zur Durchführung dieses Gesetzes zu erlassen über

1. die Ermittlung der Miete und des Mietwertes, insbesondere die Festsetzung von Pauschbeträgen für die nach § 5 Abs. 2 außer Betracht bleibenden Beträge;
2. die Ermittlung und den Umfang der Belastung (§ 6);
3. die Einkommensermittlung bei der Bewilligung, Erhöhung und Versagung des Wohngeldes, insbesondere die Leistungen, die zur Deckung des Lebensunterhalts bestimmt sind (§§ 9 bis 17);
4. die Leistungen aus öffentlichen Kassen, die mit dem Wohngeld vergleichbar sind (§ 18 Abs. 1 Nr. 1);
5. das Verfahren bei der Beantragung, Bewilligung, Zahlung, Erhöhung und Versagung des Wohngeldes, bei der Beendigung des Bewilligungszeitraums, bei der Aufhebung des Bewilligungsbescheides sowie bei der Rückforderung zurückzuzahlender Wohngeldbeträge.

§ 37

Verweisungen

Wenn außerhalb dieses Gesetzes auf Vorschriften verwiesen wird oder Bezeichnungen verwendet werden, die durch dieses Gesetz gegenstandslos geworden sind, treten an ihre Stelle die entsprechenden Vorschriften und Bezeichnungen dieses Gesetzes.

§ 38

Sonstige laufende Leistungen zur Senkung der Miete und Belastung

Die Vorschriften des § 10 Abs. 1, des § 18 Abs. 1 Nr. 1 und des § 34 sind nicht auf sonstige laufende Leistungen einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes anzuwenden, die einem Wohngeldempfänger zur Senkung der Miete oder Belastung bis auf den nach § 8 Abs. 1 bis 3 maßgebenden Höchstbetrag gewährt werden. Auf laufende Leistungen zur Senkung der Miete

oder Belastung öffentlich geförderter Wohnungen sind die bezeichneten Vorschriften gleichfalls nicht anzuwenden.

§ 39

Berlin-Klausel

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 40

Überleitungsvorschrift

(1) Ist im Zeitpunkt des Inkrafttretens von Vorschriften dieses Gesetzes über einen Antrag auf Wohngeld noch nicht entschieden, so ist das Wohngeld für die Zeit bis zum Inkrafttreten der Änderung jeweils nach dem bis dahin geltenden Recht, für die darauf folgende Zeit nach neuem Recht zu bewilligen.

(2) Ist vor Inkrafttreten von Vorschriften, die dieses Gesetz ändern, über einen Antrag auf Wohngeld entschieden, so verbleibt es für die Gewährung des Wohngeldes auf Grund dieses Antrages bei der Anwendung des jeweils bis zu der Entscheidung geltenden Rechts.

§ 41

Gesetzeskonkurrenz

(1) Auf alleinstehende Wehrpflichtige im Sinne des § 7 a Abs. 1 des Unterhaltssicherungsgesetzes ist das Wohngeldgesetz für die Dauer ihres Grundwehrdienstes nicht anzuwenden. Ist dem Wehrpflichtigen Wohngeld für einen Zeitraum bewilligt, in den der Beginn des Grundwehrdienstes fällt, wird das Wohngeld bis zum Ablauf des Bewilligungszeitraums in gleicher Höhe weitergewährt; § 30 bleibt unberührt.

(2) Absatz 1 gilt auch für die Personen, auf die § 7 a Abs. 1 des Unterhaltssicherungsgesetzes entsprechende Anwendung findet.

(3) Auf Alleinstehende, die eine Ausbildung im Sinne des § 2 oder § 3 des Bundesausbildungsförderungsgesetzes oder des § 40 des Arbeitsförderungsgesetzes durchführen, und auf Haushalte, zu denen ausschließlich Familienmitglieder rechnen, die Auszubildende in dem bezeichneten Sinne sind, ist dieses Gesetz nicht anzuwenden. Satz 1 gilt nicht, wenn dem Alleinstehenden oder einem zum Haushalt rechnenden Familienmitglied Leistungen zur Förderung der Ausbildung dem Grunde nach nicht zustehen. Ist in den Fällen des Satzes 1 Wohngeld für einen Zeitraum bewilligt, in den der Beginn der Ausbildung fällt, wird das Wohngeld bis zum Ablauf des Bewilligungszeitraums in gleicher Höhe weitergewährt; § 30 bleibt unberührt.

Auszug aus dem Sechsten Gesetz zur Änderung des Wohngeldgesetzes

Vom 11. Juli 1985 *)

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Änderung des Wohngeldgesetzes

Das Wohngeldgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Dezember 1982 (BGBl. I S. 1921), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 11. Juli 1985 (BGBl. I S. 1277), wird wie folgt geändert:

1. § 8 wird wie folgt geändert:

a) Die Absätze 1, 1 a und 2 werden durch folgende Absätze 1 bis 5 ersetzt:

„(1) Bei der Gewährung des Wohngeldes wird die Miete oder Belastung insoweit nicht berücksichtigt, als sie monatlich folgende Höchstbeträge übersteigt:

		für Wohnraum, der bezugsfertig geworden ist								
		bis zum 31. Dezember 1965			ab 1. Januar 1966 bis zum 31. Dezember 1971		ab 1. Januar 1972 bis zum 31. Dezember 1977		ab 1. Januar 1978	
Bei einem Haushalt mit	in Ge- meinden mit Mieten der Stufe	ohne Sammel- heizung und ohne Bad oder Duschraum	mit Sammel- heizung oder mit Bad oder Duschraum	mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	sonstiger Wohnraum	Wohnraum mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	sonstiger Wohnraum	Wohnraum mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum	sonstiger Wohnraum	Wohnraum mit Sammel- heizung und mit Bad oder Duschraum
		Deutsche Mark								
einem Allein- stehenden	I	180	220	285	245	315	260	335	265	360
	II	190	235	305	265	340	275	355	285	380
	III	205	250	320	280	360	295	380	305	405
	IV	220	265	340	295	380	310	400	320	430
	V	230	280	360	315	405	330	425	340	455
zwei Familien- mitgliedern	I	235	285	365	320	410	330	430	345	460
	II	250	305	390	340	435	355	460	370	495
	III	265	325	415	360	465	380	490	390	525
	IV	280	345	440	385	490	400	520	415	555
	V	295	365	465	405	520	425	550	440	590
drei Familien- mitgliedern	I	280	340	435	380	490	395	515	410	550
	II	295	365	465	405	520	425	550	440	590
	III	315	390	495	430	555	450	585	470	625
	IV	335	410	525	455	585	480	620	495	665
	V	355	435	555	485	620	505	655	525	700
vier Familien- mitgliedern	I	325	395	510	440	565	460	600	480	640
	II	345	425	545	470	605	495	640	510	685
	III	365	450	575	500	645	525	680	545	730
	IV	390	480	610	530	685	555	720	575	775
	V	410	505	645	560	720	590	760	610	815
fünf Familien- mitgliedern	I	370	455	580	500	645	525	680	545	730
	II	395	485	620	535	690	565	730	585	780
	III	420	515	660	570	735	600	775	620	830
	IV	445	545	695	605	780	635	820	655	880
	V	470	575	735	640	820	670	865	695	930
Mehrbetrag für jedes weitere Familien- mitglied	I	45	55	70	60	80	65	85	65	90
	II	50	60	75	65	85	70	90	75	95
	III	50	65	80	70	90	75	95	75	100
	IV	55	65	85	75	95	80	100	80	110
	V	55	70	90	80	100	80	105	85	115

*) Bundesgesetzblatt I, 1985, S. 1318 ff.

(2) Die Zugehörigkeit einer Gemeinde zu einer Mietenstufe richtet sich nach dem Mietenniveau von Wohnraum der Hauptmieter, die Wohngeld beziehen.

(3) Als Mietenniveau ist zugrunde zu legen die durchschnittliche prozentuale Abweichung der Quadratmetermieten von Wohnraum in Gemeinden (Absatz 4 Satz 1) vom Durchschnitt der Quadratmetermieten vergleichbaren Wohnraums im Bundesgebiet; zu berücksichtigen sind nur Quadratmetermieten, die von wohngeldbeziehenden Hauptmietern zu entrichten sind. Maßgebend ist das Mietenniveau, das auf der Grundlage der Ergebnisse der Wohngeld-Statistik (§ 35) zum 31. Dezember des dem Tage des Inkrafttretens einer Anpassung der Höchstbeträge nach Absatz 1 vorausgehenden vorletzten Kalenderjahres festgestellt wird. Kann das Mietenniveau nicht nach Satz 2 festgestellt werden, so sind der Feststellung die letzten verfügbaren Ergebnisse der jährlichen Wohngeld-Statistik zugrunde zu legen.

(4) Das Mietenniveau wird festgestellt für Gemeinden mit

1. 20 000 und mehr Einwohnern gesondert,
2. weniger als 20 000 Einwohnern und gemeindefreie Gebiete nach Kreisen zusammengefaßt.

Maßgebend ist die Einwohnerzahl, die das statistische Landesamt auf der Grundlage des § 5 des Gesetzes über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308) zum 30. Juni des dem Tag des Inkrafttretens einer Anpassung der Höchstbeträge nach Absatz 1 vorausgehenden vorletzten Kalenderjahres festgestellt hat.

(5) Den Mietenstufen nach Absatz 1 sind folgende Mietenniveaus zugeordnet:

Mietenstufen	Mietenniveaus
I	niedriger als minus 15 vom Hundert
II	minus 15 vom Hundert bis niedriger als minus 5 vom Hundert
III	minus 5 vom Hundert bis niedriger als 5 vom Hundert
IV	5 vom Hundert bis niedriger als 15 vom Hundert
V	15 vom Hundert und höher."

b) Die bisherigen Absätze 3 und 4 werden Absätze 6 und 7.

2. In § 10 Abs. 2 Satz 2 wird die Textstelle „nach § 17 Satz 1 Nr. 3“ ersetzt durch die Textstelle „nach § 17 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3“.

3. § 11 wird wie folgt gefaßt:

„§ 11

Ermittlung des Jahreseinkommens

(1) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens sind unbeschadet des Absatzes 2 die im Bewilligungszeitraum zu erwartenden Einnahmen zugrunde zu legen. Eine nicht erhebliche Erhöhung der Einnahmen nach der Antragstellung ist bei der Ermittlung der zu erwartenden Einnahmen nicht zu berücksichtigen. Kann bei einer Erhöhung der Einnahmen nach der Antragstellung deren Beginn oder Ausmaß nicht ermittelt werden, so sind die unabhängig davon zu erwartenden Einnahmen zugrunde zu legen.

(2) Kann die Höhe der im Bewilligungszeitraum zu erwartenden Einnahmen nicht nach Absatz 1 ermittelt werden, so sind grundsätzlich die Einnahmen der letzten zwölf Monate vor der Antragstellung zugrunde zu legen. Bei Personen, die zur Einkommensteuer veranlagt werden, können die Einkünfte berücksichtigt werden, die sich aus dem letzten Einkommensteuerbescheid, Vorauszahlungsbescheiden oder der letzten Einkommensteuererklärung ergeben.

(3) Einmalige Einnahmen, die in einem nach Absatz 1 oder Absatz 2 maßgebenden Zeitraum anfallen, aber einem anderen Zeitraum zuzurechnen sind, sind so zu behandeln, als ob sie während des anderen Zeitraums angefallen wären."

4. § 14 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Nr. 32 wird nach den Worten „bestimmt sind“ eingefügt: „und Leistungen nach § 14 a Abs. 4 und § 14 b des Arbeitsplatzschutzgesetzes“.

b) In Absatz 2 werden die Textstellen „nach dem Dritten Vermögensbildungsgesetz“ und „nach § 4 des Dritten Vermögensbildungsgesetzes“ ersetzt durch die Textstellen „nach dem Vierten Vermögensbildungsgesetz“ und „nach § 4 des Vierten Vermögensbildungsgesetzes“.

5. § 15 werden folgende Absätze 3 und 4 angefügt:

„(3) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens eines zum Haushalt rechnenden Kindes werden dessen Einnahmen bis zu einem Betrag von 1 200 Deutsche Mark abgesetzt, wenn das Kind das 16. und noch nicht das 25. Lebensjahr vollendet hat.

(4) Bei der Ermittlung des Jahreseinkommens von Familienmitgliedern, die das 62. Lebensjahr vollendet haben, wird ein Freibetrag von 2 400 Deutsche Mark abgesetzt, solange sie mit Verwandten oder Verschwägerten in gerader absteigender Linie, von denen einer das 25. Lebensjahr vollendet hat, einen Familienhaushalt führen. Als Verwandte in gerader Linie gelten auch Pflegeeltern und Pflegekinder (§ 4 Abs. 1 Nr. 7). Erreichen die nach Anwendung der §§ 10 bis 14 sowie der Absätze 1 und 2 zu berücksichtigenden Einnahmen nicht die Höhe des Freibetrages, so ist dieser inso-

weit bei der Ermittlung des Jahreseinkommens des Familienmitgliedes abzusetzen, das nach Anwendung der §§ 10 bis 14, der Absätze 1 bis 3 sowie der Sätze 1 und 2 die höchsten zu berücksichtigenden Einnahmen erzielt."

6. In § 16 Abs. 3 Satz 1 wird die Textstelle „mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um wenigstens 80 vom Hundert“ ersetzt durch die Textstelle „mit einem Grad der Behinderung um wenigstens 80“.
7. In § 23 Abs. 1 Satz 3 wird das Zitat „§ 11 Abs. 1 Satz 1“ ersetzt durch das Zitat „§ 11“.
8. § 35 wird wie folgt gefaßt:

„§ 35

(1) Über die Anträge und Entscheidungen nach diesem Gesetz sowie über die persönlichen und sachlichen Verhältnisse der Wohngeldempfänger, die für die Berichterstattung (§ 8 Abs. 7), die Beurteilung der Auswirkungen dieses Gesetzes und zu seiner Fortentwicklung erforderlich sind, ist eine Bundesstatistik durchzuführen.

(2) Erhebungsmerkmale sind

1. Zahl und Art der Bewilligungen und Abgänge sowie Art und Höhe des bewilligten monatlichen Wohngeldes;
2. Zahl und Art der Anträge und Entscheidungen sowie der Betrag des im Berichtszeitraum gezahlten Wohngeldes;
3. Beginn und Ende des Bewilligungszeitraums, Zeitpunkt der Wohngeldberechnung und angewandte Gesetzesfassung;
4. die Wohngeldempfänger nach Art und Höhe des bewilligten Wohngeldes, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf sowie nach der Zahl der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder;
5. die bei der Berechnung des Wohngeldes zu berücksichtigenden Höchstbeträge für Miete und Belastung (§ 8 Abs. 1);
6. die Wohnverhältnisse der Wohngeldempfänger nach Ausstattung, Größe und Jahr der Bezugsfertigkeit der Wohnung, Höhe der Miete oder Belastung, öffentlicher Förderung der Wohnung, Grund der Antragberechtigung (§ 3) sowie Gemeinde und deren Mietenstufe (§ 8 Abs. 2 bis 5);
7. die Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder nach Art und Höhe, die bei der Ermittlung des Jahreseinkommens nicht zu berücksichtigenden Beträge und die dafür maßgebenden Umstände (§§ 12 bis 17) sowie das Familieneinkommen.

(3) Zur Prüfung der Richtigkeit der Statistik dienen Kennnummern, die keine Angaben über persönliche oder sachliche Verhältnisse der Wohngeldempfänger sowie der in § 25 bezeichneten Personen enthalten oder einen Rückschluß auf solche zulassen. Die Kennnummern sind spätestens nach

Ablauf von fünf Jahren seit dem Zeitpunkt, zu dem die Erhebung durchgeführt worden ist (Absatz 4), zu löschen.

(4) Die Statistik mit den Angaben nach Absatz 2 Nr. 1 und 3 für die letzten zwölf Monate und den Angaben nach Absatz 2 Nr. 2 ist vierteljährlich, mit den Angaben nach Absatz 2 Nr. 3 bis 7 jährlich zum 31. Dezember einschließlich der bis zum 31. März des Folgejahres erfolgten rückwirkenden Bewilligungen durchzuführen.

(5) Auskunftspflichtig sind die für die Gewährung von Wohngeld zuständigen Stellen. Die Angaben des Antragstellers und der in § 25 bezeichneten Personen für die Wohngeldbewilligung dienen zur Ermittlung der statistischen Daten im Rahmen der Erhebungsmerkmale.

(6) Einzelangaben ohne Kennnummer, die aus einer Zufallsstichprobe mit einem Auswahlsatz von höchstens 25 vom Hundert der Wohngeldempfänger gezogen werden, dürfen der fachlich zuständigen obersten Bundesbehörde für statistische Auswertungen übermittelt werden. Haushalte mit mehr als fünf Familienmitgliedern sind hinsichtlich der Familiengröße in einer Gruppe zusammenzufassen.

(7) Die Antragsteller sind über die Verwendung der auf Grund der Bearbeitung des Wohngeldantrags bekannten Daten für die Wohngeldstatistik und die Möglichkeit der Übermittlung nach Absatz 6 zu belehren.

(8) Die statistischen Landesämter stellen die von ihnen erfaßten Einzelangaben auf Anforderung dem Statistischen Bundesamt für Sonderaufbereitungen des Bundes zur Verfügung."

9. § 36 wird wie folgt gefaßt:

„§ 36

Durchführungsvorschriften

Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. nähere Vorschriften zur Durchführung dieses Gesetzes zu erlassen über
 - a) die Ermittlung der Mieten und des Mietwertes, insbesondere die Festsetzung von Pauschbeträgen für die nach § 5 Abs. 2 außer Betracht bleibenden Beträge,
 - b) die Ermittlung und den Umfang der Belastung (§ 6) und
2. die Mietenstufen für Gemeinden festzulegen (§ 8 Abs. 1 bis 5)."

10. § 41 Abs. 3 wird wie folgt gefaßt:

„(3) Auf Haushalte, zu denen ausschließlich Familienmitglieder rechnen, denen Leistungen zur Förderung der Ausbildung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz oder dem § 40 des Arbeitsförderungsgesetzes dem Grunde nach zustehen, ist dieses Gesetz nicht anzuwenden. Ist Wohngeld für einen Zeitraum bewilligt, in den der Beginn der Ausbildung fällt, wird das Wohngeld bis

zum Ablauf des Bewilligungszeitraums in gleicher Höhe weitergewährt; § 30 bleibt unberührt.“

11. Die Anlagen 1 bis 10 werden durch die diesem Gesetz beigefügten Anlagen 1 bis 10 ersetzt.

Artikel 2

Neufassung des Wohngeldgesetzes

Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau kann den Wortlaut des Wohngeldgesetzes in der ab 1. Januar 1986 geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekanntmachen.

Artikel 3

Berlin-Klausel

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin.

Artikel 4

Inkrafttreten

Artikel 1 Nr. 1 Buchstabe a, § 8 Abs. 2 bis 5, sowie Artikel 1 Nr. 9 dieses Gesetzes treten am Tage nach der Verkündung in Kraft. Im übrigen tritt dieses Gesetz am 1. Januar 1986 in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 11. Juli 1985

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister
für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau
Dr. Oscar Schneider

Für den Bundesminister der Finanzen
Der Bundesminister für Wirtschaft
Martin Bangemann

Hinweise

Ab Berichtsjahr 1984 werden bei den Aufbereitungen zum Jahresende die rückwirkenden Bewilligungen aus dem 1. Quartal des Folgejahres berücksichtigt. Für 1984 erfolgt ein Nachweis sowohl ohne (wie in den Vorjahren) als auch einschließlich dieser rückwirkenden Bewilligungen.

Berichtsjahr 1985 wurde ohne die erkannten Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaften (ca 500 Fälle) aufbereitet.

Weitere Informationen zum Thema "Wohngeld" enthalten u.a.:

"Wohngeld 19... ", "Fachserie 13, Reihe 4 (jährlich), Statistisches Bundesamt (Hrsg.)

"Wohngeld und Wohngeldempfänger", Statistische Berichte (F II 11 – vierteljährlich, F II 11 – jährlich), Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

"Soziale Sicherung, Sozialbudget 1985", Statistik von Baden-Württemberg, Band 358, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Jährlicher Wohngeld- und Mietenbericht, Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau (zuletzt Bundestagsdrucksache 10 / 32 22 vom 19.04.1985)

"Wohngeld 86", Reihe Ratschläge und Hinweise, Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.)

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x = Nachweis nicht sinnvoll
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen

Abkürzungen

WoGG = Wohngeldgesetz

BGBI = Bundesgesetzblatt

PAR = Paragraph

ABS = Absatz

Tabellenteil

5. Empfänger von Miet- und Lastenzuschuß 1965 bis 1985 nach der Haushaltsgröße in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet

Jahr	Empfänger von Mietzuschuß in Haushalten mit ... Person(en)					Empfänger von Mietzuschuß insgesamt	Empfänger von Lastenzuschuß in Haushalten mit ... Person(en)					Empfänger von Lasten- zuschuß insgesamt
	1	2	3	4	5 und mehr		1	2	3	4	5 und mehr	
Baden-Württemberg												
in 1000												
1965	13,4	7,9	4,6	5,1	7,2	38,2	0,1	0,2	0,3	0,8	1,8	3,3
1966	25,5	12,2	6,8	8,4	11,0	63,9	0,3	0,4	0,7	2,1	4,3	7,7
1967	30,1	13,3	7,7	9,9	13,8	74,8	0,3	0,4	0,6	2,1	4,8	8,3
1968	33,3	14,0	7,7	10,6	15,2	80,8	0,3	0,3	0,5	1,9	4,9	7,9
1969	37,2	14,4	6,7	9,3	14,1	81,6	0,3	0,3	0,4	1,6	4,7	7,3
1970	49,1	15,2	5,3	6,6	11,2	87,5	0,3	0,3	0,2	1,0	3,7	5,5
1971	59,2	18,7	7,7	8,4	11,5	105,5	0,5	0,5	0,5	1,7	4,5	7,8
1972	64,4	18,6	6,0	5,9	8,3	103,3	0,5	0,4	0,4	1,1	3,1	5,5
1973	70,4	19,5	6,0	5,4	7,9	109,1	0,7	0,5	0,3	0,9	2,7	5,1
1974	85,4	24,5	8,5	8,2	10,7	137,3	1,0	0,8	0,5	1,5	4,0	7,8
1975	94,5	25,5	8,9	7,9	10,4	147,2	1,2	0,8	0,5	1,3	3,6	7,4
1976	91,0	23,1	8,3	6,9	9,1	138,4	1,2	0,8	0,4	0,9	2,9	6,2
1977	87,2	20,6	7,8	5,6	7,4	128,7	1,2	0,7	0,4	0,6	2,1	4,9
1978	93,6	23,3	11,0	8,8	9,9	146,6	1,4	0,8	0,7	1,6	3,6	8,1
1979	93,7	21,9	9,6	7,1	7,9	140,3	1,3	0,8	0,6	1,3	3,0	7,1
1980	93,0	21,0	8,6	5,8	6,6	135,0	1,4	0,8	0,5	1,1	2,4	6,1
1981	97,5	23,2	10,6	9,9	9,3	150,5	1,5	1,0	0,8	2,8	4,2	10,3
1982	93,8	22,6	11,0	10,2	9,4	146,9	1,4	0,9	0,7	2,4	3,7	9,1
1983 ¹⁾	77,9	21,0	11,0	10,5	9,1	129,4	1,2	0,7	0,5	2,0	3,1	7,4
1984 ¹⁾	67,9	19,5	10,5	9,6	8,6	116,1	1,0	0,6	0,4	1,7	2,6	6,4
1984 ²⁾	74,1	22,5	12,8	11,4	10,2	130,9	1,1	0,7	0,5	2,0	3,0	7,3
1985	71,9	22,1	12,8	11,3	9,8	128,0	1,1	0,6	0,5	1,8	2,8	6,7
Anteil am Bundesgebiet in %												
1975	9,5	8,5	9,2	9,6	11,1	9,4	8,8	6,9	6,3	6,7	7,7	7,5
1980	9,7	8,8	9,7	9,3	10,9	9,6	8,7	7,3	7,1	6,7	8,6	7,8
1985	8,9	8,9	9,0	9,0	10,4	9,0	7,5	5,9	6,6	6,5	8,7	7,3
Bundesgebiet												
in 1000												
1965	.	.	.	.	.	356,2	.	.	.	.	.	38,8
1966	.	.	.	.	.	540,8	.	.	.	.	.	65,6
1967	.	.	.	.	.	614,1	.	.	.	.	.	77,2
1968	.	.	.	.	.	731,4	.	.	.	.	.	79,4
1969	.	.	.	.	.	769,3	.	.	.	.	.	81,4
1970	.	.	.	.	.	840,9	.	.	.	.	.	67,4
1971	616,7	201,1	77,4	76,5	93,8	1 065,5	5,7	6,0	7,6	19,5	49,5	88,4
1972	750,4	226,6	74,1	66,0	80,4	1 197,6	7,3	6,9	6,7	16,4	43,0	80,2
1973	803,4	230,3	68,1	57,6	72,4	1 231,7	8,5	7,2	5,4	12,4	36,3	69,8
1974	957,6	301,0	98,1	87,1	97,6	1 541,3	12,5	11,4	9,2	22,8	52,8	108,7
1975	994,8	299,6	96,7	82,3	93,3	1 566,6	13,7	11,6	8,0	19,3	46,5	99,1
1976	980,8	276,9	90,6	71,9	82,6	1 502,8	13,7	10,4	6,4	14,4	37,7	82,6
1977	934,7	248,8	85,4	61,6	69,7	1 400,1	13,3	9,5	5,3	10,4	28,4	66,9
1978	919,4	257,5	108,4	86,8	81,5	1 453,6	14,2	11,1	9,3	22,4	38,3	95,2
1979	946,8	244,8	96,9	73,5	69,0	1 431,1	14,8	10,9	8,1	19,9	33,4	87,2
1980	957,8	237,6	88,7	62,7	60,5	1 407,2	16,1	11,0	7,0	16,5	27,9	78,5
1981	959,2	240,3	104,5	97,4	78,6	1 487,9	17,2	12,9	10,7	35,9	44,4	121,1
1982 ³⁾	954,4	247,2	111,2	104,3	82,7	1 499,9	16,6	11,9	9,2	32,9	40,4	111,0
1983 ³⁾	806,0	224,4	111,5	105,7	81,7	1 329,4	14,4	9,9	7,4	28,0	33,3	93,1
1984 ¹⁾	767,7	222,8	116,9	107,4	81,5	1 296,4	13,7	9,2	6,8	26,3	30,7	86,8
1984 ²⁾	830,8	253,3	142,2	126,8	96,7	1 449,7	14,7	10,3	8,2	30,0	35,5	98,8
1985	809,0	249,7	141,8	125,1	94,1	1 419,6	14,6	10,1	7,6	27,8	32,3	92,3

1) Ohne rückwirkende Bewilligungen. - 2) Einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem I. Quartal des Folgejahres. - 3) Ohne Kiel.

6. Privathaushalte sowie Wohngeldempfänger 1965 bis 1985 nach der Haushaltsgröße in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet

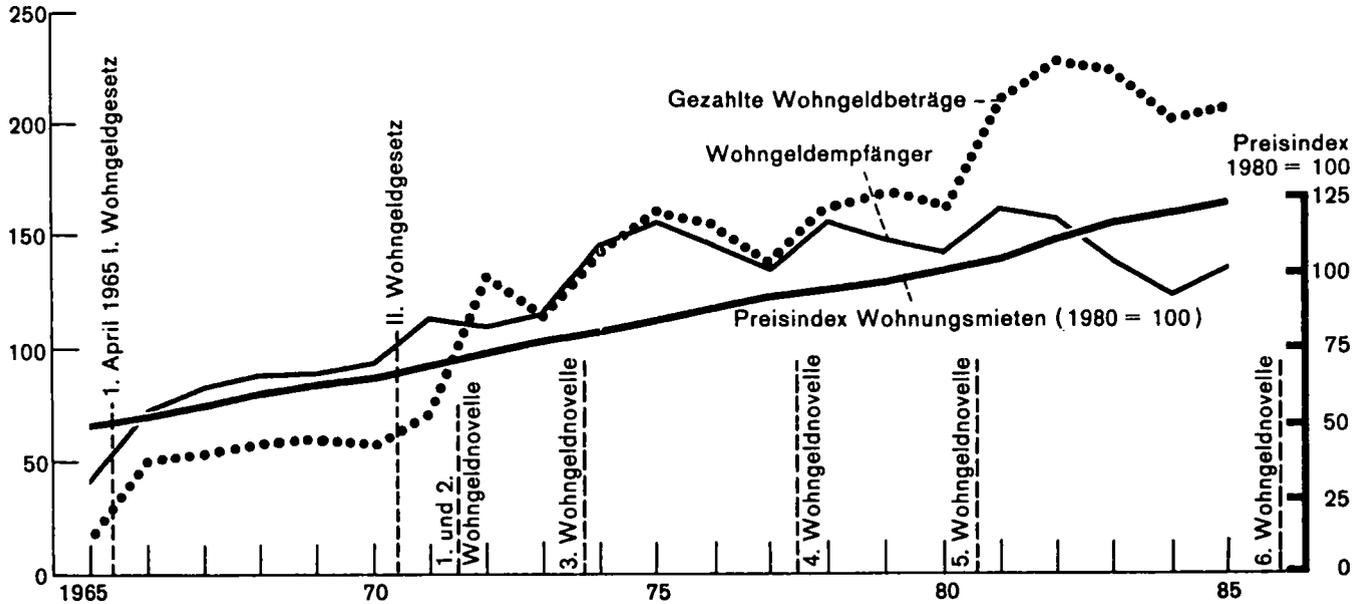
Jahr	Privat- ¹⁾ haushalte insgesamt	Darunter Empfänger von Wohngeld		Davon Haushalte mit ... Familienmitglied(ern)			
		insgesamt	Anteil ²⁾	1	2	3 - 4	5 und mehr
	1000	Z	1000				
Baden-Württemberg							
1965	2 939	41,5	1,4	13,5	8,1	10,8	9,1
1966	2 992	71,7	2,4	25,7	12,6	18,0	15,3
1967	3 019	83,1	2,8	30,4	13,7	20,4	18,6
1968	3 093	88,6	2,9	33,6	14,3	20,6	20,1
1969	3 158	88,9	2,8	37,5	14,7	17,9	18,8
1970	3 128	93,0	3,0	49,5	15,5	13,1	14,9
1971	3 257	113,2	3,5	59,7	19,2	18,3	16,0
1972	3 370	108,9	3,2	64,9	19,1	13,4	11,5
1973	3 415	114,2	3,3	71,1	20,0	12,6	10,6
1974	3 506	145,2	4,1	86,4	25,3	18,6	14,8
1975	3 450	154,6	4,5	95,7	26,4	18,6	14,0
1976	3 502	144,6	4,1	92,2	23,8	16,6	12,0
1977	3 547	133,7	3,8	88,4	21,3	14,4	9,5
1978	3 536	154,7	4,4	95,0	24,1	22,0	13,5
1979	3 581	147,4	4,1	95,1	22,7	18,7	11,0
1980	3 643	141,1	3,9	94,3	21,8	16,0	9,0
1981	3 702	160,9	4,3	99,0	24,2	24,2	13,5
1982	3 729	156,0	4,2	95,2	23,5	24,3	13,1
1983	.	136,8	.	79,0	21,7	24,0	12,2
1984 ³⁾	.	122,5	.	68,9	20,1	22,3	11,2
1984 ⁴⁾	.	138,2	.	75,3	23,1	26,7	13,2
1985	.	134,7	.	73,0	22,8	26,3	12,6
Bundesgebiet							
1965	21 211	394,9	1,9	150,8	76,8	93,5	73,8
1966	21 540	606,4	2,8	255,1	110,2	134,2	107,0
1967	21 670	691,3	3,2	288,7	114,5	157,2	131,0
1968	22 021	810,9	3,7	343,4	131,1	182,2	154,1
1969	22 287	850,8	3,8	383,0	138,6	174,3	154,9
1970	21 991	908,3	4,1	492,4	150,3	135,5	130,2
1971	22 852	1 153,9	5,1	622,4	207,1	181,1	143,3
1972	22 994	1 277,8	5,6	757,7	233,5	163,2	123,4
1973	23 233	1 301,6	5,6	811,9	237,4	143,5	108,7
1974	23 651	1 649,9	7,0	970,0	312,4	217,1	150,4
1975	23 722	1 665,7	7,0	1 008,5	311,1	206,2	139,8
1976	23 943	1 585,4	6,6	994,5	287,3	183,4	120,2
1977	24 165	1 467,0	6,1	947,9	258,3	162,6	98,1
1978	24 221	1 548,9	6,4	933,6	268,6	226,8	119,8
1979	24 486	1 518,3	6,2	961,6	255,7	198,4	102,5
1980	24 811	1 485,7	6,0	974,0	248,6	174,9	88,2
1981	25 100	1 609,0	6,4	976,4	261,1	248,5	122,9
1982	25 336	1 610,9	6,4	971,0	259,2	257,6	123,1
1983 ⁵⁾	.	1 422,5	.	820,4	234,4	252,6	115,1
1984 ³⁾	.	1 383,1	.	781,4	232,1	257,4	112,2
1984 ⁴⁾	.	1 548,5	.	845,5	263,6	307,2	132,1
1985	.	1 511,9	.	823,6	259,8	302,2	126,3

1) 1965 wohnberechtigte Bevölkerung, 1970 Ergebnis der Volkszählung am 27.5.; sonst Ergebnisse des Mikrosensens. - 2) Anteil an den Privathaushalten insgesamt. - 3) Ohne rückwirkende Bewilligungen. - 4) Einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1985. - 5) Ohne Kiel.

Schaubild 1

Empfänger von Wohngeld *), gezahlte Beträge und Preisentwicklung **) der Wohnungsmieten 1965 bis 1985 in Baden - Württemberg

Empfänger in 1000 / Mill. DM



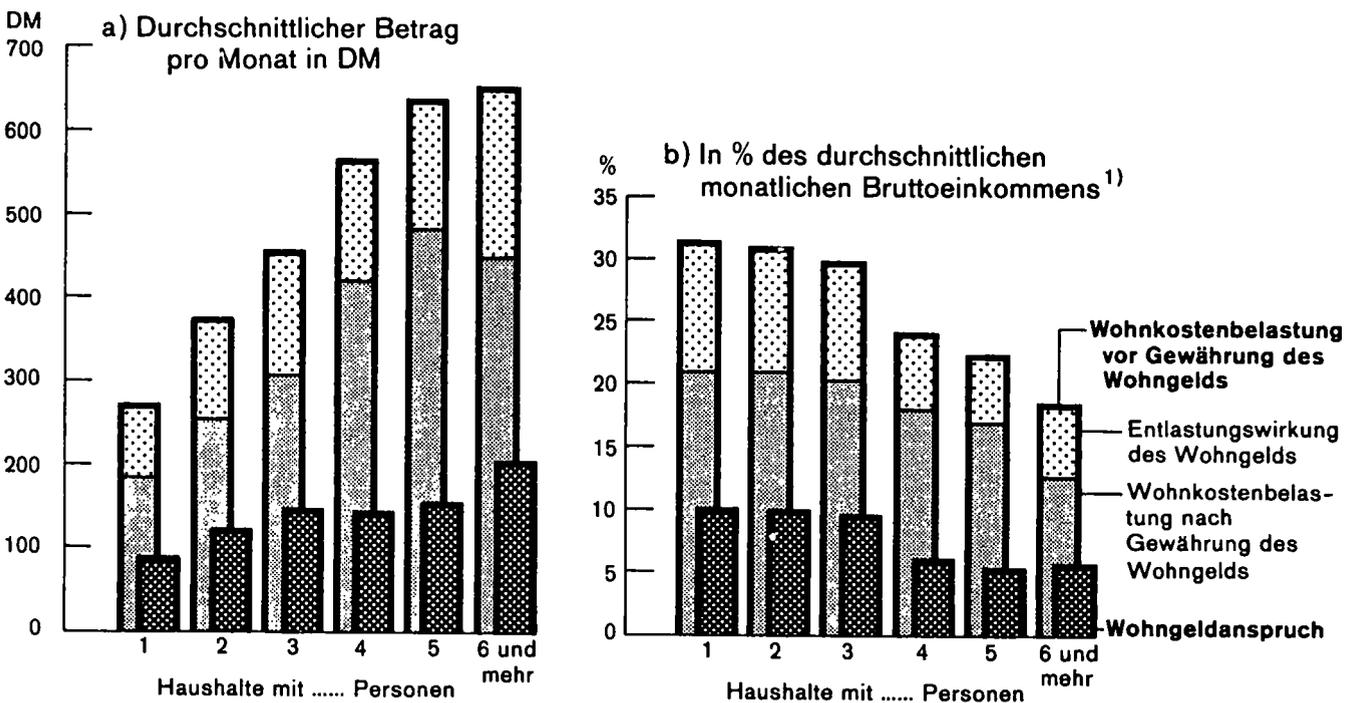
*) Ab 1984 einschließlich rückwirkender Bewilligungen. - **) Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte: Wohnungsmieten 1980 = 100.

Statistisches Landesamt Baden - Württemberg

576 86

Schaubild 2

Wohngeldanspruch und Wohnkostenbelastung der Wohngeldempfänger am 31. Dezember 1985 nach Haushaltsgröße in Baden - Württemberg



1) Alle Einnahmen der Familienmitglieder einschließlich der Beträge nach den §§ 12 - 17 des Wohngeldgesetzes.

Statistisches Landesamt Baden - Württemberg

575 86

7. Empfänger von Wohngeld 1965 bis 1985 in den Bundesländern

Lfd. Nr.	Bundesland Bundesgebiet	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Wohngeldempfänger insgesamt in 1000											
1	Schleswig-Holstein	31,0	40,2	48,4	59,2	60,2	59,5	46,0	80,9	78,6	99,7
2	Hamburg	18,5	24,7	28,6	31,8	38,6	42,2	59,0	63,7	64,4	76,8
3	Niedersachsen	45,7	74,7	97,8	114,3	121,0	121,0	129,9	159,2	157,4	206,3
4	Bremen	3,9	7,3	7,8	12,6	16,4	18,1	29,4	22,8	27,5	30,2
5	Nordrhein-Westfalen	88,9	147,9	162,9	205,8	228,4	263,0	462,8	429,4	420,1	543,1
6	Hessen	35,1	55,9	61,3	74,1	72,5	79,0	89,9	97,1	103,5	133,4
7	Rheinland-Pfalz	12,3	23,0	27,0	31,9	33,1	35,0	26,9	43,8	49,3	65,5
8	Baden-Württemberg	41,5	71,7	83,1	88,6	88,9	93,0	113,2	108,9	114,2	145,2
9	Bayern	88,5	104,1	119,5	137,9	130,1	133,2	117,5	162,4	174,7	217,5
10	Saarland	5,0	10,6	12,8	13,0	12,4	13,2	11,2	18,3	21,8	22,8
11	Berlin (West)	24,4	46,2	42,1	41,7	49,2	51,4	67,6	91,2	90,2	109,4
12	Bundesgebiet	394,9	606,4	691,3	810,9	850,8	908,6	1 153,4	1 277,8	1 301,6	1 649,9
Anteil am Bund in % ²⁾											
13	Schleswig-Holstein	7,9	6,6	7,0	7,3	7,1	6,6	4,0	6,3	6,0	6,0
14	Hamburg	4,7	4,1	4,1	3,9	4,5	4,7	5,1	5,0	5,0	4,7
15	Niedersachsen	11,6	12,3	14,2	14,1	14,2	13,3	11,3	12,5	12,1	12,5
16	Bremen	1,0	1,2	1,1	1,6	1,9	2,0	2,6	1,8	2,1	1,8
17	Nordrhein-Westfalen	22,5	24,4	23,6	25,4	26,9	29,0	40,1	33,6	32,3	32,9
18	Hessen	8,9	9,2	8,9	9,1	8,5	8,7	7,8	7,6	8,0	8,1
19	Rheinland-Pfalz	3,1	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	2,3	3,4	3,8	4,0
20	Baden-Württemberg	10,5	11,8	12,0	10,9	10,5	10,2	9,8	8,5	8,8	8,8
21	Bayern	22,4	17,2	17,3	17,0	15,3	14,7	10,2	12,7	13,4	13,2
22	Saarland	1,3	1,8	1,9	1,6	1,5	1,5	1,0	1,4	1,7	1,4
23	Berlin (West)	6,2	7,6	6,1	5,1	5,8	5,7	5,9	7,1	6,9	6,6
24	Bundesgebiet	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Mietzuschußempfänger in 1000											
25	Schleswig-Holstein	26,6	34,5	41,5	51,5	52,7	53,1	40,0	73,8	72,7	89,9
26	Hamburg	18,0	23,7	27,7	30,9	37,8	41,5	58,1	63,0	63,7	76,0
27	Niedersachsen	35,1	58,1	76,0	91,1	97,8	100,9	107,3	137,2	138,9	180,8
28	Bremen	3,8	6,8	7,2	11,8	15,4	17,2	28,1	21,7	26,5	29,2
29	Nordrhein-Westfalen	81,1	134,0	147,6	190,5	209,4	246,9	434,0	407,9	402,4	514,3
30	Hessen	33,5	52,5	57,6	70,3	69,0	76,0	85,6	93,2	99,2	125,5
31	Rheinland-Pfalz	11,4	19,7	23,0	27,9	29,5	32,2	24,6	40,5	46,3	60,0
32	Baden-Württemberg	38,2	63,9	74,8	80,8	81,6	87,5	105,5	103,3	109,1	137,3
33	Bayern	80,9	94,8	108,9	126,3	118,5	123,8	107,3	151,6	164,3	201,3
34	Saarland	3,1	6,7	8,0	8,9	8,7	10,6	7,3	14,7	18,9	18,3
35	Berlin (West)	24,4	46,0	41,8	41,4	48,9	51,2	67,3	90,6	89,7	108,7
36	Bundesgebiet	356,2	540,8	614,1	731,4	769,3	840,9	1 065,1	1 197,6	1 231,7	1 541,3
Lastenzuschußempfänger in 1000											
37	Schleswig-Holstein	4,4	5,7	6,9	7,7	7,5	6,4	6,0	7,1	5,9	9,8
38	Hamburg	0,5	1,0	0,9	0,9	0,8	0,7	0,9	0,7	0,7	0,8
39	Niedersachsen	10,6	16,6	21,8	23,2	23,2	20,1	22,6	22,0	18,5	25,5
40	Bremen	0,1	0,5	0,6	0,8	1,0	0,9	1,3	1,1	1,0	1,0
41	Nordrhein-Westfalen	7,8	13,9	15,3	15,3	19,0	16,1	28,8	21,5	17,7	28,8
42	Hessen	1,6	3,4	3,7	3,8	3,5	3,0	4,3	3,9	4,3	7,9
43	Rheinland-Pfalz	0,9	3,3	4,0	4,0	3,6	2,8	2,3	3,3	3,0	5,5
44	Baden-Württemberg	3,3	7,8	8,3	7,8	7,3	5,5	7,7	5,6	5,1	7,9
45	Bayern	7,6	9,3	10,6	11,6	11,6	9,4	10,2	10,8	10,4	16,2
46	Saarland	1,9	3,9	4,8	4,1	3,7	2,6	3,9	3,6	2,9	4,5
47	Berlin (West)	0,0	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,6	0,5	0,7
48	Bundesgebiet	38,7	65,6	77,2	79,5	81,5	67,7	88,3	80,2	70,0	108,6

1) Einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1985. - 2) Errechnet aus in 1000. - 3) Ohne Kiel.

1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985	Lfd. Nr.
Wohngeldempfänger insgesamt in 1000											
96,1	92,5	85,7	99,4	94,2	92,9	104,8	100,8	82,0 ³⁾	96,5	94,5	1
78,3	73,2	67,5	68,9	64,3	62,5	64,0	61,1	51,3	64,9	68,5	2
205,4	191,0	171,9	169,7	177,2	171,6	192,9	199,7	172,9	203,5	194,5	3
33,5	34,2	32,2	33,2	32,8	32,7	34,0	35,7	34,4	38,8	38,4	4
555,0	527,9	498,5	527,8	514,6	502,4	531,7	546,0	490,2	522,0	512,7	5
132,5	128,6	122,7	115,9	112,0	110,8	116,2	116,9	102,9	111,9	112,2	6
68,3	64,7	60,5	66,3	62,8	64,3	70,8	70,4	62,7	70,0	70,7	7
154,6	144,6	133,7	154,7	147,4	141,1	160,9	156,0	136,8	138,2	134,7	8
210,9	200,2	176,2	184,3	186,8	182,2	217,3	211,7	187,4	194,9	187,1	9
22,1	20,4	19,3	22,8	21,0	20,4	21,8	20,4	20,5	23,5	23,0	10
108,8	108,1	98,9	106,0	105,2	104,8	94,6	92,2	81,3	84,4	75,6	11
1 665,5	1 585,4	1 467,0	1 548,9	1 518,3	1 485,7	1 609,0	1 610,9	1 422,5 ³⁾	1 548,5	1 511,9	12
Anteil am Bund in %²⁾											
5,8	5,8	5,8	6,4	6,2	6,3	6,5	6,3	5,8	6,2	6,3	13
4,7	4,6	4,6	4,5	4,2	4,2	4,0	3,8	3,6	4,2	4,5	14
12,3	12,1	11,7	11,0	11,7	11,6	12,0	12,4	12,2	13,1	12,9	15
2,0	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	16
33,3	33,3	34,0	34,1	33,9	33,8	33,1	33,9	34,5	33,7	33,9	17
8,0	8,1	8,4	7,5	7,4	7,5	7,2	7,3	7,2	7,2	7,4	18
4,1	4,1	4,1	4,3	4,1	4,3	4,4	4,4	4,4	4,5	4,7	19
9,3	9,1	9,1	10,0	9,7	9,5	10,0	9,7	9,6	8,9	8,9	20
12,7	12,6	12,0	11,9	12,3	12,3	13,5	13,1	13,2	12,6	12,4	21
1,3	1,3	1,3	1,5	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4	1,5	1,5	22
6,5	6,8	6,7	6,8	6,9	7,1	5,9	5,7	5,7	5,5	5,0	23
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	24
Mietzuschußempfänger in 1000											
86,9	84,7	78,9	88,5	84,3	83,4	90,6	88,0	70,8 ³⁾	85,3	84,0	25
77,6	72,6	66,9	68,2	63,7	61,9	63,1	60,4	50,8	64,3	67,9	26
181,6	171,3	156,3	150,2	157,6	154,4	166,2	173,3	152,0	178,6	171,5	27
32,5	33,3	31,4	32,1	31,8	31,8	32,7	34,4	33,2	37,6	37,3	28
529,2	506,5	481,3	502,8	492,4	483,0	501,8	518,7	467,2	498,5	490,7	29
125,5	122,5	117,5	109,2	106,0	105,3	108,4	109,9	97,3	106,2	107,0	30
63,2	60,4	57,0	60,8	57,8	59,5	63,1	63,4	56,6	63,1	63,9	31
147,2	138,4	128,7	146,6	140,3	135,0	150,5	146,9	129,4	130,9	128,0	32
196,2	188,2	166,8	170,9	174,7	171,3	199,2	195,8	173,4	180,5	173,5	33
18,5	17,4	16,8	18,7	17,7	17,6	18,1	17,3	17,8	20,7	20,4	34
108,2	107,6	98,4	105,5	104,7	104,3	94,0	91,7	80,9	84,0	75,3	35
1 566,6	1 502,8	1 400,1	1 453,6	1 431,1	1 407,5	1 487,7	1 499,9	1 329,4 ³⁾	1 449,7	1 419,6	36
Lastenzuschußempfänger in 1000											
9,2	7,8	6,8	10,9	9,9	9,5	14,2	12,8	11,2	11,2	10,5	37
0,7	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6	0,9	0,7	0,5	0,6	0,6	38
23,8	19,7	15,6	19,5	19,6	17,2	26,7	26,4	20,9	24,9	23,0	39
1,0	0,9	0,8	1,1	1,0	0,9	1,3	1,3	1,2	1,2	1,0	40
25,8	21,4	17,2	25,0	22,2	19,4	29,9	27,3	23,0	23,5	21,9	41
7,0	6,1	5,2	6,7	6,0	5,5	7,8	7,0	5,6	5,7	5,2	42
5,1	4,3	3,5	5,5	5,0	4,8	7,7	7,0	6,1	6,9	6,8	43
7,4	6,2	5,0	8,1	7,1	6,1	10,4	9,1	7,4	7,3	6,7	44
14,7	12,0	9,4	13,4	12,1	10,9	18,1	15,9	14,0	14,4	13,7	45
3,6	3,0	2,5	4,1	3,3	2,8	3,7	3,1	2,7	2,8	2,6	46
0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3	47
98,9	82,5	67,1	95,5	87,3	78,2	121,3	111,1	93,0	98,9	92,3	48

Bundesländer

8. Gezahlte Wohngeldbeträge und durchschnittliche monatliche Wohngeldansprüche 1965 bis 1985 in den Bundesländern

Lfd. Nr.	Bundesland Bundesgebiet	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Gezahlte Wohngeldbeträge in Mill. DM ²⁾											
1	Schleswig-Holstein	11,9	22,8	27,0	34,5	37,8	38,6	54,2	66,6	66,1	87,1
2	Hamburg	6,5	11,4	12,9	15,8	20,6	20,7	46,2	49,2	48,7	66,7
3	Niedersachsen	24,6	57,5	72,5	86,5	93,2	93,8	121,5	156,0	158,3	193,1
4	Bremen	1,3	4,9	7,3	7,4	10,9	11,2	16,0	28,0	24,4	32,3
5	Nordrhein-Westfalen	40,0	94,2	110,5	144,1	171,9	191,4	285,7	378,3	357,3	504,0
6	Hessen	13,0	32,8	34,6	37,9	42,8	47,6	67,1	94,2	88,0	115,9
7	Rheinland-Pfalz	5,4	17,6	18,5	19,8	20,8	21,6	25,2	44,9	43,5	66,7
8	Baden-Württemberg	16,9	52,4	53,9	57,8	60,0	58,4	69,6	134,3	113,1	141,7
9	Bayern	32,6	64,5	66,8	79,9	84,1	85,6	102,3	152,5	140,8	181,7
10	Saarland	3,0	9,7	9,4	9,6	8,7	9,0	13,1	14,9	13,6	19,6
11	Berlin (West)	5,0	20,4	16,7	34,5	20,8	20,6	43,8	64,4	80,1	85,1
12	Bundesgebiet	160,2	388,3	430,2	511,5	571,6	598,6	844,6	1 183,4	1 134,0	1 486,7
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾											
13	Schleswig-Holstein	+ 91,6	+ 18,4	+ 27,8	+ 9,6	+ 2,1	+ 40,4	+ 22,9	- 0,7	+ 31,8	
14	Hamburg	+ 75,4	+ 13,2	+ 22,5	+ 30,4	+ 0,5	+ 123,2	+ 6,5	- 1,0	+ 37,0	
15	Niedersachsen	+ 133,7	+ 26,1	+ 19,3	+ 7,8	+ 0,6	+ 29,5	+ 28,4	+ 1,5	+ 22,0	
16	Bremen	+ 276,9	+ 49,0	+ 1,4	+ 47,3	+ 2,8	+ 42,9	+ 75,0	- 12,9	+ 32,4	
17	Nordrhein-Westfalen	+ 135,5	+ 17,3	+ 30,4	+ 19,3	+ 11,3	+ 49,3	+ 32,4	- 5,5	+ 41,1	
18	Hessen	+ 152,3	+ 5,5	+ 9,5	+ 12,9	+ 11,2	+ 41,0	+ 40,4	- 6,6	+ 31,7	
19	Rheinland-Pfalz	+ 225,9	+ 5,1	+ 7,0	+ 5,1	+ 3,9	+ 16,7	+ 78,2	- 3,1	+ 53,3	
20	Baden-Württemberg	+ 210,1	+ 2,9	+ 7,2	+ 3,8	- 2,7	+ 19,2	+ 93,0	- 15,8	+ 25,3	
21	Bayern	+ 97,9	+ 3,6	+ 19,6	+ 5,3	+ 1,8	+ 19,5	+ 49,1	- 7,7	+ 29,1	
22	Saarland	+ 223,3	- 3,1	+ 2,1	- 9,4	+ 3,5	+ 45,6	+ 13,7	- 8,7	+ 36,0	
23	Berlin (West)	+ 308,0	- 18,1	+ 106,6	- 39,7	- 1,0	+ 112,6	+ 47,0	+ 24,4	+ 6,2	
24	Bundesgebiet	+ 142,4	+ 10,8	+ 18,9	+ 11,8	+ 4,7	+ 41,1	+ 40,1	- 4,2	+ 31,1	
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in DM											
25	Schleswig-Holstein	42	43	47	49	49	47	60	59	59	70
26	Hamburg	36	37	39	44	45	45	59	60	59	69
27	Niedersachsen	52	53	57	57	56	53	64	64	62	72
28	Bremen	37	41	42	45	48	48	.	69	64	73
29	Nordrhein-Westfalen	42	44	48	51	51	50	72	74	59	72
30	Hessen	45	47	49	50	50	49	62	62	60	69
31	Rheinland-Pfalz	45	48	50	50	50	47	.	58	57	68
32	Baden-Württemberg	49	51	53	53	51	48	61	61	59	69
33	Bayern	45	46	47	47	49	46	57	58	57	67
34	Saarland	51	54	58	55	53	50	.	.	58	69
35	Berlin (West)	25	29	28	32	33	35	.	.	52	60
36	Bundesgebiet	44	45	48	50	50	48	57	60	59	70

1) Einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1985. - 2) Kassenbuchungen der Bewilligungsstellen. - 3) Ohne Kiel. - 4) Errechnet aus

1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾	1985	Lfd.-Nr.
Gezahlte Wohngeldbeträge in Mill. DM ²⁾											
87,3	86,7	79,0	105,4	108,0	109,4	152,5	157,6	140,7 ³⁾	149,7	150,6	1
72,9	70,0	64,0	79,1	78,3	77,7	93,2	99,6	97,8	103,2	108,3	2
214,2	208,1	186,3	231,3	240,7	233,7	324,0	363,6	367,8	350,1	352,9	3
35,8	34,3	34,2	44,3	45,2	45,0	59,4	64,0	66,3	63,9	64,4	4
557,3	555,9	516,1	621,5	656,2	652,9	874,7	981,0	929,9	863,9	899,2	5
130,2	126,9	116,0	138,7	142,6	138,2	176,3	190,7	180,0	176,0	181,8	6
66,1	64,2	57,1	72,6	73,1	75,8	105,1	112,0	107,0	100,7	105,2	7
160,3	153,7	135,9	161,7	168,2	162,1	208,5	225,8	222,2	200,6	205,0	8
202,7	196,2	169,0	203,5	210,8	204,4	293,4	308,5	291,1	265,7	259,6	9
21,9	21,5	20,0	26,4	26,3	25,3	36,2	39,4	40,2	38,8	39,7	10
94,4	97,9	95,3	104,2	107,4	110,0	109,2	124,6	124,0	117,8	102,8	11
1 643,0	1 615,4	1 472,9	1 788,9	1 856,7	1 834,5	2 432,5	2 666,8	2 567,1 ³⁾	2 430,5	2 469,4	12
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾											
+ 0,2	- 0,7	- 8,9	+ 33,4	+ 2,5	+ 1,3	+ 39,4	+ 3,3	- 10,7	+ 6,4	+ 0,6	13
+ 9,3	- 4,0	- 8,6	+ 23,6	- 1,0	- 0,8	+ 20,0	+ 6,9	- 1,8	+ 5,5	+ 4,9	14
+ 10,9	- 2,8	- 10,5	+ 24,2	+ 4,1	- 2,9	+ 38,6	+ 12,2	+ 1,2	- 4,8	+ 0,8	15
+ 10,8	- 4,2	- 0,3	+ 29,5	+ 2,0	- 0,4	+ 32,0	+ 7,7	+ 3,6	- 3,6	+ 0,8	16
+ 10,6	- 0,2	- 7,2	+ 20,4	+ 5,6	- 0,5	+ 34,0	+ 12,2	- 5,2	- 7,1	+ 4,1	17
+ 12,3	- 2,5	- 8,6	+ 19,6	+ 2,8	- 3,1	+ 27,6	+ 8,2	- 5,6	- 2,2	+ 3,3	18
- 0,9	- 2,9	- 11,1	+ 27,2	+ 0,7	+ 3,7	+ 38,7	+ 6,6	- 4,5	- 5,9	+ 4,5	19
+ 13,1	- 4,1	- 11,6	+ 19,0	+ 4,0	- 3,6	+ 28,6	+ 8,3	- 1,6	- 9,7	+ 2,2	20
+ 11,6	- 3,2	- 13,9	+ 20,4	+ 3,6	- 3,0	+ 43,5	+ 5,2	- 5,6	- 8,7	- 2,3	21
+ 11,7	- 1,8	- 7,0	+ 32,0	- 0,4	- 3,8	+ 43,1	+ 8,8	+ 2,0	- 3,5	+ 2,3	22
+ 10,9	+ 3,7	- 2,7	+ 9,3	+ 3,1	+ 2,4	- 0,7	+ 14,1	- 0,5	- 5,0	- 12,7	23
+ 10,5	- 1,7	- 8,8	+ 21,5	+ 3,8	- 1,2	+ 32,6	+ 9,6	- 3,7	- 5,3	+ 1,6	24
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in DM											
71	70	68	85	86	88	115	113	117 ³⁾	121	123	25
74	73	70	85	88	91	111	109	111	121	126	26
74	74	71	85	87	88	117	114	116	121	123	27
78	78	78	96	97	101	126	125	128	130	130	28
74	75	74	86	88	90	115	115	117	120	124	29
72	71	70	84	83	85	106	104	108	112	117	30
71	70	68	81	81	83	107	103	105	109	113	31
71	70	68	80	81	81	103	102	105	109	114	32
69	68	65	78	78	78	100	99	100	103	106	33
72	73	71	85	86	86	116	115	116	119	119	34
61	62	62	74	75	78	91	95	99	104	98	35
72	72	70	83	84	86	110	109	111 ³⁾	115	119	36

Millionen DM.

Bundesländer

9. Bearbeitungsfälle 1982 nach Art der Erledigung in den Bundesländern

Bundesland Bundesgebiet	Bear- beitungs- fälle ins- gesamt	Davon							uner- ledigte Bearbei- tungs- fälle	Nach- richtlich: Bearbei- tungsfälle insgesamt im Jahr 1985	
		erledigte Bearbeitungsfälle									
		zusammen	davon				Be- richti- gungen	Wegfall (einschl. Rückforde- rungen) usw.			Ab- lehnungen von Anträgen auf Wohngeld
			Erst- anträge	Wieder- holungs- anträge	Erhö- hungen	Anzahl					
Wohngeld insgesamt											
Schleswig-Holstein	187 139	178 555	34 128	108 486	4 051	5 262	8 668	17 960	8 584	181 376	
Hamburg	129 559	121 560	30 430	71 733	1 368	4 971	3 502	9 556	7 999	167 014	
Niedersachsen	501 379	435 422	71 171	274 444	13 099	10 233	12 252	54 223	65 957	476 202	
Bremen	87 654	82 778	11 311	43 946	1 806	6 302	4 487	14 926	4 876	91 132	
Nordrhein-Westfalen	1 133 855	1 029 197	145 945	624 770	18 998	41 459	54 589	143 436	104 658	1 057 309	
Hessen	280 624	238 975	32 470	152 763	2 104	-	18 128	33 510	41 649	232 820	
Rheinland-Pfalz	176 765	147 903	30 537	90 235	2 774	5 719	952	17 686	28 862	156 517	
Baden-Württemberg	361 361	325 421	45 426	200 486	5 350	12 642	16 310	45 207	35 940	321 966	
Bayern	497 660	429 576	73 712	264 515	9 051	7 929	11 971	62 398	68 084	444 321	
Saarland	52 140	46 202	8 017	31 015	555	1 118	114	5 383	5 938	56 710	
Berlin (West)	219 460	193 288	31 692	117 154	1 787	8 865	7 506	26 284	26 172	192 672	
Bundesgebiet	3 627 596	3 228 877	514 839	1 979 547	60 943	104 500	138 479	430 569	398 719	3 378 039	
Mietzuschuß											
Schleswig-Holstein	164 104	156 628	30 629	95 168	3 498	4 369	8 402	14 562	7 476	160 247	
Hamburg	128 073	120 156	30 091	70 965	1 349	4 913	3 479	9 359	7 917	165 812	
Niedersachsen	436 389	377 501	62 886	236 854	11 825	9 340	11 919	44 677	58 888	418 759	
Bremen	84 733	79 936	10 906	42 168	1 762	6 183	4 454	14 463	4 797	89 137	
Nordrhein-Westfalen	1 072 676	973 101	139 460	590 298	18 167	38 544	53 648	132 984	99 575	1 006 998	
Hessen	263 262	223 980	30 704	143 522	1 984	-	17 215	30 555	39 282	221 204	
Rheinland-Pfalz	157 314	131 818	27 506	81 278	2 558	5 014	919	14 543	25 496	141 096	
Baden-Württemberg	340 288	306 565	42 887	189 515	5 163	11 735	16 103	41 162	33 723	306 427	
Bayern	459 368	396 781	68 156	245 130	8 569	7 597	11 848	55 481	62 587	413 554	
Saarland	44 290	39 170	7 179	26 584	488	796	113	4 010	5 120	50 212	
Berlin (West)	218 234	192 173	31 534	116 555	1 769	8 812	7 484	26 019	26 061	191 883	
Bundesgebiet	3 368 731	2 997 809	481 938	1 838 037	57 132	97 303	135 584	387 815	370 922	3 165 329	
Lastenzuschuß											
Schleswig-Holstein	23 035	21 927	3 499	13 318	553	893	266	3 398	1 108	21 129	
Hamburg	1 486	1 404	339	768	19	58	23	197	82	1 202	
Niedersachsen	64 990	57 921	8 285	37 590	1 274	893	333	9 546	7 069	57 443	
Bremen	2 921	2 842	405	1 778	44	119	33	463	79	1 995	
Nordrhein-Westfalen	61 179	56 096	6 485	34 472	831	2 915	941	10 452	5 083	50 311	
Hessen	17 362	14 995	1 766	9 241	120	-	913	2 955	2 367	11 616	
Rheinland-Pfalz	19 451	16 085	3 031	8 957	216	705	33	3 143	3 366	15 421	
Baden-Württemberg	21 073	18 856	2 539	10 971	187	907	207	4 045	2 217	15 539	
Bayern	38 292	32 795	5 556	19 385	482	332	123	6 917	5 497	30 767	
Saarland	7 850	7 032	838	4 431	67	322	1	1 373	818	6 498	
Berlin (West)	1 226	1 115	158	599	18	53	22	265	111	789	
Bundesgebiet	258 865	231 068	32 901	141 510	3 811	7 197	2 895	42 754	27 797	212 710	

10. Zusammensetzung und Höhe des Verwaltungsaufwandes bei der Durchführung des Wohngeldgesetzes 1980 und 1982*) in den Bundesländern

Bundesland Bundesgebiet	Verwaltungsaufwand insgesamt		Davon					
			Personalkosten		EDV-Kosten		Sachkosten ¹⁾	
	1980	1982	1980	1982	1980	1982	1980	1982
1000 DM		Z						
Schleswig-Holstein	9 312,8	10 737,2	84,7	83,7	6,9	8,0	8,5	8,4
Hamburg	6 526,7	7 356,6	88,3	87,9	2,8	3,3	8,8	8,8
Niedersachsen	22 580,7	27 323,0	86,3	85,9	5,1	5,5	8,6	8,6
Bremen	4 090,3	4 632,0	85,8	85,3	5,7	6,1	8,6	8,5
Nordrhein-Westfalen	62 620,0	70 281,3	86,6	86,7	4,8	4,6	8,7	8,7
Hessen	11 548,2	14 238,7	86,3	85,0	5,1	6,5	8,6	8,5
Rheinland-Pfalz	6 988,6	8 388,5	87,8	85,1	3,4	6,4	8,8	8,5
Baden-Württemberg	16 943,2	18 635,9	84,2	84,0	7,4	7,6	8,4	8,4
Bayern	24 605,8	28 541,1 ²⁾	81,0	81,1	10,9	10,8	8,1	8,1
Saarland	2 215,6	2 609,0	82,6	83,8	9,1	7,8	8,3	8,4
Berlin (West)	11 234,3	10 997,4	84,8	84,4	6,7	7,2	8,5	8,4
Bundesgebiet	178 666,3	203 740,7	85,4	85,1	6,1	6,4	8,5	8,5

*) Bei Fertigstellung des Bandes war neueres Datenmaterial nicht verfügbar. - 1) Die Sachkosten sind mit 10% der Personalkosten angesetzt. - 2) Geschätzt.
Quelle: Wohngeld- und Mietenbericht 1983, Bundestagsdrucksache 10/854.

11. Verhältnis des Verwaltungsaufwandes zur Zahl der Wohngeldbescheide und zum ausgezahlten Wohngeld 1980 und 1982*) in den Bundesländern

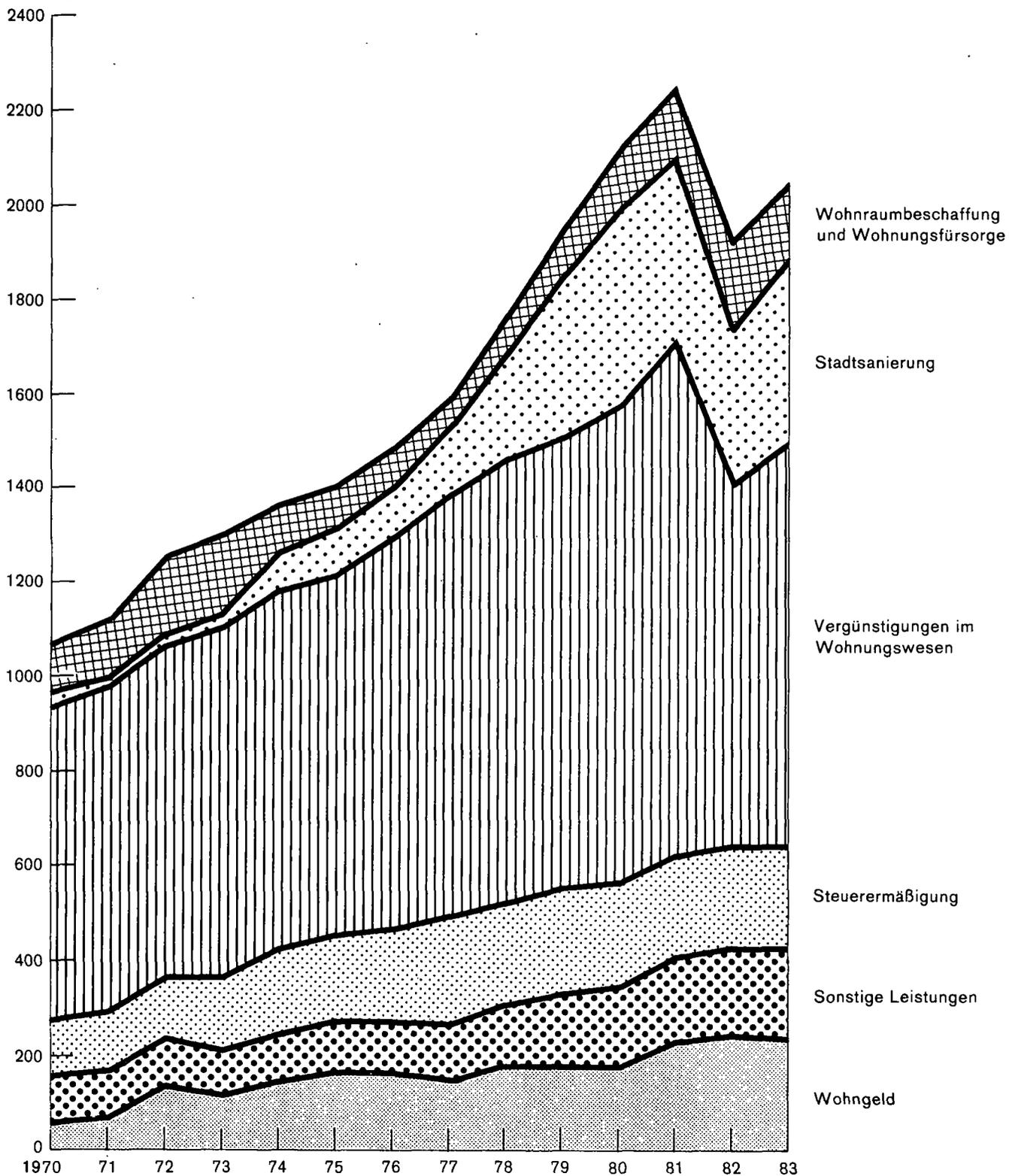
Bundesland	Verwaltungsaufwand insgesamt		Zahl der Wohngeld- bescheide ¹⁾		Verwaltungsaufwand je Wohngeldbescheid		Verhältnis zum aus- gezahlten Wohngeld	
	1980	1982	1980	1982	1980	1982	1980	1982
	1000 DM		1000		DM		Z	
Schleswig-Holstein	9 312,8	10 737,2	149,2	178,6	62,42	60,13	8,5	6,8
Hamburg	6 526,7	7 356,6	120,2	121,6	54,30 ²⁾	60,52 ²⁾	8,4	7,4
Niedersachsen	22 580,7	27 323,0	339,8	435,4	66,45	62,75	9,7	7,5
Bremen	4 090,3	4 632,0	34,3	82,8	119,25 ³⁾	55,96	9,2	7,4
Nordrhein-Westfalen	62 620,0	70 281,3	798,6	1 029,2	78,41	68,29	9,6	7,3
Hessen	11 548,2	14 238,7	173,3	239,0	66,64	59,58	8,4	7,5
Rheinland-Pfalz	6 988,6	8 388,5	122,3	147,9	57,14	56,72	9,3	7,5
Baden-Württemberg	16 943,2	18 635,9	257,4	325,4	65,82	57,27	10,7	8,3
Bayern	24 605,8	28 541,1 ⁴⁾	341,4	429,6	72,07	66,44	12,0	8,8
Saarland	2 215,6	2 609,0	38,1	46,2	58,15	56,47	8,9	6,7
Berlin (West)	11 234,3	10 997,4	187,8	193,3	59,82	56,90	10,2	8,7
Bundesgebiet	178 666,3	203 740,7	2 562,5	3 228,9	69,72	63,10	9,8	7,6

*) Bei Fertigstellung des Bandes war neueres Datenmaterial nicht verfügbar. - 1) Gemäß der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Wohngeldstatistik. - 2) Bei Berücksichtigung manueller Bescheide ergibt sich ein Verw.Aufwand für 1980 von 56,06 DM, für 1982 von 56,96 DM. - 3) Bei Berücksichtigung manueller Bescheide ergibt sich ein Verw.Aufwand von 56,90 DM. - 4) Geschätzt.
Quelle: Wohngeld- und Mietenbericht 1983, Bundestagsdrucksache 10/854.

Schaubild 3

Leistungen im Rahmen der Funktion "Wohnen" des Sozialbudgets 1970 bis 1983 in Baden - Württemberg

Leistungen in Mill. DM



16. Regionales Mietenniveau 1984

Name	Abweichung ¹⁾ in %	Mietenstufe	Name	Abweichung ¹⁾ in %	Mietenstufe
------	----------------------------------	-------------	------	----------------------------------	-------------

a) Mietenniveau der Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern

Aalen, Stadt	- 14,07	2	Lörrach, Stadt	+ 6,84	4
Achern, Stadt	- 14,35	2	Ludwigsburg, Stadt	- 0,42	3
Albstadt, Stadt	- 6,96	2	Mannheim, Universitätsstadt	+ 5,72	4
Backnang, Stadt	- 8,30	2	Mosbach, Stadt	- 14,41	2
Baden-Baden, Stadt	+ 7,44	4	Mühlacker, Stadt	- 8,70	2
Balingen, Stadt	- 13,58	2	Nagold, Stadt	- 2,67	3
Biberach an der Riß, Stadt	- 7,05	2	Neckarsulm, Stadt	- 13,45	2
Bietigheim-Bissingen, Stadt	+ 0,92	3	Nürtingen, Stadt	+ 5,06	4
Böblingen, Stadt	+ 9,02	4	Offenburg, Stadt	- 7,28	2
Bretten, Stadt	- 16,50	1	Ostfildern, Stadt	+ 8,19	4
Bruchsal, Stadt	- 13,69	2	Pforzheim, Stadt	- 2,76	3
Bühl, Stadt	- 9,23	2	Radolfzell, Stadt	- 3,50	3
Calw, Stadt	- 5,69	2	Rastatt, Stadt	- 7,58	2
Crailsheim, Stadt	- 14,23	2	Ravensburg, Stadt	+ 1,05	3
Ditzingen, Stadt	+ 5,82	4	Reutlingen, Stadt	+ 1,50	3
Ehingen Donau, Stadt	- 12,39	2	Rheinfelden, Stadt	- 2,73	3
Ellwangen (Jagst), Stadt	- 15,59	1	Rottenburg, Stadt	- 3,36	3
Emmendingen, Stadt	- 0,65	3	Rottweil, Stadt	- 13,30	2
Esslingen am Neckar, Stadt	+ 8,73	4	Schorndorf, Stadt	+ 0,48	3
Ettlingen, Stadt	- 5,50	2	Schwäbisch Gmünd, Stadt	- 6,67	2
Fellbach, Stadt	+ 12,83	4	Schwäbisch Hall, Stadt	- 11,41	2
Filderstadt, Stadt	+ 10,81	4	Sindelfingen, Stadt	- 0,17	3
Freiburg im Breisgau, Stadt	+ 10,83	4	Singen (Hohentwiel), Stadt	- 5,79	2
Friedrichshafen, Stadt	- 1,56	3	Sinsheim, Stadt	- 12,35	2
Gaggenau, Stadt	- 9,21	2	Stuttgart, Landeshauptstadt	+ 10,68	4
Geislingen an der Steige, Stadt	- 9,03	2	Tuttlingen, Stadt	- 3,71	3
Göppingen, Stadt	- 0,54	3	Tübingen, Universitätsstadt	+ 20,63	5
Heidelberg, Stadt	+ 9,33	4	Ulm, Universitätsstadt	- 1,85	3
Heidenheim, Stadt	- 7,70	2	Vaihingen an der Enz, Stadt	- 7,92	2
Heilbronn, Stadt	- 0,53	3	Villingen-Schwenningen, Stadt	- 9,12	2
Herrenberg, Stadt	- 0,51	3	Waiblingen, Stadt	+ 6,47	4
Horb am Neckar, Stadt	- 20,66	1	Waldshut-Tiengen, Stadt	- 10,70	2
Karlsruhe, Stadt	+ 2,15	3	Wangen im Allgäu, Stadt	- 8,37	2
Kehl, Stadt	- 7,38	2	Weil am Rhein, Stadt	+ 0,06	3
Kirchheim unter Teck, Stadt	+ 5,37	4	Weingarten, Stadt	- 0,72	3
Konstanz, Universitätsstadt	+ 12,76	4	Weinheim, Stadt	- 1,73	3
Kornwestheim, Stadt	+ 0,48	3	Weinstadt, Stadt	+ 0,40	3
Lahr-Schwarzwald, Stadt	- 7,28	2	Wiesloch, Stadt	- 6,01	2
Leinfelden-Echterdingen, Stadt	+ 6,01	4	Winnenden, Stadt	- 3,43	3
Leonberg, Stadt	+ 4,51	3			

b) Mietenniveau der Kreise ohne Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern

Alb-Donau-Kreis	- 19,78	1	Main-Tauber-Kreis	- 19,23	1
Biberach	- 23,87	1	Neckar-Odenwald-Kreis	- 24,70	1
Bodenseekreis	- 4,51	3	Ortenaukreis	- 19,54	1
Böblingen	- 1,59	3	Ostalbkreis	- 24,48	1
Breisgau-Hochschwarzwald	- 5,33	2	Rastatt	- 15,86	1
Calw	- 10,99	2	Ravensburg	- 18,38	1
Emmendingen	- 6,73	2	Rems-Murr-Kreis	- 11,13	2
Enzkreis	- 13,96	2	Reutlingen	- 7,20	2
Esslingen	- 2,55	3	Rhein-Neckar-Kreis	- 8,10	2
Freudenstadt	- 15,12	1	Rottweil	- 21,59	1
Göppingen	- 10,64	2	Schwäbisch Hall	- 27,45	1
Heidenheim	- 17,97	1	Schwarzwald-Baar-Kreis	- 13,68	2
Heilbronn	- 18,28	1	Sigmaringen	- 18,91	1
Hohenlohekreis	- 19,19	1	Tübingen	- 2,21	3
Karlsruhe	- 16,90	1	Tuttlingen	- 14,44	2
Konstanz	- 10,68	2	Waldshut	- 15,82	1
Lörrach	- 6,11	2	Zollernalbkreis	- 20,04	1
Ludwigsburg	- 5,78	2			

1) Abweichung des regionalen Mietenniveaus vom bundesdurchschnittlichen Mietenniveau. Zur Berechnung der regionalen Mieten siehe Wohngeld- und Mietenbericht 1985 (Bundestagsdrucksache 10/3222, S. 17).

Schaubild 4

Verwaltungseinteilung des Landes Baden-Württemberg

Stand: 1.1.1985

Grenzen:

- Land, Regierungsbezirk
- Region
- Kreis

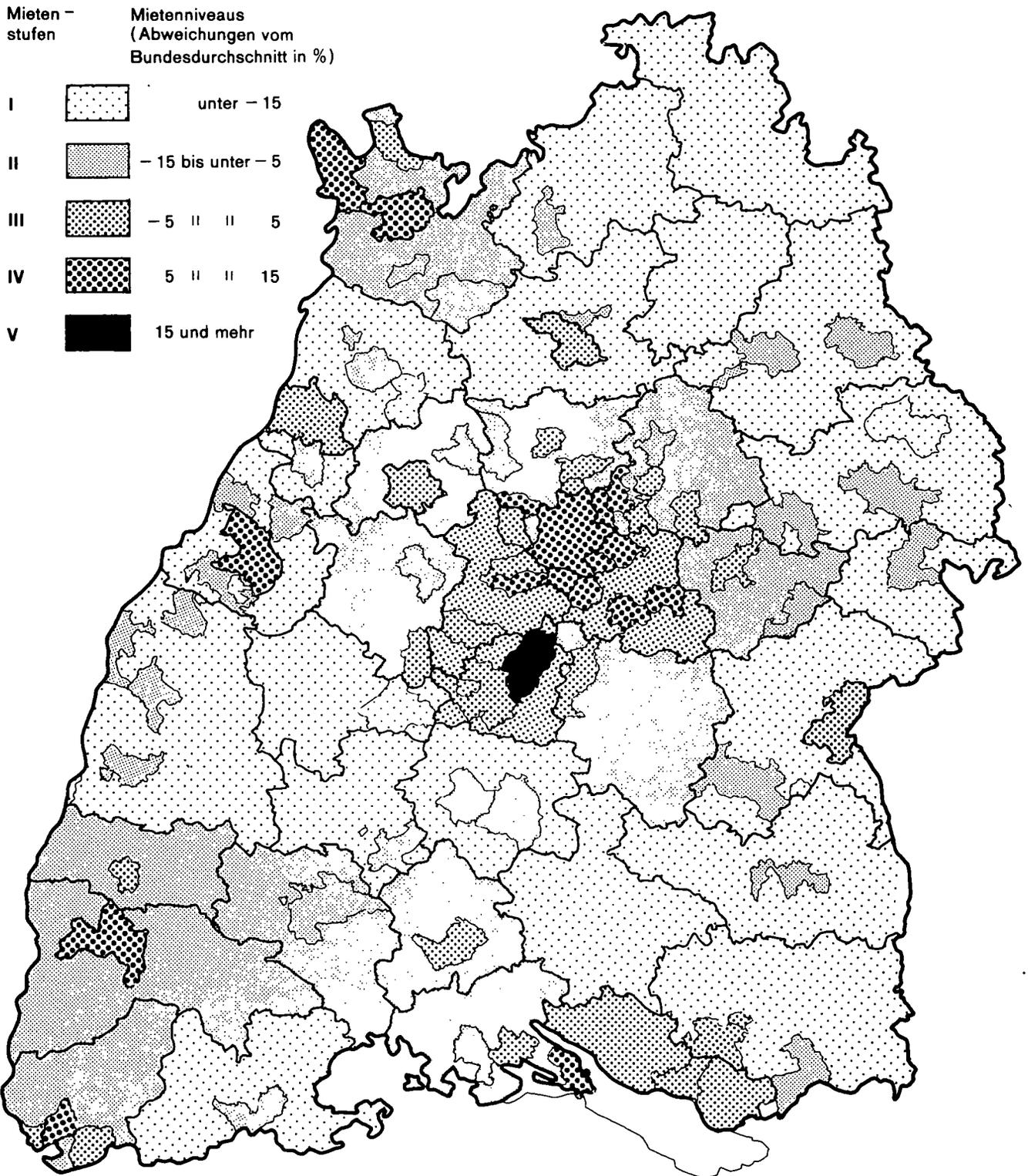
- Sitz der Stadtkreisverwaltung
- Sitz des Landratsamtes
- Sitz des Regionalverbandes
- Sitz des Regierungspräsidiums



1) Soweit Land Baden-Württemberg

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Mietenstufen von Wohnraum der Hauptmieter unter den Wohngeldempfängern 1984 in Baden - Württemberg



Noch: 17. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichem Familieneinkommen, Besitz-/Wohnverhältnis, Höhe des monatlichen Wohngeldes und durchschnittlichem monatlichem Wohngeldanspruch

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MITGLIEDERN	MONATLICHES FAMILIEN- EINKOMMEN 1) VON MEHR ALS ... BIS ... DM	INS- GESAMT	DAVON MIT MONATLICHEM WOHNGELD VON ... BIS UNTER ... DM											DURCH- SCHNITTL. MONATL. WOHNGELD- ANSPRUCH DM
			UNTER 25	25 - 50	50 - 75	75 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 UND MEHR	

EMPPFAENGER VON MIETZUSCHUSS

1	ZUSAMMEN	71912	3488	13838	15253	12419	17620	7027	1930	321	11	-	-	90
2	ZUSAMMEN	22133	507	2756	2974	3359	5671	3983	1974	739	169	1	-	120
3	ZUSAMMEN	12750	177	1168	1355	1490	3030	2285	1716	928	539	62	-	147
4	ZUSAMMEN	11328	31	1358	1542	1439	2221	1675	1230	844	831	135	22	149
5	ZUSAMMEN	5557	8	532	660	739	1154	837	642	394	438	131	22	159
6	ZUSAMMEN	2470	1	157	251	249	526	411	292	220	229	103	32	181
7	ZUSAMMEN	1109	-	37	66	96	243	210	149	116	98	63	31	203
8	ZUSAMMEN	420	-	8	18	16	61	82	70	53	63	31	18	240
9	ZUSAMMEN	170	-	1	5	6	17	25	17	26	43	15	15	286
10 U. MEHR	ZUSAMMEN	111	-	-	1	-	4	11	18	10	22	20	25	379
INSGESAMT	HAUPTMIETER	117293	2939	17184	20000	18317	29612	15719	7792	3548	2418	552	162	116
	UNTERMETER EIGENTUEMER IM EIGENEN HAUS 2)	5141	130	852	1070	963	1372	543	146	42	18	4	1	96
		486	48	126	93	48	92	39	20	12	2	4	2	91
	HEIMBEWOHNER	4487	1023	1570	836	399	336	207	68	44	3	1	-	59
	SONSTIGE 3)	553	22	123	131	85	135	38	12	5	2	-	-	88
	INSGESAMT	127960	4212	19855	22130	19812	30547	16546	8038	3651	2443	561	165	113

EMPPFAENGER VON LASTENZUSCHUSS

1	ZUSAMMEN	1075	36	238	275	191	237	71	20	6	1	-	-	84
2	ZUSAMMEN	644	21	105	113	110	162	88	30	10	5	-	-	103
3	ZUSAMMEN	462	7	60	66	58	112	67	40	28	17	7	-	135
4	ZUSAMMEN	1788	1	283	338	317	412	215	107	53	40	16	6	116
5	ZUSAMMEN	1590	-	161	175	230	438	289	177	61	38	17	4	139
6	ZUSAMMEN	725	-	39	63	72	118	163	119	85	48	13	5	178
7	ZUSAMMEN	254	-	8	16	20	36	40	37	37	32	20	8	224
8	ZUSAMMEN	109	-	1	5	5	9	14	14	18	28	10	5	274
9	ZUSAMMEN	36	-	1	-	2	2	2	6	7	11	3	2	292
10 U. MEHR	ZUSAMMEN	56	-	-	-	1	4	2	2	8	10	11	18	448
INSGESAMT	EIGENTUEMER IM EIGENEN HAUS 4)	5452	43	671	831	806	1230	794	482	260	202	87	46	138
	WOHNUNGS- EIGENTUEMER	1096	13	191	182	171	250	141	61	48	28	10	1	118
	SONSTIGE 5)	191	9	34	38	29	50	16	9	5	-	-	1	102
	INSGESAMT	6739	65	896	1051	1006	1530	951	552	313	230	97	48	133

1) ALLE EINNAHMEN DER ZUM HAUSHALT RECHNENDEN FAMILIENMITGLIEDER ABZUEGLICH DER NACH DEN PAR. 12 BIS 17 WOHNGELDGESETZ NICHT ZU BERUECKSICHTIGENDEN BETRAEGE. - 2) NACH PAR. 3 ABS. 1 NR. 4 WOHNGELDGESETZ, Z.B. EIGENTUEMER IN WOHNGEBAEUDEN MIT MEHR ALS ZWEI WOHNUNGEN, GEMISCHTGENUTZTEN GEBAEUDEN, GESCHAFTSHAEUERN. - 3) NUTZUNGSBERECHTIGTE VON WOHNRAUM OHNE HEIMBEWOHNER WOHNSITZBERECHTIGTE. - 4) NACH PAR. 3 ABS. 2 NR. 1 U. ABS. 3 NR. 1 WOHNGELDGESETZ, INSBESONDERE EIGENTUEMER IN WOHNGEBAEUDEN MIT NICHT MEHR ALS ZWEI WOHNUNGEN (EIGENHEIME). - 5) INHABER EINES EIGENTUMSAEHNLICHEN DAUERWOHNRECHTS.

Noch: 23. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichen bereinigten Einnahmen, Höhe der monatlichen Miete/Belastung und durchschnittlicher monatlicher Miete/Belastung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIENMITGLIEDERN	MONATLICHE BEREINIGTE EINKÜNFEN 1) VON MEHR ALS ... BIS ... DM	INS- GESAMT	DAVON MIT MONATLICHER MIETE / BELASTUNG VON ... BIS UNTER ... DM										DURCH- SCHNITTL. MONATL. MIETE / BELA- STUNG
			UNTER 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 UND MEHR	
			DM										
EMPFÄNGER VON LASTENZUSCHUSS													
1	BIS 500	174	45	60	19	14	14	8	4	4	5	1	187
	500 - 750	284	20	73	71	31	20	39	19	5	5	3	231
	750 - 1 000	344	4	36	63	47	36	60	49	21	19	10	326
	1 000 - 1 500	254	2	20	36	22	27	59	32	21	15	21	388
	1 500 U. MEHR	19	-	-	-	2	2	4	6	1	2	2	500
	ZUSAMMEN	1075	71	189	189	116	99	168	109	52	45	37	296
2	BIS 500	13	3	1	1	1	-	2	1	2	1	1	401
	500 - 1 000	185	2	30	29	25	18	34	23	8	5	11	329
	1 000 - 1 500	283	-	2	17	32	21	55	54	31	40	31	478
	1 500 - 2 000	141	-	3	5	4	5	20	22	23	28	31	607
	2 000 U. MEHR	22	-	-	-	2	-	4	2	2	5	7	696
	ZUSAMMEN	644	5	36	52	64	44	115	102	66	79	81	469
3	BIS 1 000	46	1	4	6	2	-	5	7	4	7	10	637
	1 000 - 1 500	127	-	-	4	7	6	18	17	19	26	30	633
	1 500 - 2 000	162	-	-	3	8	8	18	20	18	36	51	664
	2 000 U. MEHR	127	-	-	1	-	-	9	16	17	22	62	855
	ZUSAMMEN	462	1	4	14	17	14	50	60	58	91	153	705
4	BIS 1 000	24	-	2	-	-	-	2	3	1	5	11	899
	1 000 - 1 500	92	-	1	5	3	9	10	8	10	13	33	726
	1 500 - 2 000	132	-	2	1	2	3	11	19	8	35	52	797
	2 000 U. MEHR	1540	-	-	1	4	2	30	51	102	349	1001	983
	ZUSAMMEN	1788	-	5	7	9	14	53	80	121	402	1097	955
5	BIS 1 500	25	-	1	3	-	-	2	2	3	3	11	849
	1 500 - 2 000	40	-	-	-	-	1	6	4	2	10	17	836
	2 000 - 2 500	81	-	1	2	-	5	8	5	6	20	34	816
	2 500 - 3 000	206	-	-	-	-	3	5	18	19	46	115	894
	3 000 U. MEHR	1238	-	-	-	-	-	7	33	77	247	874	1036
	ZUSAMMEN	1590	-	2	5	-	9	28	62	107	326	1051	999
6 U. MEHR	BIS 2 000	20	-	-	-	-	-	3	4	1	3	9	772
	2 000 - 3 000	94	-	-	1	5	2	6	4	11	18	47	895
	3 000 - 4 000	504	-	-	-	2	7	10	36	33	107	309	969
	4 000 - 5 000	450	-	-	-	-	-	3	18	20	66	343	1120
	5 000 U. MEHR	112	-	-	-	-	-	2	4	2	15	89	1226
	ZUSAMMEN	1180	-	-	1	7	9	24	66	67	209	797	1042
INSGESAMT	BIS 500	211	48	61	20	15	14	10	9	8	8	18	303
	500 - 750	356	21	85	80	36	24	53	27	8	9	13	277
	750 - 1 000	513	6	60	90	69	50	86	69	30	29	24	345
	1 000 - 1 500	775	2	24	64	64	63	143	115	83	97	120	509
	1 500 - 2 000	508	-	5	9	16	19	61	72	53	114	159	691
	2 000 - 3 000	1339	-	1	5	11	12	63	87	121	301	738	904
	3 000 - 4 000	2381	-	-	-	2	7	17	78	145	499	1633	1019
	4 000 - 5 000	543	-	-	-	-	-	3	18	21	79	422	1127
	5 000 U. MEHR	113	-	-	-	-	-	2	4	2	16	89	1221
	INSGESAMT	6739	77	236	268	213	189	438	479	471	1152	3216	812

1) ALLE EINKÜNFEN DER ZUM HAUSHALT RECHNENDEN FAMILIENMITGLIEDER (EINSCHL. DER BETRÄGE NACH PAR.12A UND PAR.14 BIS 17 WOHNGELDGESETZ), JEDOCH OHNE DIE AUFWENDUNGEN ZUR ERWERBUNG, SICHERUNG UND ERHALTUNG DER EINKÜNFEN (PAR.12 WOHNGELDGESETZ) SOWIE DIE EINKÜNFEN ZUR VERRINGERUNG DER MIETE ODER BELASTUNG (PAR.13 WOHNGELDGESETZ).

24. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichen bereinigten Einnahmen und Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MITGLIEDERN	MONATLICHE BEREINIGTE EINNAHMEN 1) VON MEHR ALS ... BIS ... DM	INS- GESAMT	DURCHSCHNITTliche MONATLICHE WOHNKOSTENBELASTUNG ... GEWÄHRUNG DES WOHNGELDES				DAVON MIT EINEM BELASTUNGSGRAD 2) NACH GEWÄHRUNG DES WOHNGELDES VON ... BIS UNTER ... %				
			VOR		NACH		UNTER 10	10 - 14	14 - 18	18 - 22	22 UND MEHR
			DM	% 2)	DM	% 2)					
EMPPFAENGER VON WOHNGELD INSGESAMT											
1	BIS 500	7984	214	54,2	96	24,3	837	1399	1356	1046	3346
	500 - 750	21940	240	37,4	139	21,7	1496	3404	4272	4113	8655
	750 - 1 000	22529	294	33,8	210	24,1	1054	1945	3195	4047	12288
	1 000 - 1 500	18365	306	25,3	234	19,4	1603	3565	3960	3235	6002
	1 500 U. MEHR	2169	314	17,1	242	13,2	713	506	421	249	280
	ZUSAMMEN	72987	272	31,6	183	21,2	5703	10819	13204	12690	30571
2	BIS 500	262	353	105,7	119	35,5	26	30	46	17	143
	500 - 1 000	7424	322	39,9	177	22,0	392	1342	1497	1241	2952
	1 000 - 1 500	10526	384	31,2	268	21,7	541	1278	2151	2092	4454
	1 500 - 2 000	4006	426	25,3	345	20,5	211	494	896	970	1435
	2 000 U. MEHR	559	457	20,3	376	16,7	71	147	132	110	99
	ZUSAMMEN	22777	373	31,4	253	21,3	1241	3291	4732	4430	9083
3	BIS 1 000	2052	395	48,2	187	22,9	140	341	428	324	819
	1 000 - 1 500	5259	414	32,9	253	20,1	268	1086	1201	1002	1702
	1 500 - 2 000	3649	492	28,6	360	20,9	130	482	855	914	1338
	2 000 U. MEHR	2252	540	23,4	460	19,9	48	252	674	650	628
	ZUSAMMEN	13212	454	30,3	307	20,6	586	2161	3183	2790	4487
4	BIS 1 000	332	495	73,3	181	26,8	48	62	54	28	140
	1 000 - 1 500	2171	424	32,7	214	16,5	457	653	426	254	381
	1 500 - 2 000	2428	502	28,9	298	17,1	321	724	590	362	431
	2 000 U. MEHR	8185	623	22,5	520	18,8	271	2129	2841	1338	1606
	ZUSAMMEN	13116	565	24,8	420	18,4	1097	3568	3911	1982	2558
5	BIS 1 500	459	442	35,0	183	14,5	167	141	66	35	50
	1 500 - 2 000	937	462	26,6	237	13,7	297	334	169	59	78
	2 000 - 2 500	924	553	24,6	341	15,2	221	313	185	81	124
	2 500 - 3 000	1259	595	21,4	427	15,4	186	545	283	97	148
	3 000 U. MEHR	3568	743	21,5	640	18,5	161	1211	966	413	817
	ZUSAMMEN	7147	636	22,6	482	17,1	1032	2544	1669	685	1217
6 U. MEHR	BIS 2 000	434	466	27,1	180	10,5	258	108	27	10	31
	2 000 - 3 000	1165	540	21,4	277	10,9	630	299	121	54	61
	3 000 - 4 000	2252	641	18,1	451	12,7	985	689	250	100	228
	4 000 - 5 000	1363	775	17,7	621	14,2	454	418	200	93	198
	5 000 U. MEHR	246	924	16,4	737	13,0	107	62	21	21	35
	ZUSAMMEN	5460	652	18,7	448	12,8	2434	1576	619	278	553
INSGESAMT	BIS 500	8501	228	58,8	100	25,7	865	1441	1419	1081	3695
	500 - 750	24795	251	39,1	141	22,0	1668	3765	4808	4571	9983
	750 - 1 000	29279	305	34,9	204	23,4	1473	3324	4626	5170	14686
	1 000 - 1 500	36793	352	28,7	245	19,9	3055	6731	7814	6614	12579
	1 500 - 2 000	13097	448	26,3	316	18,5	1557	2558	2958	2446	3578
	2 000 - 3 000	12245	553	22,2	418	16,8	1654	3395	3265	1899	2032
	3 000 - 4 000	8172	702	20,7	585	17,2	1245	2223	2157	933	1614
	4 000 - 5 000	1566	791	18,2	649	14,9	466	458	255	120	267
	5 000 U. MEHR	251	918	16,2	732	13,0	110	64	21	21	35
	INSGESAMT	134699	370	27,9	257	19,3	12093	23959	27323	22855	48469

1) ALLE EINNAHMEN DER ZUM HAUSHALT RECHNENDEN FAMILIENMITGLIEDER (EINSCHL. DER BETRÄGE NACH PAR.12A UND PAR.14 BIS 17 WOHNGELDGESETZ), JEDOCH OHNE DIE AUFWENDUNGEN ZUR ERWERBUNG, SICHERUNG UND ERHALTUNG DER EINNAHMEN (PAR.12 WOHNGELDGESETZ) SOWIE DIE EINNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DER MIETE ODER BELASTUNG (PAR.13 WOHNGELDGESETZ). - 2) ANTEIL DER WOHNKOSTEN AN DEN BEREINIGTEN EINNAHMEN.

Noch: 24. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichen bereinigten Einnahmen und Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MITGLIEDERN	MONATLICHE BEREINIGTE EINNAHMEN 1) VON MEHR ALS ... BIS ... DM	INS- GESAMT	DURCHSCHNITTliche MONATLICHE WOHNKOSTENBELASTUNG ... GEWÄHRUNG DES WOHNGELDES				DAVON MIT EINEM BELASTUNGSGRAD 2) NACH GEWÄHRUNG DES WOHNGELDES VON ... BIS UNTER ... %				
			VOR		NACH		UNTER 10	10 - 14	14 - 18	18 - 22	22 UND MEHR
			DM	% 2)	DM	% 2)					
EMPFÄNGER VON MIETZUSCHUSS											
1	BIS 500	7810	214	54,3	96	24,3	802	1340	1335	1036	3297
	500 - 750	21656	240	37,4	139	21,7	1447	3353	4212	4077	8567
	750 - 1 000	22185	294	33,8	209	24,0	1018	1885	3154	4013	12115
	1 000 - 1 500	18111	305	25,2	233	19,3	1559	3530	3935	3200	5887
	1 500 U. MEHR	2150	313	17,0	241	13,1	711	502	420	247	270
	ZUSAMMEN	71912	272	31,5	183	21,2	5537	10610	13056	12573	30136
2	BIS 500	249	350	106,1	113	34,4	22	29	43	16	139
	500 - 1 000	7239	322	39,9	176	21,9	368	1302	1469	1215	2885
	1 000 - 1 500	10243	381	31,0	265	21,5	526	1252	2120	2058	4287
	1 500 - 2 000	3865	420	24,9	338	20,1	198	485	886	956	1340
	2 000 U. MEHR	537	447	19,9	367	16,3	68	143	130	110	86
	ZUSAMMEN	22133	370	31,2	249	21,0	1182	3211	4648	4355	8737
3	BIS 1 000	2006	389	47,4	182	22,2	136	334	423	320	793
	1 000 - 1 500	5132	408	32,5	247	19,7	267	1072	1185	987	1621
	1 500 - 2 000	3487	484	28,1	351	20,4	123	468	866	796	1234
	2 000 U. MEHR	2125	521	22,6	441	19,1	46	246	654	632	545
	ZUSAMMEN	12750	445	29,9	299	20,0	572	2120	3130	2735	4193
4	BIS 1 000	308	463	67,3	156	22,7	46	61	52	28	121
	1 000 - 1 500	2079	410	31,7	202	15,6	447	638	416	248	330
	1 500 - 2 000	2296	485	27,9	281	16,2	314	708	577	354	343
	2 000 U. MEHR	6645	540	19,8	435	16,0	260	2067	2668	1139	511
	ZUSAMMEN	11328	503	22,8	354	16,0	1067	3474	3713	1769	1305
5	BIS 1 500	434	418	32,9	165	13,0	163	137	63	34	37
	1 500 - 2 000	897	445	25,7	224	12,9	292	329	163	55	58
	2 000 - 2 500	843	527	23,4	316	14,0	209	303	179	71	81
	2 500 - 3 000	1053	537	19,4	374	13,5	181	509	250	70	43
	3 000 U. MEHR	2330	588	17,1	491	14,3	159	1115	778	200	78
	ZUSAMMEN	5557	533	19,8	374	13,9	1004	2393	1433	430	297
6 U. MEHR	BIS 2 000	414	451	26,2	170	9,9	252	105	26	9	22
	2 000 - 3 000	1071	509	20,2	251	9,9	609	283	107	44	28
	3 000 - 4 000	1748	547	15,5	364	10,3	927	588	165	33	35
	4 000 - 5 000	913	604	13,8	459	10,5	413	356	110	26	8
	5 000 U. MEHR	134	672	12,2	533	9,7	82	36	11	3	2
	ZUSAMMEN	4280	544	16,3	342	10,2	2283	1368	419	115	95
INSGESAMT	BIS 500	8290	226	58,2	98	25,2	826	1381	1394	1070	3619
	500 - 750	24439	251	39,0	141	22,0	1606	3703	4739	4527	9864
	750 - 1 000	28766	304	34,8	203	23,3	1419	3227	4560	5114	14446
	1 000 - 1 500	36018	349	28,4	242	19,7	2981	6636	7719	6523	12159
	1 500 - 2 000	12589	438	25,7	307	18,0	1518	2509	2908	2399	3255
	2 000 - 3 000	10906	510	20,6	377	15,2	1602	3267	3102	1730	1205
	3 000 - 4 000	5791	572	16,9	457	13,5	1183	2023	1812	573	200
	4 000 - 5 000	1023	613	14,1	475	10,9	425	393	154	38	13
	5 000 U. MEHR	138	670	12,2	531	9,6	85	37	11	3	2
	INSGESAMT	127960	347	27,5	234	18,6	11645	23176	26399	21977	44763

1) ALLE EINNAHMEN DER ZUM HAUSHALT RECHNENDEN FAMILIENMITGLIEDER (EINSCHL. DER BETRÄGE NACH PAR.12A UND PAR.14 BIS 17 WOHNGELDGESETZ), JEDOCH OHNE DIE AUFWENDUNGEN ZUR ERWERBUNG, SICHERUNG UND ERHALTUNG DER EINNAHMEN (PAR.12 WOHNGELDGESETZ) SOWIE DIE EINNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DER MIETE ODER BELASTUNG (PAR.13 WOHNGELDGESETZ). - 2) ANTEIL DER WOHNKOSTEN AN DEN BEREINIGTEN EINNAHMEN.

Noch: 24. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichen bereinigten Einnahmen und Wohnkostenbelastung vor und nach Gewährung des Wohngeldes

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MITGLIEDERN	MONATLICHE BEREINIGTE EINNAHMEN 1) VON MEHR ALS ... BIS ... DM	INS- GESAMT	DURCHSCHNITTliche MONATLICHE WOHNKOSTENBELASTUNG ... GEWÄHRUNG DES WOHNGELDES				DAVON MIT EINEM BELASTUNGSGRAD 2) NACH GEWÄHRUNG DES WOHNGELDES VON ... BIS UNTER ... %				
			VOR		NACH		UNTER 10	10 - 14	14 - 18	18 - 22	22 UND MEHR
			DM	% 2)	DM	% 2)					
EMPFÄNGER VON LASTENZUSCHUSS											
1	BIS 500	174	187	49,9	90	23,9	35	59	21	10	49
	500 - 750	284	231	36,6	143	22,6	49	51	60	36	88
	750 - 1 000	344	326	37,2	245	28,0	36	60	41	34	173
	1 000 - 1 500	254	388	32,7	312	26,3	44	35	25	35	115
	1 500 U. MEHR	19	500	28,8	439	25,3	2	4	1	2	10
	ZUSAMMEN	1075	296	36,2	212	25,9	166	209	148	117	435
2	BIS 500	13	401	99,9	216	53,7	4	1	3	1	4
	500 - 1 000	185	329	40,2	209	25,4	24	40	29	26	67
	1 000 - 1 500	283	478	38,3	376	30,2	15	26	41	34	167
	1 500 - 2 000	141	607	35,8	528	31,2	13	9	10	14	95
	2 000 U. MEHR	22	696	28,5	616	25,2	3	4	2	-	13
	ZUSAMMEN	644	469	37,7	366	29,4	59	80	94	75	346
3	BIS 1 000	46	637	88,1	408	56,6	4	7	5	4	26
	1 000 - 1 500	127	633	49,7	461	36,2	1	14	16	15	81
	1 500 - 2 000	162	664	38,4	547	31,6	7	14	19	18	104
	2 000 U. MEHR	127	855	36,4	767	32,7	2	6	18	18	83
	ZUSAMMEN	462	705	42,1	570	34,1	14	41	58	55	294
4	BIS 1 000	24	899	179,1	500	99,6	2	1	2	-	19
	1 000 - 1 500	92	726	55,1	487	36,9	10	15	10	6	51
	1 500 - 2 000	132	797	45,3	597	33,9	7	16	13	8	88
	2 000 U. MEHR	1540	983	33,4	885	30,0	11	62	173	199	1095
	ZUSAMMEN	1788	955	34,8	838	30,6	30	94	198	213	1253
5	BIS 1 500	25	849	76,4	490	44,1	4	4	3	1	13
	1 500 - 2 000	40	836	47,5	535	30,4	5	5	6	4	20
	2 000 - 2 500	81	816	36,2	610	27,0	12	10	6	10	43
	2 500 - 3 000	206	894	31,9	699	25,0	5	36	33	27	105
	3 000 U. MEHR	1238	1036	29,4	921	26,1	2	96	188	213	739
	ZUSAMMEN	1590	999	30,4	860	26,2	28	151	236	255	920
6 U. MEHR	BIS 2 000	20	772	45,7	388	23,0	6	3	1	1	9
	2 000 - 3 000	94	895	34,8	568	22,1	21	16	14	10	33
	3 000 - 4 000	504	969	26,9	752	20,9	58	101	85	67	193
	4 000 - 5 000	450	1120	25,4	950	21,5	41	62	90	67	190
	5 000 U. MEHR	112	1226	21,0	982	16,8	25	26	10	18	33
	ZUSAMMEN	1180	1042	26,0	829	20,7	151	208	200	163	458
INSGESAMT	BIS 500	211	303	83,4	160	44,0	39	60	25	11	76
	500 - 750	356	277	43,7	168	26,6	62	62	69	44	119
	750 - 1 000	513	345	39,1	246	27,9	54	97	66	56	240
	1 000 - 1 500	775	509	40,9	382	30,7	74	95	95	91	420
	1 500 - 2 000	508	691	39,9	543	31,4	39	49	50	47	323
	2 000 - 3 000	1339	904	34,5	754	28,7	52	128	163	169	827
	3 000 - 4 000	2381	1019	29,7	895	26,1	62	200	345	360	1414
	4 000 - 5 000	543	1127	25,8	976	22,3	41	65	101	82	254
	5 000 U. MEHR	113	1221	21,0	978	16,8	25	27	10	18	33
	INSGESAMT	6739	812	31,6	678	26,4	448	783	924	878	3706

1) ALLE EINNAHMEN DER ZUM HAUSHALT RECHNENDEN FAMILIENMITGLIEDER (EINSCHL. DER BETRÄGE NACH PAR.12A UND PAR.14 BIS 17 WOHNGELDGESETZ), JEDOCH OHNE DIE AUFWENDUNGEN ZUR ERWERBUNG, SICHERUNG UND ERHALTUNG DER EINNAHMEN (PAR.12 WOHNGELDGESETZ) SOWIE DIE EINNAHMEN ZUR VERRINGERUNG DER MIETE ODER BELASTUNG (PAR.13 WOHNGELDGESETZ). - 2) ANTEIL DER WOHNKOSTEN AN DEN BEREINIGTEN EINNAHMEN.

26. Empfänger von Wohngeld 1985 nach bei der Ermittlung des Familieneinkommens nicht zu berücksichtigenden Beträgen und Haushaltsgröße

BEI DER ERMITTLUNG DES FAMILIENEINKOMMENS NICHT ZU BERUECKSICHTIGENDE BETRAEGE NACH PAR.12 BIS 17 WOHNGELDGESETZ	INSGESAMT	DAVON HAUSHALTE MIT ... FAMILIENMITGLIEDERN					
		1	2	3	4	5	6 U. MEHR
EMPPFAENGER VON WOHNGELD INSGESAMT							
AUFWENDUNGEN ZUR ERWERBUNG, SICHERUNG UND ERHALTUNG DER EINKÜNFEN NACH PAR.12							
HAUSHALTE ZUSAMMEN	37376	10896	5160	4536	7989	4928	3867
DARUNTER NUR BEIM ANTRAGSTELLER	33964	10896	4668	3838	7125	4294	3143
DAVON OHNE UEBERSCHREITUNG DES PAUSCHBETRAGS FUER WERBUNGSKOSTEN GEMAESS EINKOMMENSTEUERGESETZ	30550	10409	4482	3600	5883	3457	2719
MIT UEBERSCHREITUNG DES PAUSCHBETRAGS FUER WERBUNGSKOSTEN GEMAESS EINKOMMENSTEUERGESETZ	3414	487	186	238	1242	837	424
AUFWENDUNGEN ZUR ERFUELLUNG GESETZLICHER UNTERHALTSVERPFLICHTUNGEN NACH PAR.12A							
HAUSHALTE ZUSAMMEN	2286	684	264	330	467	290	251
DAVON MEHR ALS ... BIS ... DM MONATLICH							
BIS 400	2115	612	247	308	442	270	236
400 - 800	152	67	16	19	20	18	12
800 - 1 200	17	5	-	3	5	2	2
1200 U. MEHR	2	-	1	-	-	-	1
AUSSER BETRACHT BLEIBENDE EINKÜNFEN NACH PAR.14							
HAUSHALTE ZUSAMMEN	15859	14151	1457	153	55	21	22
UND ZWAR							
MIT BETRAG NACH PAR.14 ABS.1 NR. 6	10070	9212	687	97	39	16	19
MIT BETRAG NACH PAR.14 ABS.1 NR.29	6308	5383	837	62	16	6	4
FAMILIENFREIBETRAEGE NACH PAR.15							
HAUSHALTE ZUSAMMEN	49114	10	11665	12330	12810	7004	5295
DAVON							
NUR MIT BETRAG NACH PAR.15 ABS.1	46066	10	9981	11319	12540	6942	5274
MIT BETRAG NACH PAR.15 ABS.1 U.2	2999	-	1645	1003	269	61	21
FREIBETRAEGE FUER BESONDERE PERSONENGRUPPEN NACH PAR.16							
HAUSHALTE ZUSAMMEN	28457	18650	5759	1510	1384	647	507
UND ZWAR							
MIT BETRAG NACH PAR.16 ABS.1	65	33	16	7	3	2	4
MIT BETRAG NACH PAR.16 ABS.2	3112	988	931	416	509	159	109
MIT BETRAG NACH PAR.16 ABS.3	25361	17629	4847	1106	888	492	399
PAUSCHALER ABZUG BEIM ANTRAGSTELLER VON ... % DER EINKÜNFEN NACH PAR.17							
HAUSHALTE INSGESAMT	134699	72987	22777	13212	13116	7147	5460
DAVON							
PAR.17 WOGG IN DER BIS 30.6.1983 GELTENDEN FASSUNG							
ZUSAMMEN	-	-	-	-	-	-	-
DAVON 12,5 % NACH PAR.17 ABS.1 SATZ 1	-	-	-	-	-	-	-
20 % ZUSAMMEN	-	-	-	-	-	-	-
DAVON							
NACH PAR.17 ABS.1 SATZ 2 NR.1	-	-	-	-	-	-	-
NACH PAR.17 ABS.1 SATZ 2 NR.2	-	-	-	-	-	-	-
30 % NACH PAR.17 ABS.1 SATZ 3	-	-	-	-	-	-	-
PAR.17 WOGG IN DER AB 1.7.1983 GELTENDEN FASSUNG							
ZUSAMMEN	134699	72987	22777	13212	13116	7147	5460
DAVON 6 % NACH PAR.17 ABS.1	47755	22508	10341	7301	4368	1843	1394
12,5 % NACH PAR.17 ABS.2	61150	47574	9218	2381	1207	494	276
20 % NACH PAR.17 ABS.3	3093	1047	527	530	554	281	154
30 % NACH PAR.17 ABS.4	22701	1858	2691	3000	6987	4529	3636

Landesergebnisse 1985-Gesamtnachweis

Noch: 27. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Bezugsfertigkeit, Ausstattung und öffentlicher Förderung der Wohnung,
Gemeindegröße und monatlicher Miete/Belastung je qm Wohnfläche

WOHNRAUM BEZUGSFERTIG GEWORDEN VON...BIS...	AUSSTATTUNG DER WOHNUNG OHNE / MIT SAMMELHEIZUNG (SH) SOWIE BAD ODER DUSCHRAUM (BAD)	INS- GE- SAMT	DAVON MIT MONATLICHER BELASTUNG JE QM WOHNFLAECHWE VON ... BIS UNTER ... DM											DURCH- SCHNITTL. MONATL. BELA- STUNG JE QM	
			UNTER 3,00	3,00 3,50	3,50 4,00	4,00 4,50	4,50 5,00	5,00 5,50	5,50 6,00	6,00 7,00	7,00 8,00	8,00 9,00	9,00 10,00		10,00 UND MEHR
															DM

EMPPFAENGER VON LASTENZUSCHUSS

ZUSAMMEN

BIS 1965	OHNE SH.U.BAD	133	93	6	7	3	5	1	3	3	3	4	1	4	2,93
	MIT SH.OD.BAD	703	276	51	46	43	44	27	31	37	46	25	18	59	4,46
	MIT SH. U.BAD	1262	246	74	70	64	68	58	52	111	109	93	74	243	6,39
	ZUSAMMEN	2098	615	131	123	110	117	86	86	151	158	122	93	306	5,61
1966 - 1971	OHNE SH.U.BAD	5	3	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	3,08
	MIT SH.OD.BAD	48	12	8	3	6	6	2	2	5	-	2	-	2	4,30
	MIT SH. U.BAD	583	113	40	44	41	36	39	28	48	42	33	34	85	5,92
	ZUSAMMEN	636	128	48	47	48	42	42	30	53	42	35	34	87	5,78
1972 - 1977	OHNE SH.U.BAD	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	1	1	8,16
	MIT SH.OD.BAD	20	3	4	1	2	1	1	2	1	-	2	1	2	5,16
	MIT SH. U.BAD	1337	98	35	55	72	71	87	80	175	149	143	87	285	7,14
	ZUSAMMEN	1360	101	39	56	74	73	88	82	176	149	145	89	288	7,12
1978 U. SPAETER	OHNE SH.U.BAD	5	1	-	-	-	-	1	1	1	-	-	-	1	5,66
	MIT SH.OD.BAD	30	1	1	-	3	2	1	3	3	4	6	4	2	6,79
	MIT SH. U.BAD	2610	54	27	44	59	69	96	118	265	299	314	283	982	9,00
	ZUSAMMEN	2645	56	28	44	62	71	98	122	269	303	320	287	985	8,97
ZUSAMMEN	OHNE SH.U.BAD	146	97	6	7	4	6	3	4	4	3	4	2	6	3,22
	MIT SH.OD.BAD	801	292	64	50	54	53	31	38	46	50	35	23	65	4,58
	MIT SH. U.BAD	5792	511	176	213	236	244	280	278	599	599	583	478	1595	7,78
	ZUSAMMEN	6739	900	246	270	294	303	314	320	649	652	622	503	1666	7,38

IN NICHT OEFFENTLICH GEFORDERTEN WOHNNUNGEN

BIS 1965	OHNE SH.U.BAD	127	89	5	7	3	5	1	3	3	3	4	1	3	2,88
	MIT SH.OD.BAD	565	230	39	29	33	38	24	25	30	33	17	13	54	4,46
	MIT SH. U.BAD	931	160	48	41	45	46	47	43	94	86	75	62	194	6,67
	ZUSAMMEN	1623	479	92	77	81	89	72	71	117	122	96	76	251	5,71
1966 - 1971	OHNE SH.U.BAD	3	2	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	3,39
	MIT SH.OD.BAD	26	7	5	-	5	3	-	1	2	-	2	-	1	4,33
	MIT SH. U.BAD	359	64	23	31	25	22	22	11	28	25	24	23	61	6,24
	ZUSAMMEN	388	73	28	31	30	25	23	12	30	25	26	23	62	6,08
1972 - 1977	OHNE SH.U.BAD	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	4,93
	MIT SH.OD.BAD	14	2	3	-	2	1	-	1	1	-	1	1	2	5,05
	MIT SH. U.BAD	781	73	21	33	46	43	55	36	87	85	77	48	177	7,04
	ZUSAMMEN	796	75	24	33	48	45	55	37	88	85	78	49	179	7,00
1978 U. SPAETER	OHNE SH.U.BAD	3	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	5,35
	MIT SH.OD.BAD	20	1	-	-	3	2	1	2	3	3	1	2	2	6,51
	MIT SH. U.BAD	1253	35	10	29	32	33	49	56	118	138	142	141	470	9,04
	ZUSAMMEN	1276	37	10	29	35	35	50	59	121	141	143	143	473	9,00
ZUSAMMEN	OHNE SH.U.BAD	134	92	5	7	3	6	2	4	3	3	4	1	4	2,99
	MIT SH.OD.BAD	625	240	47	29	43	44	25	29	36	36	21	16	59	4,55
	MIT SH. U.BAD	3324	332	102	134	148	144	173	146	317	334	318	274	902	7,67
	ZUSAMMEN	4083	664	154	170	194	194	200	179	356	373	343	291	965	7,13

IN OEFFENTLICH GEFORDERTEN WOHNNUNGEN

BIS 1965	OHNE SH.U.BAD	6	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	3,99
	MIT SH.OD.BAD	138	46	12	17	10	6	3	6	7	13	8	5	5	4,46
	MIT SH. U.BAD	331	86	26	29	19	22	11	9	27	23	18	12	49	5,59
	ZUSAMMEN	475	136	39	46	29	28	14	15	34	36	26	17	55	5,27
1966 - 1971	OHNE SH.U.BAD	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2,44
	MIT SH.OD.BAD	22	5	3	3	1	3	2	1	3	-	-	-	1	4,28
	MIT SH. U.BAD	224	49	17	13	16	14	17	17	20	17	9	11	24	5,47
	ZUSAMMEN	248	55	20	16	18	17	19	18	23	17	9	11	25	5,34
1972 - 1977	OHNE SH.U.BAD	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	9,73
	MIT SH.OD.BAD	6	1	1	1	-	-	1	1	-	-	1	-	-	5,39
	MIT SH. U.BAD	556	25	14	22	26	28	32	44	88	64	66	39	108	7,28
	ZUSAMMEN	564	26	15	23	26	28	33	45	88	64	67	40	109	7,27
1978 U. SPAETER	OHNE SH.U.BAD	2	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	6,05
	MIT SH.OD.BAD	10	-	1	-	-	-	1	-	1	5	2	-	-	7,23
	MIT SH. U.BAD	1357	19	17	15	27	36	47	62	147	161	172	142	512	8,97
	ZUSAMMEN	1369	19	18	15	27	36	48	63	148	162	177	144	512	8,95
ZUSAMMEN	OHNE SH.U.BAD	12	5	1	-	1	-	1	-	1	-	-	1	2	5,54
	MIT SH.OD.BAD	176	52	17	21	11	9	6	9	10	14	14	7	6	4,70
	MIT SH. U.BAD	2463	179	74	79	88	100	107	132	282	265	265	204	693	7,92
	ZUSAMMEN	2656	236	92	100	100	109	114	141	293	279	279	212	701	7,74

28. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Belastung sowie Bezugsgerechtigkeit und Ausstattung der Wohnung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MIT- GLIEDERN	MIETE DER WOHNUMG UEBERSCHREITET DEN HOECHST- BETRAG UM ... BIS UNTER ... DM	INS- GESAMT	DAVON IN WOHNRAUM, DER BEZUGSFERTIG GEWORDEN IST											
			BIS 20.6.1948 1)			NACH 20.6.1948 1)-1965			1966 - 1971		1972 - 1977		1978 U. SPAETER	
			OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM
EMPPFAENGER VON MIETZUSCHUSS														
1	ZUSAMMEN KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT. DAVON	71912 30926 40986	3767 1321 2446	6734 2552 4182	5159 2359 2800	2573 1038 1535	13025 4309 8716	13750 5540 8210	1458 754 704	8590 3939 4651	665 390 275	8909 4574 4335	397 246 151	6885 3904 2981
	UNTER 10 10 - 20 20 - 40 40 - 60 60 - 80 80 - 120 120 - 200 200 U.MEHR	3180 3716 6995 6285 5001 7259 6336 2214	163 264 483 380 311 412 347 86	309 320 772 693 509 756 619 204	208 241 443 398 326 511 468 205	127 193 362 273 199 238 114 29	794 776 1492 1520 1113 1534 1178 309	616 683 1233 1274 995 1539 1392 478	48 46 163 111 85 135 95 21	259 475 670 626 585 869 849 322	26 51 32 23 32 30 68 13	389 417 726 577 471 760 699 296	24 15 15 21 18 25 27 6	217 235 604 389 357 450 484 245
2	ZUSAMMEN KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT. DAVON	22133 8739 13394	690 238 452	1921 642 1279	1533 524 1009	482 197 285	3742 1438 2304	4364 1458 2906	272 117 155	2848 1038 1810	85 52 33	2912 1281 1631	93 68 25	3191 1686 1505
	UNTER 10 10 - 20 20 - 40 40 - 60 60 - 80 80 - 120 120 - 200 200 U.MEHR	759 1014 1790 1688 1510 2458 2776 1399	33 36 86 58 61 52 84 42	61 79 173 157 152 236 290 131	55 64 118 115 101 186 217 153	28 35 61 46 33 40 31 11	163 226 350 333 259 458 372 143	164 186 357 341 325 586 617 330	6 11 26 22 10 32 40 8	102 122 227 222 173 306 466 192	6 4 3 2 6 5 3 4	74 125 196 211 218 275 351 181	2 2 2 4 3 8 3 1	65 124 192 176 169 274 302 203
3	ZUSAMMEN KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT. DAVON	12750 5601 7149	332 135 197	982 376 606	1092 411 681	227 117 110	1676 814 862	2372 911 1461	155 82 73	1846 717 1129	39 22 17	1848 872 976	44 27 17	2137 1117 1020
	UNTER 10 10 - 20 20 - 40 40 - 60 60 - 80 80 - 120 120 - 200 200 U.MEHR	380 533 897 879 832 1247 1434 947	12 17 27 22 22 41 38 18	36 20 79 69 61 108 135 98	29 55 53 80 69 125 158 112	13 15 18 11 9 17 19 8	59 65 130 132 96 152 151 77	71 126 179 171 163 223 273 255	6 4 13 13 8 4 16 9	52 72 147 160 136 224 236 102	- - 127 115 135 172 199 109	42 77 - - 135 172 199 109	- 1 2 3 1 2 5 3	60 81 122 99 130 176 197 155
4	ZUSAMMEN KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT. DAVON	11328 6102 5226	260 149 111	814 377 437	888 395 493	164 115 49	1057 596 461	1925 943 982	104 56 48	1791 927 864	27 21 6	2159 1235 924	44 35 9	2095 1253 842
	UNTER 10 10 - 20 20 - 40 40 - 60 60 - 80 80 - 120 120 - 200 200 U.MEHR	353 391 734 664 522 830 1036 696	15 11 20 10 13 21 15 6	19 35 49 60 36 87 73 76	19 26 46 4 5 74 137 95	5 6 8 4 5 10 9 5	28 41 82 58 40 65 84 63	53 69 118 137 104 144 208 149	7 1 5 14 6 6 5 4	72 72 126 109 81 135 194 75	1 - - - 1 2 - 2	72 75 147 115 135 166 157 90	- - 5 - - 2 2 2	62 55 131 95 98 120 152 129
5	ZUSAMMEN KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT. DAVON	5557 3582 1975	139 89 50	494 269 225	471 264 207	100 81 19	547 347 200	872 514 358	63 48 15	854 547 307	24 22 2	994 699 295	26 17 9	973 685 289
	UNTER 10 10 - 20 20 - 40 40 - 60 60 - 80 80 - 120 120 - 200 200 U.MEHR	149 144 303 206 212 284 365 312	3 5 8 8 3 9 9 5	16 13 31 26 24 37 35 43	10 7 28 17 29 22 61 33	1 1 3 6 3 2 2 -	13 17 35 22 20 37 28 28	27 35 59 33 36 39 75 54	1 - 3 - 1 2 7 1	42 25 39 41 32 43 50 35	- - - - 1 - - 1	14 29 50 32 36 52 48 34	- - - - 2 1 - 4	22 12 47 21 25 40 47 74
6 U.MEHR	ZUSAMMEN KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT. DAVON	4280 3331 949	228 182 46	587 443 144	377 263 114	97 73 24	494 393 101	546 387 159	56 49 7	526 420 106	19 18 1	636 530 106	33 27 6	681 546 135
	UNTER 10 10 - 20 20 - 40 40 - 60 60 - 80 80 - 120 120 - 200 200 U.MEHR	68 88 123 102 116 124 174 154	5 6 11 8 7 3 4 2	11 14 20 14 21 25 25 18	5 12 15 7 12 16 25 22	4 3 5 4 3 3 2 2	15 9 13 19 13 11 15 6	11 16 12 13 13 24 39 31	1 1 1 1 - 1 2 -	5 16 17 11 14 9 20 14	- - - - - 1 - -	5 5 13 9 18 20 17 19	1 - 1 - 1 2 - 1	5 6 15 16 16 13 25 39
HAUSHALTE	INSGESAMT KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT. DAVON	127960 58281 69679	5416 2114 3302	11532 4659 6873	9520 4216 5304	3643 1621 2022	20541 7897 12644	23829 9753 14076	2108 1106 1002	16455 7588 8867	859 525 334	17458 9191 8267	637 420 217	15962 9191 6771
	UNTER 10 10 - 20 20 - 40 40 - 60 60 - 80 80 - 120 120 - 200 200 U.MEHR	4889 5886 10842 9824 8193 12202 12121 5722	231 339 635 486 417 538 497 159	452 481 1124 1021 803 1245 1177 570	326 405 703 677 573 934 1066 620	178 253 454 344 250 310 178 55	1072 1134 2102 2084 1541 2257 1828 626	942 1115 1958 1969 1636 2555 2604 1297	69 63 211 161 110 180 165 43	532 782 1226 1169 1021 1586 1811 740	33 55 34 30 42 41 78 21	596 728 1259 1059 980 1445 1471 729	27 18 25 28 25 38 39 17	431 513 1111 796 795 1073 1207 845

1) IM LAND BERLIN 24.6.1948, IM SAARLAND 1.4.1948

Landesergebnisse 1985 - Gesamtnachweis

Noch: 28. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Belastung sowie Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MIT- GLIEDERN	MIETE DER WOHNUMG UEBERSCHREITET DEN HOECHST- BETRAG UM ... BIS UNTER ... DM	INS- GESAMT	DAVON IN WOHNRAUM, DER BEZUGSFERTIG GEWORDEN IST											
			BIS 20.6.1948 1)			NACH 20.6.1948 11-1965			1966 - 1971		1972 - 1977		1978 U. SPAETER	
			OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM
HAUPTMIETER														
1	ZUSAMMEN	62337	3374	5119	4150	2395	11458	12438	924	7835	327	8047	226	6044
	KEINE UEBERSCHRT.	24584	1138	1593	1648	940	3504	4584	457	3309	208	3870	131	3202
	MIT UEBERSCHREIT.	37753	2236	3526	2502	1455	7954	7854	467	4526	119	4177	95	2842
	DAVON													
	UNTER 10	2820	149	261	159	122	721	545	34	244	9	365	8	203
	10 - 20	3351	230	269	199	179	712	628	27	459	19	402	9	218
	20 - 40	6259	438	588	381	348	1341	1166	65	641	19	696	8	568
	40 - 60	5621	351	513	357	255	1294	1218	72	608	11	560	11	371
	60 - 80	4673	280	450	296	194	1002	961	66	573	27	455	16	353
	80 - 120	6832	381	659	460	223	1450	1506	97	856	22	732	23	423
	120 - 200	6077	327	591	450	106	1141	1357	89	832	7	689	15	473
	200 U.MEHR	2120	80	195	200	28	293	473	17	313	5	278	5	233
2	ZUSAMMEN	21547	668	1850	1462	472	3675	4264	270	2779	74	2842	77	3114
	KEINE UEBERSCHRT.	8354	226	604	484	193	1405	1403	115	985	41	1219	55	1624
	MIT UEBERSCHREIT.	13193	442	1246	978	279	2270	2861	155	1794	33	1623	22	1490
	DAVON													
	UNTER 10	746	33	61	49	28	160	162	6	101	6	74	2	64
	10 - 20	998	35	77	62	35	222	182	11	121	4	125	1	123
	20 - 40	1764	85	168	114	59	346	353	26	225	2	195	2	189
	40 - 60	1652	58	146	106	43	329	336	22	219	3	210	4	176
	60 - 80	1481	58	146	98	33	253	319	10	172	6	219	1	167
	80 - 120	2431	49	232	184	39	454	579	32	304	5	273	8	272
	120 - 200	2739	82	285	214	31	364	607	40	461	3	350	3	299
	200 U.MEHR	1382	42	131	151	11	142	323	8	191	4	178	1	200
3	ZUSAMMEN	12541	326	961	1061	221	1659	2340	151	1828	35	1826	40	2093
	KEINE UEBERSCHRT.	5471	133	368	392	114	806	894	78	702	18	855	24	1087
	MIT UEBERSCHREIT.	7070	193	593	669	107	853	1446	73	1126	17	971	16	1006
	DAVON													
	UNTER 10	378	12	36	29	13	58	71	6	52	-	42	-	59
	10 - 20	529	16	20	55	15	65	125	4	72	-	77	1	79
	20 - 40	887	26	78	53	18	125	178	13	147	-	127	2	120
	40 - 60	874	22	68	80	10	132	170	13	160	4	114	2	99
	60 - 80	820	21	60	66	9	95	161	8	135	2	134	1	128
	80 - 120	1231	40	103	123	16	151	219	4	224	3	171	2	175
	120 - 200	1422	38	133	155	19	150	271	16	234	7	198	5	196
	200 U.MEHR	929	18	95	108	7	77	251	9	102	1	108	3	150
4	ZUSAMMEN	11165	257	797	875	159	1039	1903	104	1771	25	2138	36	2061
	KEINE UEBERSCHRT.	5996	147	370	388	110	585	931	56	913	20	1219	27	1230
	MIT UEBERSCHREIT.	5169	110	427	487	49	454	972	48	858	5	919	9	831
	DAVON													
	UNTER 10	351	15	18	19	5	27	53	7	72	1	72	-	62
	10 - 20	388	11	33	26	6	41	69	1	71	-	75	-	55
	20 - 40	728	19	48	46	5	81	117	5	125	-	146	5	131
	40 - 60	653	10	61	59	4	56	131	14	108	-	115	-	95
	60 - 80	516	13	35	36	5	40	103	6	79	1	101	-	97
	80 - 120	825	21	85	73	10	64	143	6	135	2	166	-	120
	120 - 200	1030	15	72	136	9	83	208	5	194	-	157	2	149
	200 U.MEHR	678	6	75	92	5	62	148	4	74	1	87	2	122
5	ZUSAMMEN	5486	137	492	466	98	537	864	63	845	22	982	26	954
	KEINE UEBERSCHRT.	3540	87	268	260	79	341	508	48	542	20	691	17	679
	MIT UEBERSCHREIT.	1946	50	224	206	19	196	356	15	303	2	291	9	275
	DAVON													
	UNTER 10	148	3	16	10	1	13	27	1	41	-	14	-	22
	10 - 20	144	5	13	7	1	17	35	-	25	-	29	-	12
	20 - 40	299	8	31	27	3	35	59	3	39	-	49	-	45
	40 - 60	204	8	25	17	6	22	33	-	40	-	32	-	21
	60 - 80	210	3	24	29	3	19	36	1	31	1	36	2	25
	80 - 120	281	9	37	22	2	37	38	2	43	-	51	1	39
	120 - 200	363	9	35	61	3	26	75	7	50	-	48	2	47
	200 U.MEHR	297	5	43	33	-	27	53	1	34	1	32	4	64
6 U.MEHR	ZUSAMMEN	4217	226	583	369	96	490	538	56	520	18	625	31	665
	KEINE UEBERSCHRT.	3285	180	440	257	73	389	379	49	417	17	521	25	538
	MIT UEBERSCHREIT.	932	46	143	112	23	101	159	7	103	1	104	6	127
	DAVON													
	UNTER 10	66	5	11	4	4	15	11	1	5	-	5	1	4
	10 - 20	88	6	14	12	3	9	16	1	16	-	5	-	6
	20 - 40	122	11	20	15	5	13	12	1	17	-	13	1	14
	40 - 60	100	8	13	7	4	19	13	1	11	-	8	-	16
	60 - 80	116	7	21	12	1	13	13	-	14	-	18	1	16
	80 - 120	122	3	21	16	2	11	24	1	8	1	20	2	13
	120 - 200	172	4	25	25	2	15	39	2	19	-	17	-	24
	200 U.MEHR	146	2	18	21	2	6	31	-	13	-	18	1	34
HAUSHALTE INSGESAMT		117293	4988	9802	8383	3441	18858	22347	1568	15578	501	16460	436	14931
	KEINE UEBERSCHRT.	51230	1911	3643	3429	1509	7030	8699	803	6868	324	8375	279	8360
	MIT UEBERSCHREIT.	66063	3077	6159	4954	1932	11828	13648	765	8710	177	8085	157	6571
	DAVON													
	UNTER 10	4509	217	403	270	173	994	869	55	515	16	572	11	414
	10 - 20	5498	303	426	361	239	1066	1055	44	764	23	713	11	493
	20 - 40	10059	587	933	636	438	1941	1885	113	1194	21	1226	18	1067
	40 - 60	9104	457	826	626	322	1852	1901	122	1146	18	1039	17	778
	60 - 80	7816	382	736	537	245	1422	1593	91	1004	37	962	21	786
	80 - 120	11722	503	1137	878	292	2167	2509	142	1570	33	1413	36	1042
	120 - 200	11803	475	1141	1041	170	1779	2557	159	1790	17	1459	27	1188
	200 U.MEHR	5552	153	557	605	53	607	1279	39	727	12	701	16	803

1) IM LAND BERLIN 24.6.1948, IM SAARLAND 1.4.1948

Noch: 28. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Belastung sowie Bezugsmöglichkeit und Ausstattung der Wohnung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MIT- GLIEDERN	MIETE DER WOHnung UEBERSCHREITET DEN HOECHST- BETRAG UM ... BIS UNTER ... DM	INS- GESAMT	DAVON IN WOHNRAUM, DER BEZUGSFERTIG GEWORDEN IST											
			BIS 20.6.1948 1)			NACH 20.6.1948 1)-1965			1966 - 1971		1972 - 1977		1978 U. SPAETER	
			OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM
HAUPTMIETER IN NICHT OEFFENTLICH GEFORDERTEN WOHNUNGEN														
1	ZUSAMMEN	42752	3374	5119	4150	1431	5336	7813	605	5079	247	5312	185	4101
	KEINE UEBERSCHRT.	16682	1138	1593	1648	959	1555	2732	312	2197	154	2644	102	2048
	MIT UEBERSCHREIT.	26070	2236	3526	2502	872	3781	5081	293	2882	93	2668	83	2053
	DAVON													
	UNTER 10	1796	149	261	159	66	317	310	20	161	9	220	7	117
	10 - 20	2198	230	269	199	102	271	369	19	336	14	245	6	138
	20 - 40	4173	438	588	381	192	508	687	47	416	16	445	8	397
	40 - 60	3758	351	513	357	138	565	784	49	383	8	358	9	243
	60 - 80	3171	280	450	296	114	442	602	47	357	18	301	14	250
	80 - 120	4780	381	659	460	143	752	986	65	514	21	461	20	318
	120 - 200	4466	327	591	450	90	645	950	38	508	4	453	14	396
	200 U.MEHR	1728	80	195	200	27	231	393	8	207	3	185	5	194
2	ZUSAMMEN	14704	668	1850	1462	261	1730	2812	162	1705	58	1936	52	2008
	KEINE UEBERSCHRT.	5286	226	604	484	90	519	807	73	626	33	853	36	935
	MIT UEBERSCHREIT.	9418	442	1246	978	171	1211	2005	89	1079	25	1083	16	1073
	DAVON													
	UNTER 10	443	33	61	49	18	51	92	5	50	5	39	2	38
	10 - 20	653	35	77	62	12	97	115	7	74	3	86	1	84
	20 - 40	1177	85	168	114	33	155	225	19	132	2	130	1	113
	40 - 60	1104	58	146	106	26	150	215	11	119	3	148	1	121
	60 - 80	1039	58	146	98	22	127	198	8	105	4	156	1	116
	80 - 120	1736	49	232	184	27	257	390	13	197	3	188	6	190
	120 - 200	2077	82	285	214	23	249	480	22	257	1	224	3	237
	200 U.MEHR	1189	42	131	151	10	125	290	4	145	4	112	1	174
3	ZUSAMMEN	8903	326	961	1061	130	914	1637	86	1130	27	1209	35	1387
	KEINE UEBERSCHRT.	3659	133	368	392	55	372	546	45	481	15	611	21	620
	MIT UEBERSCHREIT.	5244	193	593	669	75	542	1091	41	649	12	598	14	767
	DAVON													
	UNTER 10	238	12	36	29	6	21	36	2	35	-	28	-	33
	10 - 20	359	16	20	55	9	36	81	2	46	-	49	1	44
	20 - 40	592	26	78	53	12	71	118	6	80	-	72	2	74
	40 - 60	606	22	68	80	4	78	114	8	83	3	69	2	75
	60 - 80	558	21	60	66	7	33	113	4	64	1	71	1	97
	80 - 120	916	40	103	123	12	102	160	3	118	2	107	2	144
	120 - 200	1170	38	133	155	18	116	239	8	150	6	133	4	170
	200 U.MEHR	805	18	95	108	7	65	230	8	73	-	69	2	130
4	ZUSAMMEN	7789	257	797	875	89	581	1373	56	1069	18	1347	25	1302
	KEINE UEBERSCHRT.	3860	147	370	388	52	280	584	31	553	16	768	19	652
	MIT UEBERSCHREIT.	3929	110	427	487	37	301	789	25	516	2	579	6	650
	DAVON													
	UNTER 10	214	15	18	19	4	12	30	7	29	1	42	-	37
	10 - 20	262	11	33	26	5	18	47	1	36	-	47	-	38
	20 - 40	525	19	48	46	3	48	90	2	71	-	94	3	101
	40 - 60	465	10	61	59	3	35	106	8	57	-	61	-	65
	60 - 80	383	13	35	36	4	21	81	4	53	-	63	-	73
	80 - 120	630	21	85	73	7	47	116	1	78	1	106	-	95
	120 - 200	832	15	72	136	6	64	179	-	128	-	96	2	134
	200 U.MEHR	618	6	75	92	5	56	140	2	64	-	70	1	107
5	ZUSAMMEN	3722	137	492	466	65	310	590	37	466	15	553	18	573
	KEINE UEBERSCHRT.	2226	87	268	260	50	168	319	29	291	13	381	13	347
	MIT UEBERSCHREIT.	1496	50	224	206	15	142	271	8	175	2	172	5	226
	DAVON													
	UNTER 10	96	3	16	10	1	4	14	1	21	-	8	-	18
	10 - 20	97	5	13	7	1	12	24	-	9	-	18	-	8
	20 - 40	203	8	31	27	3	20	43	-	16	-	19	-	36
	40 - 60	148	8	25	17	3	14	25	-	20	-	20	-	16
	60 - 80	146	3	24	29	2	11	26	-	13	1	15	1	21
	80 - 120	229	9	37	22	2	35	25	2	28	-	35	-	34
	120 - 200	307	9	35	61	3	22	64	4	39	-	32	1	37
	200 U.MEHR	270	5	43	33	-	24	50	1	29	1	25	3	56
6 U.MEHR	ZUSAMMEN	2865	226	583	369	63	299	384	34	252	17	287	21	330
	KEINE UEBERSCHRT.	2097	180	440	257	45	221	247	31	195	16	227	17	221
	MIT UEBERSCHREIT.	768	46	143	112	18	78	137	3	57	1	60	4	109
	DAVON													
	UNTER 10	55	5	11	4	4	12	9	-	3	-	2	1	4
	10 - 20	63	6	14	12	2	6	12	-	4	-	3	-	4
	20 - 40	99	11	20	15	4	11	9	-	10	-	6	-	13
	40 - 60	79	8	13	7	2	15	10	-	6	-	3	-	15
	60 - 80	97	7	21	12	1	8	13	-	8	-	13	1	13
	80 - 120	96	3	21	16	2	10	20	1	4	1	8	1	9
	120 - 200	145	4	25	25	2	11	34	2	9	-	11	-	22
	200 U.MEHR	134	2	18	21	1	5	30	-	13	-	14	1	29
HAUSHALTE	INSGESAMT	80735	4988	9802	8383	2039	9170	14609	980	9701	382	10644	336	9701
	KEINE UEBERSCHRT.	33810	1911	3643	3429	851	3115	5235	521	4343	247	5484	208	4823
	MIT UEBERSCHREIT.	46925	3077	6159	4954	1188	6055	9374	459	5358	135	5160	128	4878
	DAVON													
	UNTER 10	2842	217	403	270	99	417	491	35	299	15	339	10	247
	10 - 20	3632	303	426	361	131	440	648	29	505	17	448	8	316
	20 - 40	6769	587	933	636	247	863	1172	74	725	18	766	14	734
	40 - 60	6160	457	826	626	176	857	1254	76	668	14	659	12	535
	60 - 80	5394	382	736	537	150	662	1033	63	600	24	619	18	570
	80 - 120	8387	503	1137	878	193	1203	1697	85	939	28	905	29	790
	120 - 200	8997	475	1141	1041	142	1107	1946	74	1091	11	949	24	996
	200 U.MEHR	4744	153	557	605	50	506	1133	23	531	8	475	13	690

1) IM LAND BERLIN 24.6.1948, IM SAARLAND 1.4.1948

Landesergebnisse 1985 - Gesamtnachweis

Noch: 28. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Belastung sowie Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MIT- GLIEDERN	MIETE DER WOHNUNG UEBERSCHREITET DEN HOECHST- BETRAG UM ... BIS UNTER ... DM	INS- GESAMT	DAVON IN WOHNRAUM, DER BEZUGSFERTIG GEWORDEN IST											
			BIS 20.6.1948 1)			NACH 20.6.1948 1)-1965			1966 - 1971		1972 - 1977		1978 U. SPAETER	
			OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM
HAUPTMIETER IN OEFFENTLICH GEFOERDERTEN WOHNUNGEN														
1	ZUSAMMEN	19585	-	-	-	964	6122	4625	319	2756	90	2735	41	1943
	KEINE UEBERSCHR.	7902	-	-	-	381	1949	1852	145	1112	54	1226	29	1154
	MIT UEBERSCHREIT.	11683	-	-	-	583	4173	2773	174	1644	26	1509	12	789
	DAVON													
	UNTER 10	1024	-	-	-	56	404	235	14	83	-	145	1	86
	10 - 20	1153	-	-	-	77	441	259	8	123	5	157	3	80
	20 - 40	2086	-	-	-	156	783	479	18	225	3	251	-	171
	40 - 60	1863	-	-	-	117	729	434	23	225	3	202	2	128
	60 - 80	1502	-	-	-	80	560	359	19	216	9	154	2	103
	80 - 120	2052	-	-	-	80	698	520	32	342	1	271	3	105
	120 - 200	1611	-	-	-	16	496	407	51	324	3	236	1	77
	200 U.MEHR	392	-	-	-	1	62	80	9	106	2	93	-	39
2	ZUSAMMEN	6843	-	-	-	211	1945	1452	108	1074	16	906	25	1106
	KEINE UEBERSCHR.	3068	-	-	-	103	886	596	42	359	8	366	19	689
	MIT UEBERSCHREIT.	3775	-	-	-	108	1059	856	66	715	8	540	6	417
	DAVON													
	UNTER 10	303	-	-	-	10	109	70	1	51	1	35	-	26
	10 - 20	345	-	-	-	23	125	67	4	47	1	39	-	39
	20 - 40	587	-	-	-	26	191	128	7	93	-	65	1	76
	40 - 60	548	-	-	-	17	179	121	11	100	-	62	3	55
	60 - 80	442	-	-	-	11	126	121	2	67	2	62	-	51
	80 - 120	495	-	-	-	12	197	189	19	107	2	85	2	82
	120 - 200	662	-	-	-	8	115	127	18	204	2	126	-	62
	200 U.MEHR	193	-	-	-	1	17	33	4	46	-	66	-	26
3	ZUSAMMEN	3638	-	-	-	91	745	703	65	698	8	617	5	706
	KEINE UEBERSCHR.	1812	-	-	-	59	434	348	33	221	3	244	3	467
	MIT UEBERSCHREIT.	1826	-	-	-	32	311	355	32	477	5	373	2	239
	DAVON													
	UNTER 10	140	-	-	-	7	37	35	4	17	-	14	-	26
	10 - 20	170	-	-	-	6	29	44	2	26	-	28	-	35
	20 - 40	295	-	-	-	6	54	60	7	67	-	55	-	46
	40 - 60	269	-	-	-	6	54	56	5	77	1	45	-	24
	60 - 80	262	-	-	-	2	42	48	4	71	1	63	-	31
	80 - 120	315	-	-	-	4	49	59	1	106	1	64	-	31
	120 - 200	252	-	-	-	1	34	32	8	84	1	65	1	26
	200 U.MEHR	124	-	-	-	-	12	21	1	29	1	39	1	20
4	ZUSAMMEN	3376	-	-	-	70	458	530	48	702	7	791	11	759
	KEINE UEBERSCHR.	2136	-	-	-	58	305	347	25	360	4	451	8	578
	MIT UEBERSCHREIT.	1240	-	-	-	12	153	183	23	342	3	340	3	181
	DAVON													
	UNTER 10	137	-	-	-	1	15	23	-	43	-	30	-	25
	10 - 20	126	-	-	-	1	23	22	-	35	-	28	-	17
	20 - 40	203	-	-	-	2	33	27	3	54	-	52	2	30
	40 - 60	188	-	-	-	1	21	25	6	51	-	54	-	30
	60 - 80	133	-	-	-	1	19	22	2	26	1	38	-	24
	80 - 120	195	-	-	-	3	17	27	5	57	1	60	-	25
	120 - 200	198	-	-	-	3	19	29	5	66	-	61	-	15
	200 U.MEHR	60	-	-	-	-	6	8	2	10	1	17	1	15
5	ZUSAMMEN	1764	-	-	-	33	227	274	26	379	7	429	8	381
	KEINE UEBERSCHR.	1314	-	-	-	29	173	189	19	251	7	310	4	332
	MIT UEBERSCHREIT.	450	-	-	-	4	54	85	7	128	-	119	4	49
	DAVON													
	UNTER 10	52	-	-	-	-	9	13	-	20	-	6	-	4
	10 - 20	47	-	-	-	-	5	11	-	16	-	11	-	4
	20 - 40	96	-	-	-	-	15	16	3	23	-	30	-	9
	40 - 60	56	-	-	-	3	8	8	-	20	-	12	-	5
	60 - 80	64	-	-	-	1	8	10	1	18	-	21	1	4
	80 - 120	52	-	-	-	-	2	13	-	15	-	16	1	5
	120 - 200	56	-	-	-	-	4	11	3	11	-	16	1	10
	200 U.MEHR	27	-	-	-	-	3	3	-	5	-	7	1	8
6 U.MEHR	ZUSAMMEN	1352	-	-	-	33	191	154	22	268	1	338	10	335
	KEINE UEBERSCHR.	1188	-	-	-	28	168	132	18	222	1	294	8	317
	MIT UEBERSCHREIT.	164	-	-	-	5	23	22	4	46	-	44	2	18
	DAVON													
	UNTER 10	11	-	-	-	-	3	2	1	2	-	3	-	-
	10 - 20	25	-	-	-	1	3	4	1	12	-	2	-	2
	20 - 40	23	-	-	-	1	2	3	1	7	-	7	1	1
	40 - 60	21	-	-	-	2	4	3	1	5	-	5	-	1
	60 - 80	19	-	-	-	-	5	-	-	4	-	5	-	3
	80 - 120	26	-	-	-	-	1	4	-	6	-	12	1	4
	120 - 200	27	-	-	-	-	4	5	-	10	-	6	-	2
	200 U.MEHR	12	-	-	-	1	1	1	-	-	-	4	-	5
HAUSHALTE	INSGESAMT	36558	-	-	-	1402	9688	7738	588	5877	119	5816	100	5230
	KEINE UEBERSCHR.	17420	-	-	-	658	3915	3464	282	2525	77	2891	71	3537
	MIT UEBERSCHREIT.	19138	-	-	-	744	5773	4274	306	3352	42	2925	29	1693
	DAVON													
	UNTER 10	1667	-	-	-	74	577	378	20	216	1	233	1	167
	10 - 20	1866	-	-	-	108	626	407	15	259	6	265	3	177
	20 - 40	3290	-	-	-	191	1078	713	39	469	3	460	4	333
	40 - 60	2944	-	-	-	146	995	647	46	478	4	380	5	243
	60 - 80	2422	-	-	-	95	760	560	28	404	13	343	3	216
	80 - 120	3335	-	-	-	99	984	812	57	631	5	508	7	252
	120 - 200	2806	-	-	-	28	672	611	85	699	6	510	3	192
	200 U.MEHR	808	-	-	-	3	101	146	16	196	4	226	3	113

1) IM LAND BERLIN 24.6.1948, IM SAARLAND 1.4.1948

Noch: 28. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Lasten sowie Bezugsmöglichkeit und Ausstattung der Wohnung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MIT- GLIEDERN	BELASTUNG DER WOHNUM- ÜBERSCHREITUNG DEN HÖCHST- BETRAG UM ... BIS UNTER ... DM	INS- GESAMT	DAVON IN WOHNUM, DER BEZUGSMÖGLICH GEWORDEN IST											
			BIS 20.6.1948 1)			NACH 20.6.1948 1)-1965			1966 - 1971		1972 - 1977		1978 U. SPÄTER	
			OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM
EMPFÄNGER VON LASTENZUSCHUSS														
1	ZUSAMMEN	1075	67	101	64	22	154	225	16	157	4	168	4	93
	KEINE ÜBERSCHRIT.	571	35	64	28	12	97	128	6	81	1	82	1	36
	MIT ÜBERSCHRIT.	504	32	37	36	10	57	97	10	76	3	86	3	57
	DAVON													
	UNTER 10	27	3	-	1	1	3	5	2	6	-	4	-	2
	10 - 20	28	2	2	2	-	2	6	1	8	-	4	-	1
	20 - 40	39	5	5	2	2	4	7	1	3	1	3	-	6
	40 - 60	51	8	6	3	3	5	10	1	7	-	6	-	2
	60 - 80	45	3	2	1	1	9	10	1	7	-	7	-	4
	80 - 120	64	2	7	6	2	9	14	1	13	-	6	-	4
	120 - 200	101	6	7	7	-	9	28	1	14	2	18	-	9
	200 U.MEHR	149	3	8	14	1	16	17	2	18	-	38	3	29
2	ZUSAMMEN	644	15	58	46	6	76	100	11	96	2	126	2	106
	KEINE ÜBERSCHRIT.	243	8	29	14	3	35	51	5	41	-	33	-	24
	MIT ÜBERSCHRIT.	401	7	29	32	3	41	49	6	55	2	93	2	82
	DAVON													
	UNTER 10	11	-	2	1	-	2	-	-	1	-	3	-	2
	10 - 20	9	-	-	2	-	3	1	-	-	-	3	-	-
	20 - 40	24	-	3	-	-	2	6	1	5	-	3	-	4
	40 - 60	37	-	2	2	1	6	5	3	5	-	10	-	3
	60 - 80	28	-	4	2	2	3	3	-	6	-	3	1	4
	80 - 120	41	2	6	2	-	8	9	-	6	-	4	-	4
	120 - 200	67	2	4	8	-	10	8	-	15	-	14	-	6
	200 U.MEHR	184	3	8	15	-	7	17	2	17	2	53	1	59
3	ZUSAMMEN	462	3	29	25	2	28	78	4	65	1	97	2	128
	KEINE ÜBERSCHRIT.	119	1	10	5	1	5	22	2	25	1	29	-	18
	MIT ÜBERSCHRIT.	343	2	19	20	1	23	56	2	40	-	68	2	110
	DAVON													
	UNTER 10	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
	10 - 20	7	-	-	-	-	1	4	-	1	-	1	-	-
	20 - 40	18	-	1	-	-	2	2	-	6	-	4	-	3
	40 - 60	13	-	2	2	1	2	2	1	1	-	2	-	-
	60 - 80	13	-	-	2	-	-	4	-	1	-	3	1	2
	80 - 120	23	-	1	1	-	3	5	-	3	-	7	-	3
	120 - 200	42	-	5	3	-	2	8	1	4	-	5	-	14
	200 U.MEHR	224	2	10	12	-	13	31	-	24	-	46	1	85
4	ZUSAMMEN	1788	7	50	121	-	33	157	5	92	5	366	9	943
	KEINE ÜBERSCHRIT.	235	2	12	18	-	10	33	2	14	-	56	1	87
	MIT ÜBERSCHRIT.	1553	5	38	103	-	23	124	3	78	5	310	8	856
	DAVON													
	UNTER 10	20	-	1	1	-	-	2	-	3	-	6	-	7
	10 - 20	11	-	1	2	-	2	-	-	2	-	1	-	3
	20 - 40	36	-	1	-	-	5	-	-	2	1	10	-	15
	40 - 60	38	-	1	1	-	-	5	-	7	-	8	-	16
	60 - 80	36	-	-	2	-	1	4	-	4	-	9	-	16
	80 - 120	77	1	3	5	-	4	4	1	4	-	28	-	27
	120 - 200	165	2	5	12	-	2	13	1	10	2	40	1	77
	200 U.MEHR	1170	2	26	80	-	14	89	1	46	2	208	7	695
5	ZUSAMMEN	1590	4	42	92	3	35	146	9	80	4	334	6	835
	KEINE ÜBERSCHRIT.	273	-	5	12	1	7	24	3	24	1	90	-	106
	MIT ÜBERSCHRIT.	1317	4	37	80	2	28	122	6	56	3	244	6	729
	DAVON													
	UNTER 10	15	1	-	-	-	-	1	-	-	-	5	-	8
	10 - 20	18	-	-	1	-	3	-	-	2	1	3	1	7
	20 - 40	35	-	3	2	-	2	2	2	-	-	10	-	14
	40 - 60	36	-	1	4	1	1	8	-	5	-	4	-	12
	60 - 80	38	1	2	1	-	1	2	-	2	-	10	-	19
	80 - 120	75	-	3	1	-	1	1	-	2	-	22	-	45
	120 - 200	143	-	3	4	-	2	14	1	8	1	35	-	75
	200 U.MEHR	957	2	25	67	1	21	91	3	37	1	155	5	549
6 U.MEHR	ZUSAMMEN	1180	4	52	80	-	45	128	8	93	7	246	12	505
	KEINE ÜBERSCHRIT.	329	1	15	10	-	13	32	5	36	2	102	3	110
	MIT ÜBERSCHRIT.	851	3	37	70	-	32	96	3	57	5	144	9	395
	DAVON													
	UNTER 10	8	-	-	1	-	-	-	-	1	-	1	-	5
	10 - 20	9	-	-	1	-	2	2	-	1	-	-	-	3
	20 - 40	23	1	-	3	-	2	2	-	2	-	5	-	8
	40 - 60	27	-	3	2	-	1	1	-	2	-	8	-	10
	60 - 80	35	-	-	3	-	1	4	1	3	-	12	1	10
	80 - 120	39	1	4	4	-	-	8	2	3	1	6	1	9
	120 - 200	99	-	11	6	-	2	10	-	5	-	26	1	38
	200 U.MEHR	611	1	19	50	-	24	69	-	40	4	86	6	312
HAUSHALTE	INSGESAMT	6739	100	332	428	33	371	834	53	583	23	1337	35	2610
	KEINE ÜBERSCHRIT.	1770	47	135	87	17	167	290	23	221	5	392	5	381
	MIT ÜBERSCHRIT.	4969	53	197	341	16	204	544	30	362	18	945	30	2229
	DAVON													
	UNTER 10	84	4	3	4	1	5	8	2	11	-	19	-	27
	10 - 20	82	2	3	8	-	8	18	1	14	1	12	1	14
	20 - 40	175	6	13	7	2	14	24	4	18	2	35	-	50
	40 - 60	202	8	15	14	6	15	31	5	27	-	38	-	43
	60 - 80	195	4	8	11	3	15	27	2	23	-	44	3	55
	80 - 120	319	6	24	19	2	25	41	4	31	1	73	1	92
	120 - 200	617	10	35	40	-	27	81	4	56	5	138	2	219
	200 U.MEHR	3295	13	96	238	2	95	314	8	182	9	586	23	1729

1) IM LAND BERLIN 24.6.1948, IM SAARLAND 1.4.1948

Noch: 28. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Belastung sowie Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MIT- GLIEDERN	BELASTUNG DER WOHNUMG UEBERSCHREITET DEN HOECHST- BETRAG UM ... BIS UNTER ... DM	INS- GESAMT	DAVON IN WOHNUM, DER BEZUGSFERTIG GEWORDEN IST											
			BIS 20.6.1948 1)			NACH 20.6.1948 1)-1965			1966 - 1971		1972 - 1977		1978 U. SPAETER	
			OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	OHNE SAMMEL- HEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMEL- HEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM
1	ZUSAMMEN	762	67	101	64	18	90	117	8	103		122	3	67
	KEINE UEBERSCHRT.	418	35	64	28	10	68	67	4	53	-	60	1	28
	MIT UEBERSCHREIT.	344	32	37	36	8	22	50	4	50	2	62	2	39
	DAVON													
	UNTER 10	17	3	-	1	1	2	2	-	4	-	3	-	1
	10 - 20	19	2	2	2	-	4	-	-	6	-	2	-	1
	20 - 40	31	5	5	2	2	2	5	1	2	1	3	-	3
	40 - 60	34	8	6	3	3	2	3	1	4	-	3	-	1
	60 - 80	22	3	2	1	1	1	3	-	3	-	4	-	4
	80 - 120	43	2	7	6	1	2	9	1	8	-	5	-	2
	120 - 200	72	6	7	7	-	4	14	1	12	1	13	-	7
	200 U. MEHR	106	3	8	14	-	9	10	-	11	-	29	2	20
2	ZUSAMMEN	451	15	58	46	4	50	59	7	55	1	85	2	69
	KEINE UEBERSCHRT.	167	8	29	14	2	23	29	4	23	-	21	-	14
	MIT UEBERSCHREIT.	284	7	29	32	2	27	30	3	32	1	64	2	55
	DAVON													
	UNTER 10	6	-	2	1	-	2	-	-	-	-	-	-	1
	10 - 20	5	-	-	2	-	1	-	-	-	-	2	-	-
	20 - 40	19	-	3	-	-	1	4	1	4	-	2	-	4
	40 - 60	24	-	2	2	1	5	3	1	3	-	6	-	1
	60 - 80	16	-	4	2	1	-	2	-	3	-	1	1	2
	80 - 120	30	2	6	2	-	5	4	-	3	-	4	-	4
	120 - 200	51	2	4	8	-	8	4	-	8	-	12	-	5
	200 U. MEHR	133	3	8	15	-	5	13	1	11	1	37	1	38
3	ZUSAMMEN	314	3	29	25	2	19	47	2	38	1	60	2	86
	KEINE UEBERSCHRT.	81	1	10	5	1	4	12	1	13	1	19	-	14
	MIT UEBERSCHREIT.	233	2	19	20	1	15	35	1	25	-	41	2	72
	DAVON													
	UNTER 10	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
	10 - 20	3	-	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-
	20 - 40	14	-	1	-	-	2	1	-	4	-	3	-	3
	40 - 60	9	-	2	2	1	1	1	-	1	-	1	-	-
	60 - 80	12	-	-	2	-	-	3	-	1	-	3	1	2
	80 - 120	13	-	1	1	-	2	3	-	2	-	2	-	2
	120 - 200	28	-	5	3	-	-	4	1	4	-	4	-	7
	200 U. MEHR	152	2	10	12	-	9	21	-	13	-	28	1	56
4	ZUSAMMEN	1138	7	50	121	-	24	112	2	56	5	224	6	531
	KEINE UEBERSCHRT.	166	2	12	18	-	9	23	1	3	-	37	1	60
	MIT UEBERSCHREIT.	972	5	38	103	-	15	89	1	53	5	187	5	471
	DAVON													
	UNTER 10	13	-	1	1	-	-	1	-	2	-	4	-	4
	10 - 20	5	-	1	2	-	-	1	-	1	-	-	-	-
	20 - 40	26	-	1	-	-	1	5	-	2	1	6	-	10
	40 - 60	25	-	1	1	-	-	4	-	4	-	6	-	9
	60 - 80	22	-	-	2	-	1	3	-	1	-	5	-	10
	80 - 120	49	1	3	5	-	2	2	-	4	-	18	-	14
	120 - 200	103	2	5	12	-	1	6	-	8	2	25	1	41
	200 U. MEHR	729	2	26	80	-	10	67	1	31	2	123	4	383
5	ZUSAMMEN	844	4	42	92	3	21	94	7	51	3	181	4	342
	KEINE UEBERSCHRT.	164	-	5	12	1	6	16	2	18	1	60	-	43
	MIT UEBERSCHREIT.	680	4	37	80	2	15	78	5	33	2	121	4	299
	DAVON													
	UNTER 10	9	1	-	-	-	-	1	-	-	-	2	-	5
	10 - 20	11	-	-	1	-	-	2	-	-	1	1	1	5
	20 - 40	23	-	3	2	-	1	2	1	-	-	4	-	10
	40 - 60	21	-	1	4	1	1	6	-	3	-	3	-	2
	60 - 80	19	1	2	1	-	-	2	-	1	-	4	-	8
	80 - 120	35	-	3	1	-	-	1	-	1	-	11	-	18
	120 - 200	69	-	3	4	-	1	9	1	4	-	17	-	30
	200 U. MEHR	493	2	25	67	1	12	55	3	24	1	79	3	221
6 U. MEHR	ZUSAMMEN	574	4	52	80	-	29	74	3	56	3	109	6	158
	KEINE UEBERSCHRT.	159	1	15	10	-	9	16	2	21	1	40	3	41
	MIT UEBERSCHREIT.	415	3	37	70	-	20	58	1	35	2	69	3	117
	DAVON													
	UNTER 10	1	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	10 - 20	2	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
	20 - 40	11	1	-	3	-	2	1	-	2	-	1	-	1
	40 - 60	15	-	3	2	-	-	-	-	2	-	4	-	4
	60 - 80	15	-	-	3	-	-	3	1	1	-	6	-	1
	80 - 120	19	1	4	4	-	-	3	-	1	1	3	1	1
	120 - 200	53	-	11	6	-	-	5	-	3	-	14	-	14
	200 U. MEHR	299	1	19	50	-	17	46	-	26	1	41	2	96
HAUSHALTE	INSGESAMT	4083	100	332	428	27	233	503	29	359	15	781	23	1253
	KEINE UEBERSCHRT.	1155	47	135	87	14	119	163	14	131	3	237	5	200
	MIT UEBERSCHREIT.	2928	53	197	341	13	114	340	15	228	12	544	18	1053
	DAVON													
	UNTER 10	48	4	3	4	1	4	4	-	6	-	9	-	13
	10 - 20	45	2	3	8	-	3	9	-	7	1	5	1	6
	20 - 40	124	6	13	7	2	9	18	3	14	2	19	-	31
	40 - 60	128	8	15	14	6	9	17	2	17	-	23	-	17
	60 - 80	106	4	8	11	2	2	16	1	10	-	23	2	27
	80 - 120	189	6	24	19	1	11	22	1	19	1	43	1	41
	120 - 200	376	10	35	40	-	14	42	3	39	3	85	1	104
	200 U. MEHR	1912	13	96	238	1	62	212	5	116	5	337	13	814

EMPFÄNGER VON LASTENZUSCHUSS IN NICHT ÖFFENTLICH GEFÖRDERTEN WOHNUNGEN

1	ZUSAMMEN	762	67	101	64	18	90	117	8	103		122	3	67
	KEINE UEBERSCHRT.	418	35	64	28	10	68	67	4	53	-	60	1	28
	MIT UEBERSCHREIT.	344	32	37	36	8	22	50	4	50	2	62	2	39
	DAVON													
	UNTER 10	17	3	-	1	1	2	2	-	4	-	3	-	1
	10 - 20	19	2	2	2	-	4	-	-	6	-	2	-	1
	20 - 40	31	5	5	2	2	2	5	1	2	1	3	-	3
	40 - 60	34	8	6	3	3	2	3	1	4	-	3	-	1
	60 - 80	22	3	2	1	1	1	3	-	3	-	4	-	4
	80 - 120	43	2	7	6	1	2	9	1	8	-	5	-	2
	120 - 200	72	6	7	7	-	4	14	1	12	1	13	-	7
	200 U. MEHR	106	3	8	14	-	9	10	-	11	-	29	2	20
2	ZUSAMMEN	451	15	58	46	4	50	59	7	55	1	85	2	69
	KEINE UEBERSCHRT.	167	8	29	14	2	23	29	4	23	-	21	-	14
	MIT UEBERSCHREIT.	284	7	29	32	2	27	30	3	32	1	64	2	55

Noch: 28. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Mieta/Belastung sowie Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIENMITGLIEDERN	BELASTUNG DER WOHNRUM ÜBERSCHREITET DEN HOECHSTBETRAG UM ... BIS UNTER ... DM	INSGESAMT	DAVON IN WOHNRAUM, DER BEZUGSFERTIG GEMORDEN IST											
			BIS 20.6.1948 1)			NACH 20.6.1948 1)-1965			1966 - 1971		1972 - 1977		1978 U. SPAETER	
			OHNE SAMMELHEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMELHEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMELHEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	OHNE SAMMELHEIZUNG OHNE BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMELHEIZUNG OD. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SAMMELHEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMELHEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMELHEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM	MIT SON- STIGER AUS- STAT- TUNG	MIT SAMMELHEIZUNG U. MIT BAD OD. DUSCH- RAUM
EMPPFAENGER VON LASTENZUSCHUSS IN OEFFENTLICH GEFORDERDERTEN WOHNUNGEN														
1	ZUSAMMEN	313	-	-	-	4	64	108	8	54	2	46	1	26
	KEINE ÜBERSCHRIT.	153	-	-	-	2	29	61	2	28	1	22	-	8
	MIT ÜBERSCHREIT.	160	-	-	-	2	35	47	6	26	1	24	1	18
	DAVON													
	UNTER 10	10	-	-	-	-	1	3	2	2	-	1	-	1
	10 - 20	9	-	-	-	-	2	2	1	2	-	2	-	-
	20 - 40	8	-	-	-	-	2	2	-	1	-	-	-	3
	40 - 60	17	-	-	-	-	3	7	-	3	-	3	-	1
	60 - 80	23	-	-	-	-	8	7	1	4	-	3	-	-
	80 - 120	21	-	-	-	1	7	5	-	5	-	1	-	2
	120 - 200	29	-	-	-	-	5	14	-	2	1	5	-	2
	200 U.MEHR	43	-	-	-	1	7	7	2	7	-	9	1	9
2	ZUSAMMEN	193	-	-	-	2	26	41	4	41	1	41	-	37
	KEINE ÜBERSCHRIT.	76	-	-	-	1	12	22	1	18	-	12	-	10
	MIT ÜBERSCHREIT.	117	-	-	-	1	14	19	3	23	1	29	-	27
	DAVON													
	UNTER 10	5	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	-	1
	10 - 20	4	-	-	-	-	2	1	-	-	-	1	-	-
	20 - 40	5	-	-	-	-	1	2	-	1	-	1	-	-
	40 - 60	13	-	-	-	-	1	2	2	2	-	4	-	2
	60 - 80	12	-	-	-	1	3	1	-	3	-	2	-	2
	80 - 120	11	-	-	-	-	3	5	-	3	-	-	-	-
	120 - 200	16	-	-	-	-	2	4	-	7	-	2	-	1
	200 U.MEHR	51	-	-	-	-	2	4	1	6	1	16	-	21
3	ZUSAMMEN	143	-	-	-	-	9	31	2	27	-	37	-	42
	KEINE ÜBERSCHRIT.	38	-	-	-	-	1	10	1	12	-	10	-	4
	MIT ÜBERSCHREIT.	110	-	-	-	-	8	21	1	15	-	27	-	38
	DAVON													
	UNTER 10	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
	10 - 20	4	-	-	-	-	-	2	-	1	-	1	-	-
	20 - 40	4	-	-	-	-	-	1	-	2	-	1	-	-
	40 - 60	4	-	-	-	-	1	1	1	-	-	1	-	-
	60 - 80	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
	80 - 120	10	-	-	-	-	1	2	-	1	-	5	-	1
	120 - 200	14	-	-	-	-	2	4	-	4	-	1	-	7
	200 U.MEHR	72	-	-	-	-	4	10	-	11	-	18	-	29
4	ZUSAMMEN	650	-	-	-	-	9	45	3	36	-	142	3	412
	KEINE ÜBERSCHRIT.	69	-	-	-	-	1	10	1	11	-	19	-	27
	MIT ÜBERSCHREIT.	581	-	-	-	-	8	35	2	25	-	123	3	385
	DAVON													
	UNTER 10	7	-	-	-	-	-	1	-	1	-	2	-	3
	10 - 20	6	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-	3
	20 - 40	10	-	-	-	-	1	-	-	-	-	4	-	5
	40 - 60	13	-	-	-	-	-	1	-	3	-	2	-	7
	60 - 80	14	-	-	-	-	-	1	-	3	-	4	-	6
	80 - 120	28	-	-	-	-	2	2	1	-	-	10	-	13
	120 - 200	62	-	-	-	-	1	7	1	2	-	15	-	36
	200 U.MEHR	441	-	-	-	-	4	22	-	15	-	85	3	312
5	ZUSAMMEN	746	-	-	-	-	14	52	2	29	1	153	2	493
	KEINE ÜBERSCHRIT.	109	-	-	-	-	1	8	1	6	-	30	-	63
	MIT ÜBERSCHREIT.	637	-	-	-	-	13	44	1	23	1	123	2	430
	DAVON													
	UNTER 10	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	3
	10 - 20	7	-	-	-	-	-	1	-	2	-	2	-	2
	20 - 40	12	-	-	-	-	1	-	1	-	-	6	-	4
	40 - 60	15	-	-	-	-	-	2	-	2	-	1	-	10
	60 - 80	19	-	-	-	-	1	-	-	1	-	6	-	11
	80 - 120	40	-	-	-	-	1	-	-	1	-	11	-	27
	120 - 200	74	-	-	-	-	1	5	-	4	1	18	-	45
	200 U.MEHR	464	-	-	-	-	9	36	-	13	-	76	2	328
6 U.MEHR	ZUSAMMEN	606	-	-	-	-	16	54	5	37	4	137	6	347
	KEINE ÜBERSCHRIT.	170	-	-	-	-	4	16	3	15	1	62	-	69
	MIT ÜBERSCHREIT.	436	-	-	-	-	12	38	2	22	3	75	6	278
	DAVON													
	UNTER 10	7	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	5
	10 - 20	7	-	-	-	-	1	2	-	1	-	-	-	3
	20 - 40	12	-	-	-	-	-	1	-	-	-	4	-	7
	40 - 60	12	-	-	-	-	1	1	-	-	-	4	-	6
	60 - 80	20	-	-	-	-	1	1	-	2	-	6	1	9
	80 - 120	20	-	-	-	-	-	5	2	2	-	3	-	8
	120 - 200	46	-	-	-	-	2	5	-	2	-	12	1	24
	200 U.MEHR	312	-	-	-	-	7	23	-	14	3	45	4	216
HAUSHALTE	INSGESAMT	2656	-	-	-	6	138	331	24	224	8	556	12	1357
	KEINE ÜBERSCHRIT.	615	-	-	-	3	48	127	9	90	2	155	-	181
	MIT ÜBERSCHREIT.	2041	-	-	-	3	90	204	15	134	6	401	12	1176
	DAVON													
	UNTER 10	36	-	-	-	-	1	4	2	5	-	10	-	14
	10 - 20	37	-	-	-	-	5	9	1	7	-	7	-	8
	20 - 40	51	-	-	-	-	5	6	1	4	-	16	-	19
	40 - 60	74	-	-	-	-	6	14	3	10	-	15	-	26
	60 - 80	89	-	-	-	1	13	11	1	13	-	21	1	28
	80 - 120	130	-	-	-	1	14	19	3	12	-	30	-	51
	120 - 200	241	-	-	-	-	13	39	1	17	2	53	1	115
	200 U.MEHR	1383	-	-	-	1	33	102	3	66	4	249	10	915

1) IM LAND BERLIN 24.6.1948, IM SAARLAND 1.4.1948

29. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Belastung sowie Fläche der Wohnung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MITGLIEDERN	MIETE DER WOH- NUNG UEBERSCHREITET DEN HOECHST- BETRAG UM MEHR ALS ... BIS ... %	INS- GESAMT	DURCH- SCHNITT- LICHE BENUTZTE WOHN- FLAECHE QM	DAVON NUTZTEN EINE WOHNFLAECHE VON ... BIS UNTER ... QM									120 UND MEHR FAELLE	DURCHSCHN. BENUTZTE WOHN- FLAECHE QM
				UNTER 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 70	70 - 80	80 - 100	100 - 120			
EMPFAENGER VON MIETZUSCHUSS														
1	ZUSAMMEN	71912	46	14011	10766	15081	14330	9991	4403	2820	409	101	143	
	KEINE UEBERSCHR. MIT UEBERSCHREIT.	30926	38	9977	6632	7037	4004	1996	787	424	46	23	143	
	DAVON	40986	53	4034	4134	8044	10326	7995	3616	2396	363	78	143	
	BIS 10	8775	46	1198	1398	2442	2056	1053	386	213	24	5	192	
	10 - 15	4072	49	483	508	1017	1119	600	198	126	20	1	120	
	15 - 20	3994	50	460	471	927	1058	687	243	129	14	5	164	
	20 - 25	3375	50	402	378	725	924	591	220	118	13	4	124	
	25 U. MEHR	20770	57	1491	1379	2933	5169	5064	2569	1810	292	63	139	
2	ZUSAMMEN	22133	64	466	918	2731	5006	5395	3696	3224	540	157	134	
	KEINE UEBERSCHR. MIT UEBERSCHREIT.	8739	55	378	693	1862	2608	1809	792	524	61	12	130	
	DAVON	13394	69	88	225	869	2398	3586	2904	2700	479	145	134	
	BIS 10	3067	63	26	80	335	793	938	492	338	49	16	132	
	10 - 15	1382	66	7	31	120	323	385	276	199	31	10	143	
	15 - 20	1396	67	10	36	93	274	407	277	261	30	8	130	
	20 - 25	1160	69	7	15	71	208	307	262	244	38	8	132	
	25 U. MEHR	6389	73	38	63	250	800	1549	1597	1658	331	103	134	
3	ZUSAMMEN	12750	75	109	197	703	1463	2392	2988	3699	921	278	132	
	KEINE UEBERSCHR. MIT UEBERSCHREIT.	5601	67	88	158	561	1047	1315	1197	1003	185	47	131	
	DAVON	7149	81	21	39	142	416	1077	1791	2696	736	231	132	
	BIS 10	1934	76	4	11	56	174	367	554	624	121	23	130	
	10 - 15	926	78	2	12	18	56	165	270	317	75	11	128	
	15 - 20	948	79	5	3	13	62	129	218	341	65	12	135	
	20 - 25	571	81	4	1	7	25	85	147	228	59	15	124	
	25 U. MEHR	2870	85	6	12	48	99	331	602	1186	416	170	133	
4	ZUSAMMEN	11328	84	41	71	259	564	1298	2219	4584	1717	575	132	
	KEINE UEBERSCHR. MIT UEBERSCHREIT.	6102	78	35	65	228	470	983	1487	2147	546	141	131	
	DAVON	5226	92	6	6	31	94	315	732	2437	1171	434	132	
	BIS 10	1850	87	3	1	17	42	158	368	868	323	70	130	
	10 - 15	705	90	-	-	5	13	39	96	364	152	36	127	
	15 - 20	586	91	-	-	3	12	34	63	311	134	29	132	
	20 - 25	441	92	1	-	1	9	20	61	213	98	38	128	
	25 U. MEHR	1644	98	2	5	5	18	64	144	681	464	261	134	
5	ZUSAMMEN	5557	91	11	29	94	202	441	824	2165	1206	585	135	
	KEINE UEBERSCHR. MIT UEBERSCHREIT.	3582	85	9	27	92	186	377	666	1445	604	176	130	
	DAVON	1975	102	2	2	2	16	64	158	720	602	409	137	
	BIS 10	750	96	-	1	1	7	34	77	341	205	84	134	
	10 - 15	288	101	-	-	-	2	9	22	115	96	44	139	
	15 - 20	211	98	1	-	-	4	9	23	81	63	30	132	
	20 - 25	150	105	-	-	-	1	3	10	45	56	35	136	
	25 U. MEHR	576	112	1	1	1	2	9	26	138	182	216	138	
6 U. MEHR	ZUSAMMEN	4280	97	3	12	59	123	303	520	1520	1029	711	141	
	KEINE UEBERSCHR. MIT UEBERSCHREIT.	3331	92	3	11	53	119	282	484	1300	723	356	138	
	DAVON	949	114	-	1	6	4	21	36	220	306	355	143	
	BIS 10	396	109	-	-	3	-	7	24	126	119	117	140	
	10 - 15	142	108	-	-	1	2	6	3	42	44	44	138	
	15 - 20	97	113	-	-	1	-	3	2	18	35	38	139	
	20 - 25	74	116	-	1	-	1	2	5	9	28	28	148	
	25 U. MEHR	240	126	-	-	1	1	3	2	25	80	128	148	
HAUSHALTE INSGESAMT		127960	59	14641	11993	18927	21688	19820	14650	18012	5822	2407	136	
	KEINE UEBERSCHR. MIT UEBERSCHREIT.	58281	53	10490	7586	9833	8434	6762	5413	6843	2165	755	134	
	DAVON	69679	64	4151	4407	9094	13254	13058	9237	11169	3657	1652	136	
	BIS 10	16772	61	1231	1491	2854	3072	2557	1901	2510	841	315	136	
	10 - 15	7515	62	492	551	1161	1515	1204	865	1163	418	146	135	
	15 - 20	7132	62	476	510	1037	1410	1269	826	1141	341	122	136	
	20 - 25	5771	62	414	395	804	1168	1008	705	857	292	128	134	
	25 U. MEHR	32489	67	1538	1460	3238	6089	7020	4940	5498	1765	941	137	

Noch: 29. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, Überschreitung der Höchstbeträge für Miete/Belastung sowie Fläche der Wohnung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MITGLIEDERN	BELASTUNG DER WOHNUMG UEBERSCHREITET DEN HOECHST- BETRAG UM MEHR ALS ... BIS ... %	INS- GESAMT	DURCH- SCHNITT- LICHE BENUTZTE WOHN- FLAECHE QM	DAVON NUTZTEN EINE WOHNFLAECHE VON ... BIS UNTER ... QM										120 UND MEHR	
				UNTER	30	40	50	60	70	80	100	120	120 UND MEHR	DURCHSCHN.	
				30	40	50	60	70	80	100	120	FAELLE	BENUTZTE WOHN- FLAECHE QM		
EMPFÄNGER VON LASTENZUSCHUSS															
1	ZUSAMMEN	1075	78	11	38	94	147	181	170	227	115	92	145		
	KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT.	571	74	5	14	57	94	109	98	116	45	33	143		
	DAVON	504	83	6	24	37	53	72	72	111	70	59	146		
	BIS 10	63	76	1	4	5	10	8	11	11	10	3	139		
	10 - 15	25	74	-	1	5	4	1	4	7	-	3	132		
	15 - 20	31	86	-	3	3	2	3	4	6	4	6	139		
	20 - 25	26	84	1	2	3	1	2	4	4	4	5	134		
	25 U.MEHR	359	84	4	14	21	36	58	49	83	52	42	150		
2	ZUSAMMEN	644	93	-	2	17	48	85	89	182	111	110	145		
	KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT.	243	89	-	-	9	18	40	42	61	35	38	139		
	DAVON	401	95	-	2	8	30	45	47	121	76	72	149		
	BIS 10	44	92	-	-	1	5	7	4	13	7	7	152		
	10 - 15	25	103	-	-	-	-	2	2	11	5	5	157		
	15 - 20	19	102	-	-	-	-	4	2	6	4	3	186		
	20 - 25	20	83	-	-	-	3	2	3	8	3	1	122		
	25 U.MEHR	293	95	-	2	7	22	30	36	83	57	56	146		
3	ZUSAMMEN	462	103	-	-	7	11	41	55	117	106	125	144		
	KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT.	119	101	-	-	3	3	10	15	33	28	27	146		
	DAVON	343	104	-	-	4	8	31	40	84	78	98	143		
	BIS 10	29	92	-	-	1	-	4	8	4	8	4	140		
	10 - 15	12	100	-	-	1	1	1	-	3	3	3	154		
	15 - 20	21	102	-	-	-	2	2	3	5	2	7	144		
	20 - 25	8	106	-	-	-	-	2	-	2	1	3	140		
	25 U.MEHR	273	106	-	-	2	5	22	29	70	64	81	143		
4	ZUSAMMEN	1788	113	-	-	5	17	43	112	456	516	639	145		
	KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT.	235	111	-	-	2	4	6	15	66	62	80	146		
	DAVON	1553	114	-	-	3	13	37	97	390	454	559	145		
	BIS 10	102	108	-	-	-	2	2	7	34	29	28	144		
	10 - 15	45	105	-	-	-	2	1	8	11	9	14	139		
	15 - 20	59	115	-	-	-	-	2	6	11	14	26	141		
	20 - 25	49	116	-	-	-	-	1	4	8	15	21	139		
	25 U.MEHR	1298	114	-	-	3	9	31	72	326	387	470	145		
5	ZUSAMMEN	1590	121	-	1	1	6	19	53	274	563	673	149		
	KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT.	273	119	-	-	1	1	5	14	50	101	101	153		
	DAVON	1317	122	-	1	-	5	14	39	224	462	572	149		
	BIS 10	108	120	-	-	-	2	1	3	26	35	41	155		
	10 - 15	78	115	-	1	-	-	-	4	14	35	24	151		
	15 - 20	57	121	-	-	-	-	2	5	8	21	21	163		
	20 - 25	47	115	-	-	-	-	-	-	14	17	16	141		
	25 U.MEHR	1027	123	-	-	-	3	11	27	162	354	470	148		
6 U.MEHR	ZUSAMMEN	1180	131	-	-	2	1	16	26	158	286	691	153		
	KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT.	329	130	-	-	-	-	5	12	44	85	183	154		
	DAVON	851	132	-	-	2	1	11	14	114	201	508	153		
	BIS 10	89	125	-	-	-	-	2	-	15	26	46	148		
	10 - 15	38	128	-	-	1	1	1	3	4	8	20	160		
	15 - 20	45	129	-	-	-	-	-	3	6	13	23	159		
	20 - 25	43	134	-	-	-	-	-	3	7	7	26	159		
	25 U.MEHR	636	133	-	-	1	-	8	5	82	147	393	152		
HAUSHALTE	INGSAMT	6739	110	11	41	126	230	385	505	1414	1697	2330	149		
	KEINE UEBERSCHRT. MIT UEBERSCHREIT.	1770	100	5	14	72	120	175	196	370	356	462	150		
	DAVON	4969	114	6	27	54	110	210	309	1044	1341	1868	148		
	BIS 10	435	107	1	4	7	19	24	33	103	115	129	149		
	10 - 15	223	109	-	2	7	8	6	21	50	60	69	151		
	15 - 20	232	113	-	3	3	4	13	23	42	58	86	153		
	20 - 25	193	112	1	2	3	4	7	14	43	47	72	146		
	25 U.MEHR	3886	115	4	16	34	75	160	218	806	1061	1512	148		

30. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße, monatlichen bereinigten Einnahmen sowie sozialer Stellung

HAUSHALTE MIT ... FAMILIENMITGLIEDERN	MONATLICHE BEREINIGTE EINNÄHMEN 1) VON MEHR ALS... BIS ... DM	INS-GE-SAMT	DAVON										NACHRICHTLICH			
			ERWERBSTÄETIGE				AR- BEIT- LOSE	NICHTERWERBSTÄETIGE						EMPFAENGER VON		
			SELB- STAEN- DIGE	BEAM- TE	ANGE- STELL- TE	AR- BEI- TER		RENT- NER	PEN- SIO- NAERE	EMPFAENGER V.		STU- DEN- TEN	SON- STI- GE	SO- ZIAL- HILFE NEBEN ANDEREN EINKOMMEN 2)	KRIEGS- OPPER- FUER- SORGE	
							SO- ZIAL- HILFE			KRIEGS- OPPER- FUER- SORGE	ALS EINZIGES EINKOMMEN 2)					
HAUSHALTE MIT ... FAMILIENMITGLIEDERN	MONATLICHE BEREINIGTE EINNÄHMEN 1) VON MEHR ALS... BIS ... DM	INS-GE-SAMT	SELB- STAEN- DIGE	BEAM- TE	ANGE- STELL- TE	AR- BEI- TER	AR- BEIT- LOSE	RENT- NER	PEN- SIO- NAERE	EMPFAENGER V. SO- ZIAL- HILFE	EMPFAENGER V. KRIEGS- OPPER- FUER- SORGE	STU- DEN- TEN	SON- STI- GE	SO- ZIAL- HILFE NEBEN ANDEREN EINKOMMEN 2)	KRIEGS- OPPER- FUER- SORGE	
EMPFAENGER VON WOHNGELD INSGESAMT																
1	BIS 500	7984	51	3	105	201	1110	2699	103	2308	1	670	733	2479	2	
	500 - 750	21940	110	4	349	538	3844	12012	287	2784	5	1095	912	5288	38	
	750 - 1 000	22529	66	13	433	579	2653	16612	207	999	1	359	607	3164	71	
	1 000 - 1 500	18365	30	43	473	517	279	16327	154	274	4	52	212	2929	415	
	1 500 U. MEHR	2169	2	2	17	65	14	1800	33	120	-	4	112	865	98	
	ZUSAMMEN	72987	259	65	1377	1900	7900	49450	784	6485	11	2180	2576	14725	624	
2	BIS 500	262	3	-	4	8	18	23	-	35	-	93	73	61	-	
	500 - 1 000	7424	69	6	159	403	1387	1498	66	1298	-	204	2334	3255	7	
	1 000 - 1 500	10526	33	10	634	875	1449	4737	82	814	-	140	1702	2785	25	
	1 500 - 2 000	4006	34	21	699	715	133	2094	42	52	1	28	182	691	27	
	2 000 U. MEHR	559	2	-	71	79	7	372	7	5	-	2	14	121	12	
	ZUSAMMEN	22777	196	37	1567	2080	2999	8724	197	2204	1	467	4305	6913	71	
3	BIS 1 000	2052	52	4	49	102	350	62	24	386	-	226	797	837	1	
	1 000 - 1 500	5259	60	9	213	514	1223	555	60	652	1	273	1699	2108	3	
	1 500 - 2 000	3649	48	62	485	754	509	687	34	246	-	120	704	1087	2	
	2 000 U. MEHR	2252	25	95	533	952	95	345	13	22	-	38	134	452	5	
	ZUSAMMEN	13212	185	170	1280	2322	2177	1649	131	1306	1	657	3334	4484	11	
4	BIS 1 000	332	41	6	19	24	58	5	1	35	-	73	70	59	-	
	1 000 - 1 500	2171	59	3	57	149	848	121	15	277	-	107	535	871	-	
	1 500 - 2 000	2428	94	32	154	320	688	270	19	201	-	74	576	850	-	
	2 000 U. MEHR	8185	130	995	1402	4299	397	449	28	86	-	36	363	670	4	
	ZUSAMMEN	13116	324	1036	1632	4792	1991	845	63	599	-	290	1544	2450	4	
5	BIS 1 500	459	27	3	9	21	220	9	3	61	-	15	91	150	-	
	1 500 - 2 000	937	30	3	30	64	416	95	10	87	-	18	184	404	-	
	2 000 - 2 500	924	47	14	46	218	247	111	9	66	1	8	157	300	2	
	2 500 - 3 000	1259	31	68	115	763	96	74	8	26	-	5	73	170	-	
	3 000 U. MEHR	3568	21	549	581	2221	50	87	6	9	-	4	40	119	-	
	ZUSAMMEN	7147	156	637	781	3287	1029	376	36	249	1	50	545	1143	2	
6 U. MEHR	BIS 2 000	434	15	-	6	38	220	28	1	57	-	4	65	139	-	
	2 000 - 3 000	1165	49	6	34	305	386	95	4	93	-	7	186	412	-	
	3 000 - 4 000	2252	37	130	174	1569	144	74	9	34	1	3	77	217	-	
	4 000 - 5 000	1363	20	72	248	930	34	16	7	9	-	-	27	69	-	
	5 000 U. MEHR	246	7	16	38	157	12	8	-	1	-	-	7	14	-	
	ZUSAMMEN	5460	128	224	500	2999	796	221	21	194	1	14	362	851	-	
INSGESAMT	BIS 500	8501	104	6	123	222	1154	2722	104	2350	1	864	851	2552	2	
	500 - 750	24795	153	8	402	669	4235	12223	316	3431	5	1248	2105	6590	42	
	750 - 1 000	29279	153	23	594	968	4040	17969	268	2066	1	616	2581	6003	75	
	1 000 - 1 500	36793	251	67	1386	2078	4031	21749	314	2094	5	581	4237	8851	443	
	1 500 - 2 000	13097	217	120	1384	1945	1963	4696	124	662	1	245	1740	3764	110	
	2 000 - 3 000	12245	274	873	1612	5215	1203	1626	75	335	1	93	938	2254	36	
	3 000 - 4 000	8172	69	960	1303	5087	217	241	24	87	1	10	173	455	3	
	4 000 - 5 000	1566	20	96	295	1037	37	29	7	10	-	1	34	83	1	
	5 000 U. MEHR	251	7	16	38	159	12	10	-	2	-	-	7	14	-	
	INSGESAMT	134699	1248	2169	7137	17380	16892	61265	1232	11037	15	3658	12666	30566	712	

1) ALLE EINNÄHMEN DER ZUM HAUSHALT RECHNENDEN FAMILIENMITGLIEDER (EINSCHL. DER BETRÄGE N. PAR.12A U. PAR.14 - 17 WOHNGELDGESETZ), JEDOCH OHNE DIE AUFWENDUNGEN ZUR ERWERBUNG, SICHERUNG UND ERHALTUNG DER EINNÄHMEN (PAR.12 WOHNGELDGESETZ) SOWIE DIE EINNÄHMEN ZUR VERRINGERUNG DER MIETE ODER BELASTUNG (PAR.13 WOHNGELDGESETZ). - 2) ANTRAGSTELLER UND ALLE FAMILIENMITGLIEDER. - 3) EINSCHL. ALLER FÄLLE, IN DENEN SOZIALHILFE BZW. KRIEGSOPFERPFRSORGE VOM ANTRAGSTELLER, ABER NICHT ALLEN FAMILIENMITGLIEDERN BEZOGEN WIRD.

31. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße und bei der Einkommensermittlung außer Betracht bleibenden Einnahmen

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MITGLIEDERN	EMPPFAENGER VON WOHNVELO	UND ZWAR HAUSHALTE MIT AUSSER BETRACHT BLEIBENDEN EINNAHMEN NACH PAR.14 ABS.1 NR.6, 29 WGG						
		ZUSAMMEN	ZAHL DER ARTEN 1)	DARUNTER MIT EINER ART 2)	GRUNDRENTEN AN WITWEN, WITWER UND WAISEN PAR.14 ABS.1 NR.6 WGG		BETRAG DER UNTERHALTSHILFE USW. PAR.14 ABS.1 NR.29 WGG	
					ZUSAMMEN	DARUNTER MIT EINER ART 2)	ZUSAMMEN	DARUNTER MIT EINER ART 2)

EMPFAENGER VON WOHNVELO INSGESAMT

ANZAHL

1	72987	14151	14595	13707	9212	8768	5383	4939
2	22777	1457	1524	1390	687	620	837	770
3	13212	153	159	147	97	91	62	56
4	13116	55	55	55	39	39	16	16
5	7147	21	22	20	16	15	6	5
6 U.MEHR	5460	22	23	21	19	18	4	3
INSGESAMT	134699	15859	16378	15340	10070	9551	6308	5799

DURCHSCHNITTLICHE MONATLICHE AUSSER BETRACHT BLEIBENDE EINNAHMEN

DM

1	X	392	380	386	471	466	272	245
2	X	371	354	357	417	392	355	329
3	X	361	347	348	402	383	329	290
4	X	367	367	367	361	361	381	381
5	X	438	418	446	453	464	372	389
6 U.MEHR	X	386	369	373	431	418	242	102
INSGESAMT	X	390	377	383	466	460	284	257

1) AUSSER BETRACHT BLEIBENDE EINNAHMEN NACH PAR.14 ABS.1 NR.6 UND 29 WOHNVELOGESETZ ZUSAMMEN. - 2) NUR EINE ART MIT AUSSER BETRACHT BLEIBENDEN EINNAHMEN JE HAUSHALT.

32. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße sowie bei der Einkommensermittlung zu berücksichtigenden Freibeträgen für besondere Personengruppen und Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Unterhaltsverpflichtungen

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MITGLIEDERN	EMPFAENGER VON WOHNELD	DARUNTER HAUSHALTE MIT ZU BERUECKSICHTIGENDEN										
		ZU- SAM- MEN	DARUNTER FUER EINE PERSON IN HAUSHALT	FREIBETRAEGEN FUER BESONDERE PERSONENGRUPPEN NACH PAR. 16 WOGG						AUFWENDUNGEN ZUR ERFUELLUNG GESETZLICHER UNTERHALTSVER- PFLICHTUNGEN NACH PAR. 12A WOGG		
				UND ZWAR HAUSHALTE MIT		SCHWERBEHINDERTEN NACH PAR. 16 ABS.3	VERTRIEBENEN, FLUECHTLINGEN, ZUWANDERERN, HEIMKEHRERN		OPFERN DER NATIONALSOZIA- LISTISCHEN VERFOLGUNG		ALLEIN	UND MIT FREIBETRAG NACH PAR. 16 2)
				HAUS- HALTE	PERSO- NEN 1)		HAUS- HALTE	PERSO- NEN 1)	HAUS- HALTE	PERSO- NEN 1)		
1	72987	18650	13650	17629	17629	988	988	33	33	522	162	
2	22777	5759	4415	4847	5714	931	1369	16	20	201	63	
3	13212	1510	1096	1106	1288	416	710	7	8	286	44	
4	13116	1384	1064	888	984	509	791	3	4	413	54	
5	7147	647	520	492	556	159	269	2	2	257	33	
6 U.MEHR	5460	507	407	399	464	109	187	4	4	224	27	
INSGESAMT	134699	28457	26152	25361	26635	3112	4314	65	71	1903	383	

EMPFAENGER VON WOHNELD INSGESAMT

ANZAHL

1	72987	18650	13650	17629	17629	988	988	33	33	522	162
2	22777	5759	4415	4847	5714	931	1369	16	20	201	63
3	13212	1510	1096	1106	1288	416	710	7	8	286	44
4	13116	1384	1064	888	984	509	791	3	4	413	54
5	7147	647	520	492	556	159	269	2	2	257	33
6 U.MEHR	5460	507	407	399	464	109	187	4	4	224	27
INSGESAMT	134699	28457	26152	25361	26635	3112	4314	65	71	1903	383

DURCHSCHNITTLICHER MONATLICHER FREIBETRAG

DM

1	X	200	200	200	X	200	X	125	X	203	463
2	X	246	200	236	X	294	X	156	X	161	447
3	X	265	200	233	X	341	X	143	X	186	456
4	X	257	200	222	X	311	X	167	X	215	422
5	X	255	200	226	X	338	X	125	X	228	511
6 U.MEHR	X	258	199	233	X	343	X	125	X	224	432
INSGESAMT	X	218	200	210	X	277	X	137	X	204	456

1) NUR BERECHTIGTE PERSONEN. - 2) FAELE NACH PAR.16 SIND AUCH IN DEN SPALTEN 2-9 ENTHALTEN.

33. Empfänger von Wohngeld 1985 nach Haushaltsgröße sowie bei der Einkommensermittlung zu berücksichtigendem pauschalen Abzug

HAUSHALTE MIT ... FAMILIEN- MITGLIEDERN	EMPPFAENGER VON WOHNGELD	DAVON MIT EINEM PAUSCHALEN ABZUG BEIM ANTRAGSTELLER VON ... % DER EINNAMMEN NACH PAR.17 WGGG 1)			
		6 (GRUNDPAUSCHALE) PAR.17 ABS.1	12,5 PFLICHTBEITRAEGE ZUR KV ODER ZUR RV ODER STEUERN VOM EINKOMMEN PAR.17 ABS.2	20 PFLICHTBEITRAEGE ZUR KV UND ZUR RV ODER PFLICHTBEITRAEGE ZUR KV ODER ZUR RV UND STEUERN VOM EINKOMMEN PAR.17 ABS.3	30 PFLICHTBEITRAEGE ZUR KV UND ZUR RV UND STEUERN VOM EINKOMMEN PAR.17 ABS.4

EMPPFAENGER VON MIETZUSCHUSS

1	71912	22302	46736	1034	1840
2	22133	10220	8778	511	2624
3	12750	7184	2188	497	2881
4	11328	4190	1043	409	5686
5	5557	1743	409	173	3232
6 U.MEHR	4280	1316	219	70	2675
INSGESAMT	127960	46955	59373	2694	18938

EMPPFAENGER VON LASTENZUSCHUSS

1	1075	206	938	13	18
2	644	121	440	16	67
3	462	117	193	33	119
4	1798	178	164	145	1301
5	1590	100	85	108	1297
6 U.MEHR	1180	78	57	84	961
INSGESAMT	6739	800	1777	399	3763

1) PAR.17 WGGG IN DER AB 1.7.1983 GELTENDEN FASSUNG.